

# de lëtzebuenger **ziichter**

1 - März 2015 • 32. Joergank



# Damit Ihre Kühe Sie unabhängig machen.



## Das Melkzentrum, das mit Ihren Anforderungen wächst.

**Notdiensthotline:**  
**691 666 755**

Der Mlone ist nicht nur ein vollständiges Melkzentrum, er wächst auch mit Ihren Anforderungen. Ob in bestehenden oder neuen Ställen, der Mlone ist die flexible Lösung für automatisches Melkvergnügen. Er bietet höchsten Komfort und befreit Sie von starren Melkroutinen.



GEA Farm Technologies GmbH



**ANC. ETS CLOOS & KRAUS S.À.R.L.**  
**SUCC.: SIEBENALLER ROMAIN & FILS**  
Machines agricoles, industrielles et espaces verts

📍 ZAC Jauschwis  
L-7759 ROOST  
☎ +352 85 92 92  
✉ [info@clooskraus.lu](mailto:info@clooskraus.lu)  
🏠 [www.clooskraus.lu](http://www.clooskraus.lu)





# Folgerisiken des Fuchsjagdverbots



**A**nfang Januar hat die luxemburgische Regierung beschlossen, die Fuchsjagd komplett zu verbieten. Es gebe aktuell *»keinen objektiven Grund«*, Füchse zu jagen, so der beigeordnete Staatssekretär Camille Gira auf einer Pressekonferenz am 22.01.2015. Die geschossenen Füchse hätten *»keine nützliche Verwendung«* mehr, sei es als Nahrung oder als Pelz. Jedes Jahr würden *»rund 3.000 dieser sympathischen Lebewesen«* abgeschossen und dann in die Mülltonne geworfen.

Für die Landwirtschaft ist die Initiative des Umweltministeriums nicht nur überflüssig, sondern auch verantwortungslos. Es ist in der Tat davon auszugehen, dass sich in Luxemburg, genauso wie in anderen Ländern, in denen die Fuchsjagd verboten ist oder war (z.B. Niederlande), die Fuchspopulation nach dem Einstellen der Jagd verdoppeln oder gar verdreifachen wird.

Schon jetzt gibt es in vielen Gegenden so viele Füchse, dass sie in den Sommermonaten nach der Geburt ihrer Jungen bis in die Dörfer kommen, um auf Komposthaufen und in Abfalleimern nach Nahrung zu suchen. In den freiliegenden landwirtschaftlichen Gebäuden ist es ein normales Bild, dass Füchse dort ihre Jungen gebären und groß ziehen. Das wird von der Landwirtschaft akzeptiert, weil Füchse eine wichtige Rolle erfüllen: sie fangen hauptsächlich Mäuse - zum Nutzen der Landwirtschaft. Dies aber nur, wenn die Füchse gesund sind!

Kranke und schwache Füchse wurden bis heute vom Jäger abgeschossen und entsorgt. Nach dem Jagdverbot ist wohl kaum damit zu rechnen, dass Jäger tote Tiere aufsammeln und entsorgen. Diese Kadaver verbleiben dann auf den Feldern. Somit erhöht sich die Gefahr um ein Vielfaches, dass sich in dem geernteten Futter Kadaver befinden, womit die Gefahr auf Rinderbotulismus deutlich ansteigt. Durch Tierkadaver wie zum Beispiel tote Füchse, können sich die Clostridien vermehren und im Futter das Botulinumtoxin bilden. Das so gebildete Toxin gelangt dann bei Futtevorlage auf oralem Wege in den Körper der Rinder.

Bei dem Rinderbotulismus handelt es sich um eine Krankheit durch Vergiftung mit dem Erscheinungsbild einer Paralyse der Skelettmuskulatur. In Deutschland sind inzwischen laut Schätzungen über 2.000 Betriebe von chronischem Botulismus betroffen. Rinderbotulismus endet bei den Tieren meistens tödlich. Der akute Botulismus ist eine auch für den Menschen lebensbedrohliche Vergiftung.

Diese Tatsache wurde von der Regierung sicherlich nicht betrachtet, als das Fuchsjagdverbot eingeführt wurde.

Für die Landwirte ist es daher enorm wichtig, bei der Futterernte auf Tierkadaver zu achten, um zu vermeiden, dass diese ins Futter geraten.

Ettelbruck, im März 2015  
Louis Boonen

## CONVIS

Änderungen im Mitarbeiter team	3
--------------------------------	---

## MILCHRINDER

Junior Wintershow 2015	4
Aus Wissenschaft und Praxis	11
Prädikat Zuchtelite	13
Höchste Exterieurinstufungen	14
Lebenstagsleistungen	18
Die besten Exterieurbetriebe	21
Aktuelles Bullenangebot	22
Management in der Kälberaufzucht	25
Beste Jungriinder nach RZG	29
Luxemburger Kühe nach RZG	31
Schlechter Geschmack in der Milch	33
100.000 kg Kühe	35
Die besten Holsteinvererber weltweit	38
MLP/HB-Intern	40
Neue Jungbullen	41

## FLEISCHRINDER

Limousin Jungvieh Ausstellung	43
Cactus: Rückblick und Ausblick	49

## GRÜNLAND & FUTTERBAU

Schwefeldüngung	52
Kaliumdüngung	55
Grünlandpflege: Fit für den 1. Schnitt	58
Leguminosenanbau	61

## LANDWIRTSCHAFT & UMWELT

Landwirtschaft + Wasserschutz im Einklang	65
Humusversorgung	68

## INLAND

Jagdverbot	71
Geändertes TVA-Gesetz	73

## AUSLAND

Neue Bestimmungen in Belgien	77
Fleischrindertag in Hessen (D)	81
Sima in Paris (F)	83

## AGENDA

84

**Titelbild 1 - März 2015 | 32. Jahrgang:  
Junior Wintershow 2015**



# Save the date

## **6. Luxembourg Summer Classics Sale 3. Juli 2015**

Anmeldung für Verkaufstiere bis 1. April 2015

Benedikt Ostermann Tel.: 00352-268120-18





## CONVIS-Intern

# Änderungen im Mitarbeiterteam

**C**harel Thirifay arbeitet seit dem 1. Oktober 2014 in der Beraterabteilung bei CONVIS. Herr Thirifay stammt aus einem landwirtschaftlichen Betrieb und hat sein Agrarstudium in Bonn absolviert und Mitte Januar diesen Jahres seine Masterarbeit abgeschlossen. Herr Thirifay hat sich zwischenzeitlich sehr gut mit den gängigen Beratungsarbeiten (Rinderberatung, Rationsberechnungen, Düng gepläne erstellen, ...) vertraut gemacht.

Seit dem 27. Oktober 2014 ist **Christophe Lehmann** als Milchkontrolleur bei CONVIS aktiv. Herr Lehmann hat im Juli 2014 seine Ausbildung zum Landwirt in der Ackerbauschule in Ettelbruck absolviert. Aufgewachsen ist Christophe Lehmann in einem landwirtschaftlichen Betrieb und kennt sich somit bestens in der Landwirtschaft aus.

Seit dem 1. November 2014 verstärkt **Frank Recken** die Fleischrinderabteilung bei CONVIS. Da Herr Recken bereits beim Herdbuchverband einige Jahre in der Fleischrinderabteilung gearbeitet hatte, anschließend in einem landwirtschaftlichen Betrieb angestellt war und zuletzt als Vorarbeiter bei einer Beschäftigungsinitiative gearbeitet hat, konnte er sich schnellstens wieder mit den Arbeiten rund um die Herdbuchführung und Leistungskontrolle einarbeiten.

**Theo Scholtes** arbeitet seit dem 1. November 2014 auf der Sauenanlage Kuelbecherhaff. Er ist zuständig für die Betreuung des Schweinebestands, sowie für die Fütterung und Verpflegung der Tiere. Herr Scholtes hat zuvor als LKW-Fahrer bei einer Futtermittelfirma gearbeitet.

Zum 28. Februar 2014 hat uns **Steve Turmes** aus der Beraterabteilung verlassen, um sich einer neuen beruflichen Herausforderung zu widmen. Wir danken Herrn Turmes für seinen engagierten Einsatz und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

Wir wünschen allen weiterhin in ihren neuen Aufgabenbereichen viel Erfolg

**v.l.n.r.: Charel Thirifay, Christophe Lehmann, Theo Scholtes, Frank Recken**







# JWS 2015





## 26. Junior Wintershow 2015 „am Abend“ in Ettelbruck

# MLR Melita - Super Championne JWS 2015

Die Abendschau am 6. Februar bot erneut eine sehr angenehme Atmosphäre und Stimmung für alle anwesenden Holsteinfans. Den passionierten Zuschauern wurden spannende Wettbewerbe mit hochkarätigen Schautieren in einem unterhaltsamen Ablauf durchgeführt.

Armand Braun

Insgesamt 70 Jungrinder, Färsen und Zweitkalbskühe stellten sich dem Wettbewerb in der sehr schick hergerichteten CONVIS-Halle. Der aus Ostfriesland angereiste Preisrichter Dirk Hassbargen wiederholte in seinen Kommentaren immer wieder seine Begeisterung für die Spitzeneutern der vorgestellten Holsteins im Ring. Er betonte die Wichtigkeit von besten Fundamenten und Eutern für die Milchrinderzucht, genau das was er auch in den einzelnen Klassen im Ring durchgehend zu richten bekam.

Bei den Jungrindern holte sich eine der Jüngsten den Siegertitel, die extrem milchtypische Debutant-Tochter AHL Indira, aus dem Zuchtstall von Laure Scholtus aus Redange. Auf dem Reserveplatz stand die bereits international erfolgreiche, sehr schicke rotbunte Ladd P-Tochter R.Isola im Gemeinschaftsbesitz der Betriebe Bos-seler, Limpach und Antony, Beaufort.

Die Färsen wurden in 4 Klassen gerichtet und die Jüngsten beeindruckten auf Anhieb mit Spitzeneutern und viel Entwicklungspotential. Bei den Jüngsten anführen durfte die sehr elegante Dempsey-Ilona von Thein & Elsen aus Goebange. Mit extrem feinen Knochen und etwas mehr Milchausdruck bestand sie gegen die extrem entwickelte Epic-Simone von Christian Lis aus Wincrange. Die sehr offene, milchbetonte Knowledge Tatjana von Michel Neser aus Hamiville führte die nächste Klasse an und das vor einer weiteren Dempsey mit HTH Irona von Thein & Elsen. THS Amy von Three Star Holstein



**Atwood-Tochter MLR Melita - 1a & Bestes Euter Kl.6 & Siegerin Färsen & Super Championne - ZuB: Paul Mathay, Flebour**

beeindruckte mit extrem feinen Knochen und einem tadellosen Euter in der folgenden Färsenklasse, vor der Tableau-Alisa von Pascal Vaessen aus Vianden. Der beste Euterpreis ging hier an die drittplatzierte Alexander-Vera von Marc Vaessen-Bastin aus Weiler. Dann folgte die Klasse mit den typstärksten Färsen der Schau, angeführt von MLR Melita, einer Atwood Tochter aus der rotbunten Europisiegerin Talent Mylene. Sie hatte das mehr an Länge und Größe gegenüber den Konkurrentinnen und führte mit ihrer enormen Ausstrahlung und dem Besteuterpreis souverän die Klasse an. Ihr folgte die rotbunte, feinzellige Laron P-Maggy von Christian Lis aus Wincrange. Sie war ebenfalls mit einem absolut ansprechenden Euter ausgestat-

tet. In der letzten Klasse dominierte mit Baldwin Helle von Laure Scholtus aus Redange eine sehr typstarke Färse. Ihr folgte die feinzellige, ebenfalls euterstarke Mammoth-Rosa von Somawe aus Christnach. Zur Siegerauswahl bei den Färsen war es MLR MELITA von Paul Mathay aus Flebour, die jubeln durfte. Eine extrem typstarke Färse, die auch international im Schauring gut mithalten kann, so der Kommentar des Preisrichters. Den Reservepreis sicherte sich Laure Scholtus aus Redange mit der Baldwin-Tochter Hel-le.

Bei den Zweitkalbskühen wurde 3 Klassen vorgestellt und vor allem hier war der Preisrichter Dirk Hasbargen sichtlich

beeindruckt von der hohen Euterqualität der Kühe. Den Auftakt machte Jetlag-Hetty von Pascal Vaessen aus Vianden mit einem ersten Rang der Zweikalbigen.



**Debutant-Tochter AHL Indira  
1a Kl.1 & Siegerin Jungrinder  
ZuB: Laure Scholtus, Redange/Attert**



**Jetlag-Tochter OVH Hetty - 1a & Bestes Euter Kl.8 & Siegerin Zweitkalbskühe & Beste Euterkuh - ZuB: Pascal Vaessen, Vianden**

Nicht nur das absolute Spitzeneuter, sondern die gesamte Ausstrahlung und die perfekte Bewegung brachten den Preisrichter sichtlich ins Schwärmen. Ihr folgte Matson-Mona von Marc Vaessen-Bastin aus Weiler. In der nächsten Klasse stand die rahmige Destry-Tochter Heidefee von Thein & Elsen aus Goebange ganz vorne. Ihr folgte die ebenso rahmige Lonar-Nency von Michel Neser aus Hamiville. Auch die letzte Klasse führte der Betrieb Thein & Elsen an mit der letztjährigen Grand Champion HTH Cimballa. Gleich dahinter reihte sich die extrem rahmige rotbunte Wisconsin Ferrari von Paul Mathay aus Flebour ein. Bei der Champion-Auswahl der Zweitkalbigen konnte der Preisrichter seine Vorliebe für die extrem euterstarke, jugendliche Jetlag-Tochter OVH Hetty von Pascal Vaessen, Vianden nicht weiter leugnen und gab ihr den Titel vor der letztjährigen Titelträgerin HTH Cimballa (V:Simms) von Thein & Elsen aus Goebange. Das extrem korrekte Euter von OVH Hetty war ein Blickfang während des

## Die Sieger der Junior Wintershow 2015

Schaukontingent: 70 Schaukühe - Richter: Dirk Hassbargen, Züchter (D)

### Jungrinder

#### Sieger Färsen

AHL Indira 5527 Debutant x ./ Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert

#### Reservesieger Färsen

R. Isola 1836 Ladd P x Adventure Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach & Antony's Belle-Vue - Nico Antony-De Fouw, Beaufort

### Färsen

#### Sieger Junge Kuhklassen

MLR Melita ET 769 Atwood x Talent MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour

#### Reservesieger Junge Kuhklassen

Helle 545 Boldwin x Titanic Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-sur-Attert

### Zweitkalbskühe

#### Sieger Zweitkalbskühe

OVH Hetty 31 Jetlag x T James Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden

#### Reservesieger Zweitkalbskühe

HTH Cimballa 435 Simms x Laudan HolsThein - Thein & Elsen, Goebange

### Züchtersammlungen

1. Preis
2. Preis
3. Preis

HolsThein - Thein & Elsen, Goebange  
Holstein Weiler- Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid  
Neser Holsteins Hamiville - Michel Neser, Hamiville

### Bestes Euter 2015

OVH Hetty 31 Jetlag x T James Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden

### Super Championne

MLR Melita ET 769 Atwood x Talent MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour

**Klasse 10 - was für eine Euterqualität - da macht das Melken Spass!**







**Sammlung 2. Platz Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler**



**Sammlung 3. Platz Neser Holsteins Hamville - Michel Neser, Hamville**

ganzen Abends und sie wurde unumstritten auch zur besten Euterkuh der Schau gewählt.

Einer der schönsten Momente der Schau war erneut die Vorstellung der Züchtersammlungen im Ring. Insgesamt sieben



**Siegersammlung Holsthein - Thein & Elsen, Goeblange**

Zuchtbetriebe präsentierten sich mit je drei eigen gezüchteten Schaukühen im Ring. Man spürte die Spannung in der Halle immer weitersteigen, bevor der Preisrichter dann seine Kommentierungen und seine Richtentscheidung mitteilte. Unangefochten konnte der Zuchtstall von Thein & Elsen aus Goeblange auch dieses Jahr den ersten Platz mit drei extrem typstarken Schaukühen von internationalem Format belegen. Die weiteren Preise gingen an Marc Vaessen-Bastin aus Weiler mit einer sehr euterstarken Sammlung und der uniformen Gruppe von Michel Neser aus Hamville.

Das letzte Highlight der Schau war der Grand Champion-Titel. Die drei Siegertiere standen zur Entscheidung im Ring aufgestellt und alle Augen waren ein letztes mal

auf den Preisrichter gerichtet. MLR Melita von Paul Mathay war die glückliche Grand Champion des Abends und Dirk Hasbargen wiederholte seine Vorlieben zu ihr in seinem abschließenden Kommentar.

Auf der anschließenden After Show Party war Zeit zum Gratulieren und der Abend zog sich bei guter Laune noch bis in die frühen Morgenstunden. Im Namen unserer Schaubesucher danken wir den vielen Sponsoren ganz herzlich für ihre Unterstützung zur Junior Wintershow.

Ein besonderer Dank geht an alle Züchter und Beschicker, die mit viel Fleiß, Disziplin und Engagement zu der gelungenen Schau beigetragen haben.

Nachfolgend die Resultate der JWS.

#### **Sehr gute Züchtersammlungen im Showring - was lässt das Züchterherz höher schlagen?**



# Sponsoren der Junior Wintershow 2015

Wir bedanken uns herzlich bei den Sponsoren für die großzügige Unterstützung der JWS 2015 auch im Namen aller Züchter und Beschicker.

- **Agri-Feed s.à r.l.**  
L-9674 Nocher-Route
- **Agri-Produits s.à r.l.**  
L-9774 Urspelt
- **Bauere Kooperativ**  
L-9166 Mertzig
- **Casa Verde Naturprodukte**  
D-44149 Dortmund
- **CRI Genetics**  
D-48341 Altenberge
- **DG Dairy Gen GmbH**  
D-47638 Straelen
- **Genes Diffusion Deutschland**  
D-48465 Schüttorf
- **GGI German Genetics International**  
D-49661 Cloppenburg-Bethen
- **Heuveland Voeders**  
NL-6278 NA Beutenaken
- **Kaelen Agri**  
L-7535 Mersch
- **KI Samen**  
NL-5980 AD Grashoek
- **Masterrind**  
D-27283 Verden
- **N. Aliment Central**  
L-7526 Mersch
- **Nutral**  
F-49330 Chateaufort-sur-Sarthe
- **Rinder Union West eG**  
D-48035 Münster
- **Rinderzucht Schleswig Holstein eG**  
D-24537 Neumünster
- **Schaumann EWM GmbH**  
D-25421 Pinneberg
- **SCR Heitime**  
IT-29027 Podenzano
- **Ets. SCHUTZ**  
F-57570 Puttelange-les-Thionville
- **Sersia France**  
F-35740 Pace
- **Versis**  
L-2411 Luxembourg/Gasperich
- **Worldwide Sires Germany (WWS)**  
D-48341 Altenberge

Preis	Name	Vater	Muttersvater	Besitzer
<b>JUNGRINDER</b>				
<b>Klasse 1</b>				
1a	AHL Indira 5527	Debutant		Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1b	HTH Hallene 9349	Adonis-Red	Duplex	HolsThein - Thein & Elsen, Goebange
1c	AHL Nala 5533	Brett	Sandman	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1d	Lis Peggy ET 8269	Moonboy	Pronto	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
1e	Blackbarb 1801	Lomac	Shottle	Gilbert Leider, Erpeldange
1f	Lis Tammara ET 8292	Gilles B	Man-O-Man	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
1g	AMH Anuschka 7762	Mogul	Abel	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1h	Lis Prestige ET 8293	Headliner	Pronto	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
<b>Klasse 2</b>				
1a	R.Isola 1836	Ladd P	Adventure	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach & Antony's Belle-Vue - Nico Antony-de Fouw, Beaufort
1b	HLB Fey 835	Brawler	Spy	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
1c	R.Brelady ET 9921	Ladd P	Mac	C-Sold Holsteins - Jacques Bernard, Contern
1d	OVH Therisia 122	Prince-Red	Savard	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1e	ALH Snowflake ET 4291	Snow RF	Baxter	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1f	OVH Chantal 5148	Fanatic	T James	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1g	OVH Tanja 5144	Lawn Boy	Megall	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
<b>FÄRSEN</b>				
<b>Klasse 3</b>				
1aE	HTH Ilona 9958	Dempsey	Starleader	HolsThein - Thein & Elsen, Goebange
1b	Lis Simone ET 1175	Epic	Man-O-Man	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
1c	Hanne 418	Denethor	Calypso	Capriso, Canach
1d	AMH Angelique 1157	Xmas	Abel	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1e	Cally 421	Seramis	Taler B	Capriso, Canach
1f	LKL Hani 136	Zober B	TKO	Laugs Kalkesbach Luxbg - André & René Laugs, Kalkesbach
<b>Klasse 4</b>				
1a	NHH Tatjana 689	Knowledge	Gavor	Neser Holsteins Hamville - Michel Neser, Hamville
1bE	HTH Irona 467	Dempsey	Lee	HolsThein - Thein & Elsen, Goebange
1c	OVH Anita 63	Boateng	Atom	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1d	AMH Madison 1139	Detour-Red	Morty	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1e	Tara 405	Jayz	Corado	Capriso, Canach
1f	AMH Pestana ET 1156	Plan Z	Goldwin	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1g	NHH Rommy 685	Umanoir	Aviso	Neser Holsteins Hamville - Michel Neser, Hamville
<b>Klasse 5</b>				
1a	TSH Amy ET 593	Alexander	Dundee	Three Star Holsteins - C. Bosseler, Limpach; T. Loutsch, Limpach & L. Scholtus, Redange
1b	OVH Alisa 57	Tableau	Stadel	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1cE	NV Vera 774	Alexander	Damion	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1d	VBW Elvira 783	Samuelo	Jocko Besne	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1e	Petra 2665	Cassano	Adion	Somawe, Christnach
1f	HTH Cinderella 459	Dempsey	Titanic	HolsThein - Thein & Elsen, Goebange
1g	AMH Rhonda ET 1149	Van Gogh	O-Man	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
<b>Klasse 6</b>				
1aE	MLR Melita ET 769	Atwood	Talent	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
1b	Lis Maggy ET 1111	Laron P	Ruacana	Lis-Leck - Christian Lis, Wincrange
1c	HLB Alexandra 741	Alexander	Alliance	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
1d	HTH Cerstin 452	Sanchez	Ice Pack	HolsThein - Thein & Elsen, Goebange
1e	LKL Idile 125	Joe A	Marbach	Laugs Kalkesbach Luxbg - André & René Laugs, Kalkesbach
1f	OVH Linda 46	Cassano	Jannsen	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1g	LKL Siam 126	Cassano	Wizzard	Laugs Kalkesbach Luxbg - André & René Laugs, Kalkesbach
<b>Klasse 7</b>				
1aE	Helle 545	Baldwin	Titanic	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1b	Rosa 2601	Mammoth	Mungold	Somawe, Christnach
1c	Pettula 640	Tableau	Strunz	Alain Schuh, Ell
1d	Tinda 639	Lonar	Modest	Alain Schuh, Ell
1e	Theresa 528	Van Gogh	Talent	Gilbert Leider, Erpeldange
1f	Gilda 537	Lauthority	Ice Pack	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
<b>ZWEITKALBSKÜHE</b>				
<b>Klasse 8</b>				
1aE	OVH Hetty 31	Jetlag	T James	Oranias-Vaessen Holstein - Pascal Vaessen, Vianden
1b	VBW Mona 757	Matson	Alexander	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1c	NHH Ruaxana 656	Alliance	Talent	Neser Holsteins Hamville - Michel Neser, Hamville
1d	HTH Heideblume ET 433	Destry	Lee	HolsThein - Thein & Elsen, Goebange
1e	NHH Nadine 654	Alliance	Tatra	Neser Holsteins Hamville - Michel Neser, Hamville
1f	Selomy 629	Umanoir	Shaker	Alain Schuh, Ell
<b>Klasse 9</b>				
1aE	HTH Heidefee ET 434	Destry	Lee	HolsThein - Thein & Elsen, Goebange
1b	NHH Nancy 658	Lonar	Freelanze	Neser Holsteins Hamville - Michel Neser, Hamville
1c	Gaultherie 934	Sanchez	Jasper	Attert Holsteins - Laure Scholtus, Redange-Sur-Attert
1d	LKL Malu 36	Hokovit	Vitus	Laugs Kalkesbach Luxbg - André & René Laugs, Kalkesbach
1e	AMH Pink ET 1111	Sentry	Buckeye	Antimonium Holstein - Jean Paul Flammang, Goesdorf
1f	Handora 434	Lawn Boy	Talent	Laurent Frantz, Roeser
1g	Elenor 8296	Cassano	Leif	Somawe, Christnach
<b>Klasse 10</b>				
1aE	HTH Cimballa 435	Simms	Laudan	HolsThein - Thein & Elsen, Goebange
1b	Ferrari 762	Wisconsin	Kite	MAT-LUX-RED - Paul Mathay, Flebour
1c	VBW Amanda 740	Cassano	Rocko	Holstein Weiler - Marc Vaessen-Bastin, Weiler/Putscheid
1d	HLB Hanna 451	Megall	Calypso	Holstein Bosseler Limpach - Carlo & Pit Bosseler, Limpach
1e	NHH Karamba 631	Xacobeo	Laudan	Neser Holsteins Hamville - Michel Neser, Hamville
1f	LKL Dini 11	Knowledge	Champion	Laugs Kalkesbach Luxbg - André & René Laugs, Kalkesbach





**Adonis-Tochter HTH Hallene**  
**1b Kl.1**  
**ZuB: Thein & Elsen, Goeblange**



**Lomac-Tochter Blackbarb**  
**1e Kl.1**  
**ZuB: Gilbert Leider, Erpeldange**



**Ladd P-Tochter R. Isola -**  
**1a Kl.2 & Reservesiegerin Jungrinder**  
**B: Bosseler, Limpach & Antony, Beaufort**



**Ladd P-Tochter Brelady**  
**1c Kl.2**  
**B: Jacques Bernard, Contern**



**Snow-Tochter ALH Snowflake**  
**1e Kl.2**  
**B: Jean-Paul Flammang, Goesdorf**



**Epic-Tochter Lis Simone**  
**1b Kl.2**  
**ZuB: Christian Lis, Wincrange**



**Dempsey-Tochter HTH Ilona**  
**1a & Bestes Euter Kl.3**  
**ZuB: Thein & Elsen, Goeblange**



**Denethor-Tochter Hanne**  
**1c Kl.3**  
**ZuB: Capriso, Canach**



**Dempsey-Tochter HTH Irona**  
**1b & Bestes Euter Kl.4**  
**ZuB: Thein & Elsen, Goeblange**



**Detour-Red-Tochter AMH Madison**  
**1d Kl.4**  
**ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf**



**Alexander-Tochter TSH Amy**  
**1a Kl.5**  
**ZuB: Three Star Holsteins, Limpach**



**Tableau-Tochter OVH Alisa**  
**1b Kl.5**  
**ZuB: Pascal Vaessen, Vianden**





**Boateng-Tochter OVH Anita**  
**1c Kl.4**  
**ZuB: Pascal Vaessen, Vianden**



**Alexander-Tochter NV Vera**  
**1c & Bestes Euter Kl.5**  
**B: Marc Vaessen-Bastin, Weiler**



**Laron P-Tochter Lis Maggy**  
**1b Kl.6**  
**ZuB: Christian Lis, Wincrange**



**Alexander-Tochter HBL Alexandra**  
**1c Kl.6**  
**ZuB: Carlo & Pit Bosseler, Limpach**



**Boldwin-Tochter Helle - 1a & Bestes Euter**  
**Kl.7 & Reservesiegerin Färsen**  
**B: Laure Scholtus, Redange**



**Mammoth-Tochter Rosa**  
**1b Kl.7**  
**ZuB: Somawe, Christnach**



**Tableau-Tochter Pettula**  
**1c Kl.7**  
**ZuB: Alain Schuh, Ell**



**Destry-Tochter HTH Heideblume**  
**1d Kl.8**  
**ZuB: Thein & Elsen, Goebange**



**Destry-Tochter HTH Heidefee**  
**1a & Bestes Euter Kl.9**  
**ZuB: Thein & Elsen, Goebange**



**Lonar-Tochter NHH Nancy**  
**1b Kl.9**  
**ZuB: Michel Neser, Hamiville**



**Lawn Boy-Tochter Handora**  
**1f Kl.9**  
**ZuB: Laurent Frantz, Roeser**



**Simms-Tochter HTH Cimballa - 1a & Bestes**  
**Euter Kl.10 & Reservesiegerin Zweitkalbs-**  
**kühe - ZuB: Thein & Elsen, Goebange**



## Kurz notiert

## Aus Wissenschaft und Praxis

Zusammengestellt von Luc Frieden

### ■ Klauenmesser überträgt Mortellaro

**E**in Versuch des britischen Instituts für Infektionsbiologie in Liverpool zeigt, dass Klauenpflege-Werkzeuge als Vektoren für die Mortellaro-verursachenden Treponema-Bakterien wirken können. Es wurde die Ausrüstung nach dem Schneiden der Klauen von Kühen mit sowie ohne Symptome von Dermatitis Digitalis mit und ohne zwischenzeitliche Desinfektion auf Anhaftungen der Bakterien untersucht. Auf durchschnittlich 57 % der nicht desinfizierten Messer konnten Typen von Treponema gefunden werden. Nach der Desinfektion konnten im Schnitt nur noch auf 16 % der Messer Bakterien nachgewiesen werden.

Um eine Verbreitung der Mortellaro-Erreger zwischen einzelnen Kühen und verschiedenen Betrieben zu vermeiden, sollten die Schnittwerkzeuge nach jeder Kuh desinfiziert werden.

(Elite 5/2014)

### ■ Milchleistung ist kein Wohlfühl-Indikator

**E**ine französische Studie (INRA, Universität Lyon und LUNAM Universität) zeigt, dass sich die Milchleistung nicht dafür eignet, das allgemeine Wohlbefinden von Milchkühen zu bewerten.

In 125 französischen Milchviehbetrieben wurde der Zusammenhang zwischen dem Wohlbefinden der Herde und der Milchleistung der Kühe untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass sich ein Unwohlsein der Milchkühe negativ auf die Leistung

auswirkt. Aber auch der gegenteilige Effekt wurde beobachtet: so sind höhere Milchleistungen häufig mit einem Auftreten von Erkrankungen verbunden.

(Elite 5/2014)

### ■ Paratuberkulosedagnostik mittels Untersuchung der Lymphflüssigkeit

**W**issenschaftler der Veterinärmedizinischen Universität Wien glauben mit der Untersuchung der Lymphflüssigkeit einen Weg gefunden zu haben, die Paratuberkulose beim Rind frühzeitig diagnostizieren zu können. Das Problem an der Paratuberkulose des Rindes ist, dass es nach der Infektion mehrere Jahre dauern kann, bis die Erkrankung ausbricht (siehe Ziichter 2014/5). In der Zwischenzeit können die infizierten Rinder aber bereits Bakterien ausscheiden und so andere Tiere anstecken. Zudem ist die Diagnostik des Erregers schwierig. Die Wissenschaftler legten bei ihren Überlegungen zugrunde, dass der Erreger von Makrophagen aufgenommen und weitertransportiert wird. Deshalb schien die Möglichkeit, den Erreger in der Lymphflüssigkeit nachzuweisen, eine vielversprechende Alternative. Möglich ist die Entnahme von Lymphflüssigkeit bei laktierenden Kühen am Euter der Tiere. In den Untersuchungen konnte gezeigt werden, dass bei der Untersuchung der Lymphe deutlich mehr Tiere positiv auf Paratuberkulose getestet wurden als bei der Untersuchung von Kot, Blut und Milch. Die Wissenschaftler räumten jedoch auch ein, dass die Methode noch verbessert werden muss, um die Verlässlichkeit der Ergebnisse zu erhöhen.

(Milchpraxis 4/2014)

### ■ Erstkalbealter: je jünger desto besser?

**E**in Erstkalbealter (EKA) von 24 Monaten gilt im Allgemeinen als optimal. Begründet wird dies mit vergleichsweise geringeren Aufzucht-kosten sowie einem positiven Effekt auf die Erstlaktationsleistung. Neben der Leistung gewinnen allerdings Merkmale wie die Nutzungsdauer gerade auch in der gesellschaftlichen Wahrnehmung zunehmend an Bedeutung. In Ihrer Masterarbeit an der Universität Göttingen hat Christina Burau deshalb untersucht, welchen Einfluss das Erstkalbealter auf Nutzungsdauer und Lebensleistung hat.

Die Produktivität der Milchviehhaltung wird stark durch das Alter bei der ersten Abkalbung beeinflusst. Das EKA der deutschen Holsteins liegt bei 27,8 Monaten (schwarzbunt) bzw. 24 Monaten (rotbunt) (ADR, 2012). Zahlreiche Studien zeigen deutliche Effekte des EKA auf die Milchleistung. Dabei gilt ein EKA von 24 Monaten bei Holsteins als optimal.

Bei einem Drittel der 258.647 niedersächsischen Milchkühe in der Studie lag das EKA bei über 30 Monaten. Nur knapp 21 % der Kühe wiesen ein EKA von unter 26 Monaten auf. Die Daten zeigen, dass in vielen Betrieben noch Potential zur Optimierung der Jungviehaufzucht mit entsprechenden Einsparmöglichkeiten, da immerhin ein Aufzuchtmonat den Landwirt mindestens 50 bis 60 Euro kostet.

Unter dem Aspekt von Lebensleistung und Nutzungsdauer deuten die Ergebnisse aus Niedersachsen darauf hin, dass unter diesen Produktionsbedingungen das optimale EKA bei 28 bis 29,9 Monaten liegt. Jünger oder später abkalbende Gefährtinnen weisen sowohl in den Lebensleistungsmerkmalen als auch in der Nutzungsdauer geringere Werte auf. Vergleichsstudien aus dem Ausland dagegen

zeigen oft, dass ein EKA von 24 Monaten optimal ist. Auffallend bei diesen Studien ist jedoch, dass häufig Daten von wenigen ausgesuchten Großbetrieben ausgewertet wurden. Möglicherweise sind die Haltungs- und Managementbedingungen in diesen Betrieben der Grund für die abweichenden Ergebnisse und Schlussfolgerungen.

Das Herdenmanagement und das betriebliche Leistungsniveau spielen beim optimalen EKA offensichtlich eine große Rolle. Die Grundlagen für ein frühes EKA werden schon im Kälbermanagement und in der Jungrinderaufzucht gelegt. Um rechtzeitig das für die erste Besamung optimale Gewicht von 380 bis 420 kg zu erreichen, müssen die Kälber gesund bleiben und sehr intensiv aufgezogen werden. Ist die gesamte Aufzucht optimal auf ein EKA von 24 Monaten ausgelegt, zeigen diese früh abkalbenden Färsen später auch eine optimale Leistung. In vielen niedersächsischen Betrieben ist jedoch die Weidehaltung nach wie vor Bestandteil der Jungrinderaufzucht, die deshalb oft weniger intensiv erfolgt, als in Betrieben ohne Weidegang.

Betrachtet man zusätzlich zur Lebensleistung und Nutzungsdauer auch die Lebenseffektivität gemessen als Lebenstagsleistung, relativiert sich der Vorteil für die mit 28 bis 29,9 Monaten abkalbenden Tiere. In diesem Merkmal schneiden die Tiere mit einem EKA von 26 bis 27,9 Monaten trotz einer etwas geringeren Lebensleistung und Nutzungsdauer besser ab. Die höchste Lebenseffektivität von 15,01 kg Milch/Lebenstag weisen die Tiere mit einem EKA von maximal 24 Monaten auf. Bei diesen wird die deutlich geringere Lebensleistung durch eine kürzere Aufzuchtphase ausgeglichen. Gleichzeitig haben sie aber auch den Nachteil einer geringeren Nutzungsdauer.

Die Frage, ob jünger tatsächlich immer besser ist, lässt sich anhand der vorliegenden Untersuchung nicht allgemein gültig beantworten. Färsen, die mit 30 Monaten zum ersten Mal abkalben, können die längere Aufzuchtphase jedenfalls nicht durch eine höhere Lebensleistung wettmachen. (milchrind 1/2014)

## ■ Die Kuh brüllt unhörbar vor Schmerz

**U**nd das ist nur von Vorteil: denn um zu überleben, sind Wiederkäuer in freier Wildbahn darauf ausgerichtet, ihren Feinden niemals eine Schwäche zu zeigen. Laute Schmerzáußerungen würden nur die Aufmerksamkeit auf sich selbst, die Beute, lenken. Beim Hausrind ist es ähnlich: Auch es zeigt nur undeutliche, vage Schmerzáußerungen. Was aber nicht bedeutet, dass Rinder keine Schmerzen empfinden.

- Das Schmerzempfinden ist bei allen höheren Wirbeltieren ähnlich. Der Unterschied von Rindern zu anderen Tierarten und dem Menschen liegt dagegen in ihrer Verhaltensreaktion auf Schmerzen. Anzeichen für Schmerzen bei Rindern sind:
- Abweichungen vom normalen Verhalten beim Kot- und Harnabsatz und beim Fressen: z.B. Rückgang der Futteraufnahme.
- Veränderung im Sozialverhalten: z.B. Absonderung von der Herde, Verlust des Rangordnungsplatzes, aber auch aggressives Verhalten gegenüber Artgenossen ist möglich.
- Haltungs- und Gangbildveränderungen z.B. bei Schmerzen im Bewegungsapparat: Kopf und Hals gesenkt, Rückenlinie gekrümmt, Schonhaltung der betroffenen Gliedmaße, längeres Stehen und Liegen, Mobilität eingeschränkt.
- Schwanzschlagen auch bei Abwesenheit von Fliegen, wiederholtes Anziehen und Wiederausstrecken von Gliedmaßen, Kälber schlagen sich gegen den eigenen Bauch, Scharren, Aufwerfen von Einstreu: z.B. Einsetzen des postoperativen Wundschmerzes nach Bauchhöhlenoperationen, wenn die örtliche Betäubung abklingt.
- Bei starken Schmerzen: Zähneknirschen und Stöhnen, Blick ins Leere („Schmerzgesicht“: leicht gerunzelte Augenlider, Ohren zurückgestellt, weite Nasenöffnungen), sehr selten: Schmerzbrüllen.

An sich ist der Schmerz eine sinnvolle Einrichtung des Körpers, der durch seine Reaktionen wie z.B. das Zurückziehen einer Gliedmaße oder der Fluchtreaktion vor weiteren Schäden bewahrt. Allerdings können besonders starke oder lang andauernde Schmerzen (z.B. bei Operationen oder Klauenerkrankungen) zu einer Sensibilisierung des schmerzleitenden Systems führen. Dabei kommt es durch die Gewebebeschädigung zur Freisetzung verschiedener Botenstoffe und anschließender Entzündungsreaktion; über die verschiedenen Nervenbahnen wird dies dem Gehirn gemeldet und kann dort zur Entwicklung eines Schmerzgedächtnisses führen. Dadurch können ein verstärktes Schmerzempfinden (Hyperalgesie) und eine gesteigerte Empfindlichkeit auf eigentlich nicht schmerzhaft Reize (Allodynie) entstehen. Durch ein adäquates Schmerzmanagement sollte dies unbedingt verhindert werden, denn ein späterer „Ausgleich“ durch hochdosierte Schmerzmittel ist meist nicht erfolgreich.

(Milchpraxis 3/2014)

## Entmistung & Strohmatic ein starkes Duo!



Für artgerechte Tierhaltung

SCHAUER Agrotech GmbH  
Beratung - Verkauf:  
Gerhard Purpus, Tel.: +49 / 173 / 3839363  
www.schauer-agrotech.com

**SCHAUER**  
PERFECT FARMING SYSTEMS



## 8 neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHELITE 2015

# Prädikat ZUCHELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

**N**ach der Dezember-Zuchtwertschätzung eines jeden Jahres werden gemäß den nebenstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHELITE ausgezeichnet.

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHELITE-Kühe für 2015:

### Die festgelegten Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHELITE sind:

- Zuchtstufe A
- ab der zweiten Laktation
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- Mutter und Großmutter mind 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Name/Stall-Nr.	LOM	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer
VaL Karita 259	LU 07.99109355	29.08.2011	ZE-2015	129	2/87-84-86-88/87	Beacon x VG-85 Gibor x VG-85 O-Man	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
RR Rania 635	DE 03.53589532	11.02.2010	ZE-2015	129	2/86-86-87-86/86	Man-O-Man x VG-88 Goldwin x VG-86 Morty	Josy Bourgmeyer, Wahlhausen
NH Formosa 678	DE 07.69225141	25.07.2008	ZE-2015	128	3/88-86-87-87/87	Baxter x VG-86 Goldwin x VG-89 Ford	Claude Vaessen, Fischbach
Gisela 739	LU 03.98963296	25.03.2011	ZE-2015	125	2/85-86-89-87/87	Butch x VG-86 Image x VG-88 T Funkis	Jean-Paul Braun, Girst
MLR Rosenblüte 729	LU 02.98820700	18.11.2010	ZE-2015	124	2/88-88-88-88/88	Alando Red x EX-91 Elayo x EX-93 Stadel	Paul Mathay, Flebour
Lis Patricia 4492	LU 05.98864492	12.11.2010	ZE-2015	122	2/86-85-87-86/86	Royaume x EX-90 Pronto x VG-86 Durham	Christian Lis, Wincrange
TSH Cassy 512	LU 06.98855833	26.10.2009	ZE-2015	122	3/90-91-89-89/90 EX	Scooby Duu x EX-91 Duplex x VG-85 Finley	Three Star Holsteins, Limpach
MLR Rosali 699	LU 09.98820635	10.09.2009	ZE-2015	121	3/88-87-89-89/89	Arrow x EX-92 September x EX-90 Milestone	Paul Mathay, Flebour



**Beacon-Tochter VaL Karita 259 VG-87**  
(Foto 1. La)  
ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf



**Man-O-Man-Tochter RR Rania VG-86**  
(Foto 1. La) / ZuB: Josy Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen



**Baxter-Tochter NH Formosa VG-87**  
(Foto 1. La)  
B: Claude Vaessen, Fischbach



Foto links:  
**Royaume-Tochter Lis Patricia VG-86**  
(Foto 2. La)  
ZuB: Christian Lis, Wincrange



Foto rechts:  
**Scooby Duu-Tochter TSH Cassy EX-90**  
(Foto 1. La)  
ZuB: Three Star Holsteins, Limpach

## Luxembourg Holsteins

## Die höchsten Exterieur-Einstufungen in 2014

**E**in lückenloses Pedigree ist das Qualitätskriterium par excellence in der modernen Rinderzucht. Neben einer vollständigen Dokumentation der Abstammung und aller Leistungsergebnisse gehört die Exterieur-Beurteilung mit der linearen Beschreibung und der Kuheinstufung mit dazu und ist gerade für die Zuchtviehvermarktung unverzichtbar.

Der Käufer von Zuchttieren legt nicht nur großen Wert auf ein fehlerfreies Exterieur des Verkaufstieres, auch Informationen über die Einstufung der Vorfahren beein-

flussen die Kaufentscheidung. Eine regelmäßige Exterieur-Einstufung ist daher für Zuchtrindervermarktung eine grundlegende Voraussetzung. Zusätzlich liefert die Kuheinstufung nicht nur wichtige Informationen über die Qualität der eingesetzten Genetik mit einer höheren Genauigkeit in der Zuchtwertschätzung von Bullen und Kühen, sondern auch für das tägliche Zuchtmanagement im eigenen Betrieb.

Gerade, um sich selber vor Betriebsblindheit zu schützen, ist es daher sehr wichtig, von einem unabhängigen Zuchtberater

immer wieder ein objektives Urteil über den neuen Färsenjahrgang und über die Qualität der selbst gezüchteten Tiere zu bekommen.

In der folgenden Auswertung sind alle Färsen, welche im Zeitraum von Januar bis Dezember 2014 mit mindestens VG 86 Punkten eingestuft wurden, alle Zweitkalbskühe ab VG 88 und alle Kühe ab dem 3. Laktation mit VG 89 und Excellent für Gesamterieur aufgeführt.

Name & Stall-Nr	Abstammung	La.	M-typ	Körper	Fund.	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
<b>Exzellente bewertete Kühe</b>								
Jenifer 276	Leadoff x Europeo	6	90	92	92	94	<b>93 EX2</b>	Thein & Elsen, Goeblange
Bahia 505	Marion x James	5	91	93	89	95	<b>92 EX2</b>	Three Star Holsteins, Limpach
Holstein Lara 346	Goldwin x Esquimau	4	91	91	92	93	<b>92 EX2</b>	Thein & Elsen, Goeblange
Holstein Lusiana 338	Drake II x Esquimau	4	91	87	90	94	<b>91 EX</b>	Thein & Elsen, Goeblange
Holstein Cristine 258	Talent x Stardust	6	93	93	90	90	<b>91 EX4</b>	Thein & Elsen, Goeblange
Caramba 510	Duplex x Finley	4	94	93	89	90	<b>91 EX2</b>	Three Star Holsteins, Limpach
Oranias-Vaessen Holstein Anje 853	Starleader x Jocko Besne	5	92	91	90	90	<b>90 EX</b>	Vaessen, Vianden
Oranias-Vaessen Holstein Heidemarie 939	Alliance x Goldwin	3	90	90	92	88	<b>90 EX</b>	Vaessen, Vianden
VaesSensation Kulisse 564	Talent x Rubens	6	88	87	89	92	<b>90 EX</b>	Vaessen, Fischbach
Holstein Weiler Elvi 579	Morry A x Esquimau	5	92	91	90	88	<b>90 EX</b>	Vaessen-Bastin, Weiler
Holstein Hulla 373	Ice Pack x Champion	3	88	92	88	90	<b>90 EX</b>	Thein & Elsen, Goeblange
Holstein Irma 351	Decker x September	3	90	93	88	89	<b>90 EX</b>	Thein & Elsen, Goeblange
Jana 423	Jerom x Bravo	7	89	90	90	89	<b>90 EX</b>	Aust-Schmitz, Bettel
Susanne 316	Jardin x Elon B	5	90	93	89	88	<b>90 EX</b>	Hemmer, Rippweiler
Oranias-Vaessen Holstein Hannita 892	T James x Fieldhouse	4	84	87	91	91	<b>90 EX</b>	Vaessen, Vianden
Princess 7551	Pronto x Durham	3	91	88	88	91	<b>90 EX</b>	Lis, Wincrange
Three Star Holsteins Cassy 512	Scooby Duu x Duplex	3	90	91	89	89	<b>90 EX</b>	Three Star Holsteins, Limpach
Oranias-Vaessen Holstein Carina 905	Royaume x Spy	3	93	90	90	88	<b>90 EX</b>	Vaessen, Vianden



**Leadoff-Tochter Jenifer EX-93** (Foto 5.La)  
**B: Thein & Elsen, Goeblange**



**Marion-Tochter Bahia EX-92** (Foto 5.La)  
**B: Three Star Holsteins, Limpach**



**Shottle-Tochter THI Blackbetty VG-89**  
**B: Gilbert Leider, Erpeldange** (Foto 3.La)



Name & Stall-Nr	Abstammung	La.	M-typ	Körper	Fund.	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
<b>Holstein-Kühe ab 3. Laktation (ab 88 Gesamtpunkte)</b>								
Neser Holsteins Hamiville Girenali 541	Obelisk 2 x ./.	5	86	89	90	91	<b>90</b>	Neser, Hamiville
Holstein Weiler Viky 650	Jakobus x Samuelo	4	86	88	89	91	<b>89</b>	Vaessen-Bastin, Weiler
Thoenes Holstein International Blackbetty 455	Shottle x Talent	3	92	90	87	90	<b>89</b>	Leider, Erpeldange
Oranias-Vaessen Holstein Adria 726	Stadel x Jubilant	9	90	90	90	88	<b>89</b>	Vaessen, Vianden
Luca 739	Ramos x Lightning	6	88	90	88	90	<b>89</b>	Kail & Kail, Bergem
Oranias-Vaessen Holstein Adria 726	Stadel x Jubilant	8	88	90	90	88	<b>89</b>	Vaessen, Vianden
Holsthein Holina 325	Goldwin x Atom	4	91	89	88	89	<b>89</b>	Thein & Elsen, Goebange
Holsthein Cimolla 343	Goldwin x Laudan	4	90	90	89	88	<b>89</b>	Thein & Elsen, Goebange
Holstein Weiler Brise 676	Koran B x Instinct	3	87	89	89	89	<b>89</b>	Vaessen-Bastin, Weiler
Heira 106	Othello x ./.	5	91	90	88	88	<b>89</b>	Marx, Garnich
Antimonium Holsteins NOGCristel 955	Marbach x Morty	4	88	89	87	90	<b>89</b>	Flammang, Goesdorf
Analie 356	Herold x Lee	7	90	88	88	89	<b>89</b>	Sliepen, Nocher
Oranias-Vaessen Holstein Angelina 879	Rocko x Goldwin	4	86	88	88	90	<b>89</b>	Vaessen, Vianden
Oranias-Vaessen Holstein Tinnen 927	Savard x Carmano	4	86	88	88	90	<b>89</b>	Vaessen, Vianden
Alany 561	Atom x Derek 2	3	88	85	88	91	<b>89</b>	Schuh, Ell
Holstein Weiler Corinte 621	Goldwin x Bugleboy	5	91	87	88	89	<b>89</b>	Vaessen-Bastin, Weiler
Neser Holsteins Hamiville Rania 550	Talent x Luke	4	89	90	88	88	<b>89</b>	Neser, Hamiville
MAT-LUX-RED Rosali 699	Arrow x September	3	88	87	89	89	<b>89</b>	Mathay, Flebour
Oranias-Vaessen Holstein Gite 854	Shaker x Titanic	5	88	84	88	91	<b>88</b>	Vaessen, Vianden
Neser Holsteins Hamiville Steni 406	Fermor B x Elmo	7	87	87	86	91	<b>88</b>	Neser, Hamiville
Holsthein Jenaldie 366	Socrates x Leadoff	3	89	88	86	90	<b>88</b>	Thein & Elsen, Goebange
Maidine 677	Decker x Mr.Sam	4	86	89	86	90	<b>88</b>	Hoffmann, Beyren
Holstein Bosseler Limpach Bellamie 310	Sheslay x Boss Iron	4	88	91	88	87	<b>88</b>	Bosseler, Limpach
Valor Klara 114	Sanchez x Tresor	3	86	92	84	90	<b>88</b>	Vaessen, Longsdorf
Holstein Weiler Celma 679	Revolver A x Talent	3	88	87	88	89	<b>88</b>	Vaessen-Bastin, Weiler
Valor Kanda 121	Sanchez x Zenith	3	86	91	90	86	<b>88</b>	Vaessen, Longsdorf
Villetta 430	Laudan x Zunder	6	87	85	88	90	<b>88</b>	Leider, Erpeldange
Neser Holsteins Hamiville Kuba 601	Virzil x Starleader	3	87	89	88	88	<b>88</b>	Neser, Hamiville
Amara 501	Jannsen x Nobel	5	87	87	89	88	<b>88</b>	Schuh, Ell
Antony's Belle-Vue Flora 325	Advent-Red x Durham	3	86	88	86	90	<b>88</b>	Antony-de Fouw, Beaufort
671	Maserati x Accoord	4	86	89	85	90	<b>88</b>	Demuth, Oberdonven
Holsthein Unique 348	Champion x Lonard	4	88	92	85	88	<b>88</b>	Thein & Elsen, Goebange
Neser Holsteins Hamiville Marta 596	Tatra B x Ticket	3	86	90	87	88	<b>88</b>	Neser, Hamiville
Derby 1723	Lucente x Derek 2	4	84	86	86	91	<b>88</b>	Bourg & Neu, Grosbous
Holsthein Halline 356	Duplex x Champion	4	88	93	84	88	<b>88</b>	Thein & Elsen, Goebange
Antimonium Holsteins Amunda 1006	Ruacana x Joyboy	3	87	85	91	87	<b>88</b>	Flammang, Goesdorf
Misty Fen Udine 164	Winchester x Esquimau	8	90	86	85	90	<b>88</b>	Donkels, Beiler
Finet 59	Wilg x Rubens RF	4	87	83	88	90	<b>88</b>	Albers-Turmes, Neidhausen



**Marbach-Tochter AMH NOG Cristel VG-89**  
**ZuB: J-P Flammang, Goesdorf (Foto 3.La)**



**Atwood-Tochter MLR Myrana VG-86**  
**ZuB: Paul Mathay, Flebour (Foto 1.La)**



**Ruffian-Tochter AB Holyday VG-86 (Foto 1.La)**  
**ZuB: Nico Antony-de Fouw, Beaufort**

Name & Stall-Nr	Abstammung	La.	M-typ	Körper	Fund.	Euter	Total	Besitzer & Wohnort
Laura 2473	Samuelo x Fatal	3	88	89	85	89	88	Bourg & Neu, Grosbous
Tanjia 430	Stylist x Strunz	3	87	88	87	88	88	Sliepen, Nocher
Antony's Belle-Vue Alpenfee 248	Salto RF x Lentini RF	6	88	86	88	88	88	Antony-de Fouw, Beaufort
Tedda 1365	Malvoy x Laurel	3	85	87	87	89	88	Warmerdam R., Mecher
Oranias-Vaessen Holstein Carmen 950	Stylist x Goldwin	3	86	84	90	88	88	Vaessen, Vianden
Holsthein Idony 378	Champion x Lantris	3	90	91	88	85	88	Thein & Elsen, Goeblange
Ronde 704	Stadel x Glorentum	8	86	88	87	88	88	Crochet-Melkert, Kleinelcheroth
Adel 653	Blauer x Inuit	7	87	89	86	88	88	Somawe, Christnach
Oranias-Vaessen Holstein Assy 890	Mango x Jocko Besn	5	87	83	90	88	88	Vaessen, Vianden
Eva 503	Ruacana x Laurel	3	87	84	88	89	88	Aust-Schmitz, Bettel
K&K Rita 9751	Norman x Emerson	3	87	90	84	89	88	Kail & Kail, Bergem
Oranias-Vaessen Holstein Hester 935	T James x Fieldhouse	3	87	86	88	88	88	Vaessen, Vianden
Holstein Weiler Cori 684	Royaume x Skywalker	3	88	87	87	88	88	Vaessen-Bastin, Weiler
Laugs Kalkesbach Luxembourg Nelli 967	TKO x Jocko Besne	3	86	88	87	88	88	Laugs, Kalkesbach
Adora 581	Jakobus x Talent2	3	91	86	88	87	88	Schuh, Ell
Anaconda 759	Romeo A x Rocko 2	3	90	88	87	87	88	Hess, Oberglabach
Valor Klara 988	Laurin x O-Man	3	86	91	89	85	88	Vaessen, Longsdorf

#### Holstein Zweitkalbskühe (ab 88 Gesamtpunkte)

Neser Holsteins Hamiville Sonya 603	Goldwin x Rocko 2	2	89	87	89	89	89	Neser, Hamiville
MAT-LUX-RED Debora 734	Talent x Laredo Red	2	89	87	90	86	88	Mathay, Flebour
MAT-LUX-RED Ramona 735	Alando Red x Advent-Red	2	87	86	88	88	88	Mathay, Flebour

#### Holstein Färsen (ab 86 Gesamtpunkte)

MAT-LUX-RED Myrana 759	Atwood x Talent	1	87	87	86	86	86	Mathay, Flebour
Domina 441	Jello x Minister	1	86	85	86	87	86	AGRIMILK, Ursfelt
VaesSensation Beauty 813	Damion x Toystory	1	86	86	84	87	86	Vaessen, Fischbach
Jenifer 8968	Windbrook x Colby	1	85	87	85	86	86	Lis, Wincrange
Holsthein Uniffa 437	Zar x Champion	1	83	84	86	87	86	Thein & Elsen, Goeblange
Holsthein Ilussa 436	Gavor x Duplex	1	87	86	86	85	86	Thein & Elsen, Goeblange
Holsthein Cimballa 435	Simms x Laudan	1	87	87	84	86	86	Thein & Elsen, Goeblange
Peter Meutes Cordula 769	Windbrook x Rubens RF	1	85	85	86	86	86	Vaessen-Bastin, Weiler
O.LuxView Eve 676	Alexander x Duplex	1	86	87	84	86	86	Bourgmeyer, Wahlhausen
Misty Fen Gara 367	Grandus A x Ruffian	1	85	86	85	86	86	Donkels, Beiler
Lis-Leck TreticaRed 6034	Man-O-Man x Goldwin	1	83	86	87	85	86	Lis, Wincrange
Antony's Belle-Vue Holyday 410	Ruffian x Ralstorm	1	84	85	86	86	86	Antony-de Fouw, Beaufort
Holstein Bosseler Limpach Alexandra 741	Alexander x Alliance	1	87	83	86	86	86	Bosseler, Limpach
Holsthein Lusina 440	Capital x Drake II	1	85	87	84	86	86	Thein & Elsen, Goeblange
Lis-Leck Rianne 6065	Jordan x Eland	1	84	86	85	86	86	Lis, Wincrange

## Deckfähige schwarzbunte Zuchtbullen zu verkaufen

Vermarktung über CONVIS - Tom Elsen, GSM: 621 246 498

Kontakt: Three Star Holsteins, Limpach

Carlo Bosseler, GSM 621 387 800 / Pit Bosseler, GSM 691 233 332

Laure Scholtus, GSM 691 784 504 / Tom Loutsch, GSM 691 699 999



une entreprise du groupe wowey

L-8551 NOERDANGE

☎ +352-2 36 37-200 📠 +352-2 36 37-298

www.wowey.eu

f /Agri-Distribution



Mit dem  
**Samson SP15 Premium Line**  
streut Ihnen niemand was vor !



**Inhalt 15m<sup>3</sup>**

**Nutzlast 12,6t**

**Arbeitsbreite 12m**

- hydraulischer 4 Ketten-Kratzboden • hydro-automatisches Kettenspann-System
- 2 schräge V-Walzen • Teller mit pendelnden Auswerfern • Steinschutz
- hydraulische Klappe mit Mengenregulierung
- Heckklappe zum Ausbringen von Kompost
- Weitwinkelgelenkwelle mit Nockenschaltkupplung
- Deichsel mit Gummi-Stossdämpfer • Druckluft und hydr. Kombi-Bremse
- 40km/h Einzelachse mit Bereifung 620/75 R34 • hydraulischer Stützfuss
- elektronisches Bedienpult MUCK MASTER mit fahrgeschwindigkeitsabhängiger Regelung
- elektronischer Fahrtenzähler LOAD LOGGER
- Beleuchtung mit Handklappung

**45.900 €**

Angebot gültig solange Vorrat reicht



Inklusive Heckklappe zum Ausbringen von Kompost



Weitere Top-Angebote unter [www.wowey.eu](http://www.wowey.eu)



Ihre Ansprechpartner:

Alain SCHLEICH ☎ +352-2 36 37-213

Benoit DECOLLE ☎ +352-621-18 60 54

Guy HOSCHIED ☎ +352-2 36 37-211

Frédéric HEINEN ☎ +352-621-21 88 08

Ernst PFEIFFER ☎ +352-621-24 31 73

François ANDRE ☎ +352-621-25 65 95



**Promodis**

## Effiziente Kühe leben lange

# Hohe Lebenstagsleistungen für eine nachhaltige Milchproduktion

Zur wirtschaftlichen Beurteilung der Milchproduktion sind die Gesamt- oder besser die Lebensleistung der Kühe sowie deren Aufzucht- und Nutzungsdauer wichtige Kennzahlen. Die Lebenstagsleistung ist eine optimale Kombination aus beidem und liefert einen guten Anhaltspunkt für Effizienz in einer nachhaltigen Milchproduktion.

Luc Frieden

Die betriebswirtschaftlichen Rahmenbedingungen verlangen die Züchtung von gesunden und langlebigen Leistungskühen, die unter gegebenen und künftigen Produktionsbedingungen einen höchstmöglichen Gewinn garantieren.

Unsere Zuchtzielformulierung gibt der Zucht auf Gesundheit, Fruchtbarkeit und Langlebigkeit, unter ausgewogener Berücksichtigung der Leistungs- und vor allem der Fitnessmerkmale in einer nachhaltigen Nutztierzucht eine zentrale Bedeutung.

### ■ Lebens effektivität

Zur wirtschaftlichen Beurteilung der Milchproduktion sind die Lebensleistungen der Kühe, sowie deren Aufzucht- und

Nutzungsdauer wichtige Kennzahlen, welche im Rahmen der Milchleistungsprüfung erhoben und berechnet werden.

Mit steigender Nutzungsdauer werden unfreiwillige Abgänge wie z.B. durch Probleme mit den Fundamenten oder der Eutergesundheit geringer. Hohe Nutzungsdauer führt zu niedrigeren Abgangsraten und einer Senkung der direkten Tierarztkosten. Darüber hinaus resultiert daraus ein geringerer Bedarf an Tieren für die Remontierung, was die Aufzuchtkosten nicht unwesentlich senkt.

Zudem kann bei den Jungtieren strenger selektiert werden und so der Zuchtfortschritt für Leistung und Fitness noch besser genutzt werden. Einen weiteren Zugewinn stellen die zum Verkauf stehenden überzähligen Färsen zur Zucht dar. Nicht zuletzt kommt hinzu, dass die Durchschnittsleistung eines Bestandes mit älteren Kühen höher liegt.

Betriebswirtschaftliche Auswertungen zeigen uns, dass sowohl die Leistung als auch die Nutzungsdauer einer Kuh entscheidend für eine effiziente Milchproduktion sind. Insbesondere für Betriebe mit eigener Reproduktion ist die Leistung je Lebenstag, oder auch Lebens tagsleistung genannt, ein geeigneter Parameter zur Einschätzung der Rentabilität, da hier die Länge der Aufzuchtperiode mitgezählt wird.

Unter Berücksichtigung aller Kosten und Erlöse sowie einer Verzinsung des eingesetzten Kapitals erreichen Kühe durchschnittlich erst ab einer Leistung von ca. 13 kg Milch je Lebenstag ein positives ökonomisches Betriebsergebnis. Da die Rahmenbedingungen auf dem Milchmarkt nicht einfacher werden, sollte in Zukunft eine Gesamtleistung von über 30.000 kg Milch erreicht werden, was einer Lebens effektivität von mindestens 15 kg Milch entspricht.

### Lebens tagsleistung der Luxemburger Milchkühe relativ konstant, jedoch mit erhöhtem Erstkalbealter

Die Abgangskühe von 2014 hatten das geringste durchschnittliche Abgangsalter der letzten 5 Jahre. Die Lebens tagsleistung sowie die Nutzungsdauer sind zwar im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig zurückgegangen, jedoch hat sich das Erstkalbealter deutlich erhöht.

MLP Jahres- abschluss	Merzungen Anzahl	Lebensleistung					Nutzungsdauer		Abgangs- alter in Jahren	Lebens tags- leistungen kg/Tag
		M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	EKA	Lakt.	Monate		
2010	10.413	21.888	917	747	1.664	30,8	2,7	36,2	67,8	10,6
2011	11.341	22.252	934	759	1.693	30,4	2,7	35,8	67,2	10,9
2012	10.579	22.750	949	775	1.724	30,3	2,7	36	67,2	11,1
2013	9.989	22.910	954	780	1.734	30,1	2,7	36,1	67,1	11,3
2014	10.772	22.819	947	774	1.721	30,9	2,7	36	66,8	11,2



**Übersicht: Beste Betriebe bezüglich der Lebensleistungen der in 2014 abgegangenen Kühe rangiert nach Größenklassen und Lebens-  
tagsleistung (LTL)**

	Lebender Bestand Anzahl	Merzungen Anzahl	Lebensleistung				Nutzungsdauer		Abgangsalter in Jahren	Lebenstagsleistung kg/Tag
			M-kg	F-kg	E-kg	F+E-kg	Lakt.	in Jahren		
Herden mit 10 - 39,9 Kühen										
Van Wissen, Nagem	36	5	39.392	1.616	1.322	2.938	3,1	3,4	5,8	18,6
Melkert, Essingen	23	4	56.869	2.226	1.933	4.158	5,2	5,9	8,5	18,3
Pax-Gales, Ringel	34	12	25.322	1.082	865	1.947	2,4	2,6	4,8	14,3
Glesener, Ehrlange	33	9	32.765	1.294	1.061	2.355	3,6	3,9	6,5	13,9
Hubert, Dickweiler	34	15	30.283	1.232	1.027	2.259	3,1	3,6	6,1	13,6
Kessler, Eschdorf	30	10	30.513	1.289	1.069	2.359	3,1	3,8	6,1	13,6
Zeimet, Osweiler	32	14	27.497	1.160	951	2.111	2,6	3,1	5,7	13,3
Schmit, Dudelange	23	5	41.561	1.625	1.398	3.023	4,8	6,0	8,8	13,0
Delia-Weiler, Michelbouch	33	9	21.119	771	691	1.463	1,9	2,1	4,5	12,9
Hoffmann, Betzdorf	31	8	24.823	995	825	1.820	2,5	2,8	5,4	12,7
Herden mit 40 - 59,9 Kühen										
Bosseler, Limpach	55	7	59.265	2.282	2.070	4.352	3,5	4,7	7,0	23,3
Thein & Elsen, Goeblange	59	10	45.770	1.723	1.544	3.267	3,9	4,6	6,9	18,1
André, Oberfeulen	53	8	36.726	1.466	1.238	2.704	3,1	3,7	6,4	15,8
Engel, Bissen	54	10	43.137	1.881	1.460	3.341	4,3	4,9	7,5	15,8
Steichen, Altwies	45	14	39.633	1.552	1.247	2.799	4,1	4,5	7,0	15,6
De Martines, Huldange	43	15	36.287	1.511	1.266	2.777	3,3	3,8	6,4	15,5
Clemens-Schintgen, Lellig	40	18	36.991	1.472	1.229	2.701	3,6	4,2	6,6	15,3
Wolter-Hilgert, Roost	44	1	34.610	1.371	1.154	2.525	3,0	4,0	6,2	15,3
Mathay, Flebour	45	7	29.709	1.320	1.032	2.351	2,5	3,1	5,3	15,2
Pletschette, Cruchten	51	15	29.432	1.213	994	2.207	2,8	3,1	5,3	15,2
Herden mit 60 - 79,9 Kühen										
Schmit, Ermsdorf	63	3	71.273	2.834	2.330	5.164	7,0	8,2	10,6	18,4
Antony-de Fouw, Beaufort	79	17	49.990	2.027	1.770	3.797	4,7	5,5	7,8	17,6
Sliepen, Nocher	66	20	30.837	1.327	1.097	2.424	2,4	2,8	5,0	17,0
Reding, Selz	78	15	38.679	1.496	1.266	2.762	3,6	3,9	6,3	16,8
Leider, Erpeldange	63	28	34.793	1.423	1.170	2.593	3,1	3,5	5,8	16,4
Braun, Girst	76	25	34.407	1.299	1.118	2.417	3,1	3,4	5,9	16,1
Neser, Hamiville	66	23	28.420	1.123	973	2.097	2,2	2,6	4,9	15,9
Vaessen-Bastin, Weiler	67	9	35.402	1.423	1.182	2.604	3,5	4,0	6,1	15,8
Bossers, Vichten	75	22	37.382	1.573	1.235	2.808	3,9	4,3	6,7	15,4
Leonardy, Bredweiler	68	18	34.259	1.433	1.112	2.546	3,4	3,8	6,3	14,9
Herden mit 80 - 119,9 Kühen										
Vaessen, Vianden	84	11	38.554	1.545	1.309	2.854	3,3	3,7	5,9	18,0
Bourg & Neu S.C., Grosbous	118	34	36.235	1.441	1.188	2.629	3,0	3,5	5,7	17,5
Pletschette, Grosbous	87	15	32.077	1.300	1.069	2.368	2,8	3,2	5,4	16,3
Birkel-Hemmer & fils, Huttange	88	11	41.989	1.792	1.420	3.213	4,0	4,5	7,1	16,3
Harpes, Rippweiler	99	19	30.748	1.244	1.043	2.286	2,8	3,1	5,3	15,8
Capriso, Canach	116	51	28.901	1.169	956	2.125	2,8	3,0	5,2	15,2
Bettendorf & Baustert, Wahlhausen	81	17	29.364	1.134	953	2.088	3,0	3,2	5,5	14,6
Vaessen, Fischbach	91	24	27.565	1.059	945	2.003	2,4	2,8	5,2	14,5
Berscheid-Ganz, Hupperdange	81	20	30.433	1.259	1.042	2.300	2,8	3,4	5,8	14,2
Audry-Zeimes, Dalheim	90	24	30.773	1.242	1.027	2.269	2,9	3,5	5,9	14,2
Herden mit über 120 Kühen										
Wagener, Weidig	126	21	44.564	1.706	1.503	3.209	3,4	3,9	6,6	18,6
Vaessen, Longsdorf	192	31	32.789	1.208	1.091	2.299	2,6	3,1	5,3	16,8
Leonardy & Wildgen, Dickweiler	209	56	31.995	1.252	1.072	2.324	2,8	3,1	5,4	16,1
Albers frères, Asselborn	190	27	31.082	1.262	1.053	2.315	3,2	3,2	5,4	15,8
Offermans-Van Meel, Waldbillig	138	50	33.201	1.365	1.159	2.523	3,3	3,5	5,8	15,6
Engelen, Troine	219	72	27.729	1.115	925	2.040	2,5	2,8	5,1	14,8
Wirtz-Agri, Eschweiler	170	37	29.135	1.108	954	2.062	2,9	3,1	5,4	14,7
Reiff & fils, Beaufort	259	82	27.375	1.072	908	1.981	2,7	3,0	5,2	14,3
Biel-Meyers, Betzdorf	179	38	25.110	962	809	1.771	2,4	2,5	5,0	13,8
Kail & Kail, Bergem	130	38	27.711	1.149	935	2.084	3,0	3,2	5,6	13,7

## ■ Rangierung der Betriebe

Die vorliegende Auswertung basiert auf den im Rahmen der offiziellen Milchleistungsprüfung erfassten Daten zur durchschnittlichen Lebensleistung der im Kontrolljahr 2013/2014 abgegangenen Kühe (außer Abgänge zur Zucht, welche nicht in der Anzahl abgegangener Kühe berücksichtigt werden). Durch die Kombination der Leistungsbereitschaft einer Herde mit der Aufzucht- und Nutzungsdauer stellt die Lebenstagsleistung der abgegangenen Kühe mit der tatsächlich erbrachten Gesamtleistung einen idealen Indikator für die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion dar und eignet sich zudem zur Beurteilung der Haltungs- und Fütterungsbedingungen.

In der Übersicht sind die Ergebnisse in die gleichen Betriebsgrößenklassen wie bei der Veröffentlichung des MLP-Jahresabschlusses zusammengefasst und jeweils die zehn Betriebe mit den höchsten Lebenstagsleistungen veröffentlicht.

Seit dem MLP-Jahresabschluss 2010, also bereits zum fünften Mal veröffentlichen wir diese Auswertungen. Interessant zu sehen ist, dass 30 Betriebe (60 %) ihren Platz in den Top-10 Listen der höchsten Lebenstagsleistungen gegenüber dem Vorjahr halten konnten und immerhin 13 Betriebe (26 %) fünf Jahre in Folge in den Auswertungen platziert sind. Solch ein Ergebnis zeugt von einem erfolgreichen und ebenso nachhaltigen Herdenmanagement in Kombination mit guter Genetik und ist für jeden Betriebsleiter die Bestätigung seiner Arbeit.

Für Betriebe, bei denen die Lebenstagsleistung der abgegangenen Kühe im Durchschnitt keine 15 kg erreicht, gibt es also noch Potential, das es zu nutzen gilt.

Quellen: Elite 1/2007, Milchrind 2/2009, 2/2010, 4/2010, RUW Report Dez. 2011

## Jungzüchterttag

im Betrieb Neser, Hamiville  
am 10.04.2015, 20<sup>00</sup> Uhr



Preisrichter: Claire Swale

**Nationaler Concours du Meilleur Juge &  
Concours du Meilleur Jeune Présentateur**

Infos: Jérôme Reuter, GSM 691 621 677



[www.lscjunioropen.lu](http://www.lscjunioropen.lu)

Luxembourg  
Summer Classics

2015

Junior Open

5. July 2015

Ettelbruck, Luxembourg

International heifer show  
and showmanship



Laurent Ruffen





## Top-25 Herden für Exterieur

# Die besten Exterieurbetriebe in Luxemburg

Zum achten Mal werden die Luxemburger Milchviehbetriebe nach der durchschnittlichen Exterieur-Einstufung ausgewertet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Betriebe in dieser Top-Liste ist ein Mindestprozentsatz eingestufter lebender Kühe in der Herde von 75%. In der Liste werden zum einen die durchschnittlichen Exterieur-Einstufungen für Färsen, zum anderen für die ganze Herde inklusiv der Färsen aufgeführt. Der Herdendurchschnitt bestimmt die Rangierung in der folgenden Top-Liste der 25 besten Exterieur-Betriebe.

Betrieb	Färsen					Herdendurchschnitt					
Stand 31.01.15	Typ	Körper	Fundament	Euter	Gesamt	Anteil_Prozent	Typ	Körper	Fundament	Euter	Gesamt
Mathay, Flebour	84,8	85,8	84,7	84,9	84,9	76,9	86,9	87,5	86,9	87,4	87,3
Thein & Elsen, Goebange	84,7	85,0	83,3	84,7	84,4	95,0	86,9	87,3	85,8	87,0	86,8
Vaessen, Vianden	83,3	81,9	83,0	83,9	83,3	87,3	86,0	85,7	85,6	86,8	86,2
Vaessen-Bastin, Weiler	83,5	82,7	82,9	83,7	83,3	87,7	86,0	85,3	85,4	86,1	85,8
Bosseler, Limpach	84,1	84,0	82,9	83,8	83,7	100,0	86,0	86,2	84,5	85,5	85,4
Neser, Hamiville	83,2	83,8	82,9	82,7	83,0	94,8	85,4	85,9	85,0	85,3	85,4
Schuh, Ell	83,0	82,8	82,5	83,7	83,2	86,8	84,8	84,9	84,5	85,3	85,0
Antony-de Fouw, Beaufort	83,2	82,8	83,4	84,3	83,7	80,2	84,4	84,2	84,4	85,1	84,7
Bourgmeyer-Johanns, Wahlhausen	83,8	85,0	83,3	83,6	83,9	82,5	84,4	85,3	84,3	84,6	84,7
Donkels, Beiler	83,7	83,6	82,4	83,5	83,3	84,5	84,1	84,6	83,5	84,5	84,3
Braun, Girst	83,7	82,9	83,3	83,0	83,2	85,3	84,6	84,4	84,1	84,1	84,2
Flammang, Goesdorf	82,8	82,0	81,4	83,0	82,4	91,0	84,2	84,0	83,0	84,5	84,0
Crochet-Melkert, Kleinelcheroth	82,5	83,9	81,7	82,5	82,6	93,2	83,8	85,2	83,1	83,9	84,0
Albers-Turmes, Neidhausen	83,0	83,5	82,0	83,5	83,2	97,1	83,8	84,3	82,8	84,1	83,9
Aust-Schmitz, Bettel	83,0	82,8	82,6	82,3	82,6	94,3	84,1	83,9	83,6	83,8	83,9
Faust, Bettendorf	82,9	82,8	82,1	82,3	82,5	88,6	83,3	83,4	83,1	83,5	83,5
Vaessen, Longsdorf	82,6	82,4	81,7	82,2	82,2	85,0	83,5	84,3	82,8	83,1	83,4
Sinner, Schandel	83,2	82,3	82,1	82,4	82,3	97,8	84,0	83,8	83,1	83,2	83,4
Sliepen, Nocher	82,8	82,8	81,5	81,6	82,0	77,9	83,7	83,7	82,8	83,2	83,3
Siebenaler, Zittig	82,7	82,7	81,6	82,4	82,4	85,7	83,6	83,7	82,4	83,3	83,3
Lis, Wincrange	83,0	82,8	82,2	82,1	82,5	87,2	83,4	83,8	82,4	83,1	83,2
Origer, Eschdorf	82,7	83,1	80,8	82,3	82,1	80,2	83,7	84,2	81,9	83,3	83,2
Demuth, Oberdonven	81,7	81,6	80,4	82,1	81,4	95,2	83,8	84,1	81,5	83,8	83,1
Diderrich, Niederglabach	82,6	82,8	81,5	82,5	82,3	78,8	83,5	83,7	82,2	83,2	83,1
Marx, Garnich	82,6	82,6	82,0	81,8	82,1	89,1	83,6	83,7	82,6	82,8	83,0

## Aktuelles Angebot

# Unsere Bullenauswahl für Sie

Bei der letzten Zuchtwertschätzung der Milchrassbullen im Dezember 2014 wurden mit viel Spannung genomisch hochselektierte Bullen mit ersten Töchterinfos in ihren Zuchtwerten erwartet. Allen voran hat der Amerikaner MOGUL seine Erwartungen aus der genomischen Schätzung bis dato auf ganzer Ebene erfüllt. Allerdings können nicht alle genomisch selektierten Bullen ihre Werte mit Töchterinformationen bestätigen!

Armand Braun

### ■ Schwarzbunte Holsteins

**D**ie Milchinhaltsstoffe und vor allem die Fettprozentage bekommen mit dem Wegfall der Quote wieder deutlich mehr an Bedeutung in der Zucht zugeschrieben. Wir merken das auch in der Nachfrage der Besamungsbullen und haben bereits bei dem Zusammenstellen des Angebotes für den aktuellen Besamungskatalog die Milchinhaltsstoffe deutlich stärker berücksichtigt. Auf der anderen Seite ist die Milchmenge nicht zu vernachlässigen und in der gezielten Anpaarung sollte versucht werden beides zu berücksichtigen. Die töchtergeprüften Bullen bieten nach wie vor die höchste Vererbungssicherheit und vor allem bei der gezielten Anpaarung ist die Sicherheit der Vererbungstendenzen eines Bullen für deren Erfolg umso wichtiger.

Für die aktuellen Monate haben wir speziell Rinderbullen in einer Aktion herausgestellt, die neben ihren kompletten Vererbungsprofilen auch in Bezug auf ihre Abstammung für die zu besamenden Rinder interessant sind. HE-MAN bietet ein ganz komplettes Vererbungsprofil und führt die Liste unserer töchtergeprüften Bullen weiter an. LIVERPOOL steht zur Wahl um die Milchinhaltsstoffe deutlich zu verbessern und er besitzt die etwas andere Abstammung.

Für die Hornloszucht bietet sich LOPIN P an, aus seiner Familie kommen laufend hochinteressante Bullen zum Einsatz. Er verbessert vor allem die Eiweissprozentage mit Nachdruck. Zu den aktuell stärker nachgefragten Bullen zählen GOLDDAY, SUREFIRE und TWIST bei Töchtergetesteten und LOBACH, ALBUM, GODEWIND und GOLEM bei den Genomischen.



**He-Man-Tochter 4020-G**



**Lopin-P**

### Tiere vor der Besamung fixieren

Eine erfolgreiche Besamung erfordert eine gute Vorbereitung. Dazu gehört auch die rechtzeitige Fixierung der Tiere. So wird Stress für das Tier vermieden, die Konzeptionsrate erhöht und obendrein die Arbeitssicherheit des Tierzuchttechnikers gewährleistet.

Im Interesse des Besamungserfolges, aber auch der Gesundheit unserer Mitarbeiter, bitten wir Sie um Unterstützung. Tragen Sie dazu bei, Unfallrisiken zu vermeiden und die Einsatzbedingungen für einen qualifizierten Service positiv zu gestalten.

#### 4 Schritte zur erfolgreichen Besamung

- Tiere markieren und separieren
- Tiere rechtzeitig fixieren
- Informationen zum Tier bereithalten
- Dem Tierzuchttechniker bei der Besamung assistieren

Die daraus resultierende größere Ruhe hilft allen Beteiligten: dem Tier, dem Unternehmenserfolg und dem Tierzuchttechniker.



## ■ Rotbunte Holsteins

Bei Rotbunt führt DERTOUR die internationale Vererberliste bei den töchtergeprüften Bullen an. DERTOUR ist ein absoluter Exterieur-Verbesserer; allerdings sollten die etwas knappen F-% bei seinem Einsatz beachtet werden.

Für die diesjährige Rinderaktion bieten wir JOTAN an, um mit Nachdruck die Milch Inhaltsstoffe zu verbessern. Bei seinem Einsatz sollte die Tendenz zu den kurzen Strichen berücksichtigt werden, obwohl seine abgekalbten Töchter in Luxemburg bis dato wenig Probleme mit zu kurzen Zitzen hatten. ALBARAN bietet die etwas andere Abstammung für Rotbunt und LABEL P ist ein absoluter Allrounder, der auch noch das Hornlosgen trägt. Vor allem bei den Rotbunten steigt die Zucht auf Hornlos deutlich an. Neben LARON P, der noch immer sehr stark nachgefragt ist, hat LADD P mittlerweile seinen Zuchtwert auf Töchterbasis erhalten. Mit etwas weniger Milchmenge und noch positiveren Milch Inhaltsstoffen in seiner Vererbung hat LADD P absolut nicht an Attraktivität verloren. Bei den genomischen Bullen sind SNAKE RED und MOKABI VRC stark nachgefragt, zwei ganz gute Befruchter mit



**Jotan-Tochter Bella 3. La**

einem sehr kompletten Vererbungsprofil. Hornlos sehr gefragt ist der homozygote SCANDIC PP. In den nächsten Monaten erwarten wir Sperma von weiteren neuen interessanten homozygot-Hornlosbullen für Schwarz- und Rotbunt, ein Trend der immer mehr Bedeutung bekommt.

## ■ Anpaarungsberatung

Wenn Sie Fragen zu Bullen haben, ob nachkommegeprüft oder genomisch selektiert, ob Holstein, Fleckvieh, Brown Swiss oder auch andere Rassen, zögern Sie nicht, uns anzurufen. Wir werden Ihnen die gewünschten Informationen geben. Für eine kostenlose und unverbindliche Anpaarungsberatung stehen wir Ihnen zu jeder Zeit gerne bereit. Rufen Sie uns an, um einen Termin zu vereinbaren. Sie können sich hierfür gerne im CONVIS-Sekretariat oder auch direkt bei unseren Zuchtberatern melden:

Thorsten Blechmann, GSM: 621 326 480

Armand Braun, GSM: 621 134 975

Arno Grengs, GSM: 621 326 128

CONVIS-Sekretariat, Tel.: 26 81 20-0

## Aggressive Tiere unbedingt melden!

Immer wieder kommt es zu Unfällen mit aggressiven Kühen oder Rindern. Insbesondere Fremdpersonen, die nicht ständig in der Herde unterwegs sind, werden dabei häufig Ziel der Aggressivität. Um Verletzungen oder Schlimmeres zu verhindern, weisen Sie bitte diese Personen unbedingt auf aggressive Tiere in Ihrem Bestand hin. Schaffen Sie bitte auch ausreichend Fluchtmöglichkeiten. Durchlässe in den Fressgittern haben sich bewährt. Nebenbei schaffen Sie dadurch die Möglichkeit eines einfachen Zuganges zur Herde für sich selbst, für Ihre Mitarbeiter und für unsere Tierzuchttechniker. Vielen Dank!

# Deutsche Holstein-Schau 2015



**10. / 11. Juni 2015  
in Oldenburg**

Deutscher Holstein Verband e.V. (DHV)

Adenauerallee 174 · 53113 Bonn · Tel. 0228-91447-50 · Fax 0228-91447-55  
info@holstein-dhv.de · www.holstein-dhv.de



# Nouvelle Peugeot 308 SW ayez de l'audace



4.2L/100 KM CO<sub>2</sub> 111 G/KM

[www.peugeot-weber.lu](http://www.peugeot-weber.lu)



## NEW PEUGEOT 308 SW

MOTION & EMOTION



PEUGEOT

Garage GASTON WEBER 124, route du Vin • L-5506 Remerschen • Tél. +352 23 60 50 -1

Garage Jos PETRY s.à r.l. 10, route d'Ettelbruck • L-9160 Ingeldorf • Tél. +352 80 20 80



## Kälberaufzucht

# Welche Bedeutung hat das Management?

War im letzten Jahrzehnt der Kuhkomfort das dominierende Thema in der Milchviehhaltung, wird in den letzten Jahren verstärkt das Augenmerk auf die Kälberhaltung gelegt. Hier werden in den ersten Wochen die Weichen für die Zukunft gestellt, um das Ziel, langlebige und leistungsfähige Kühe, zu erreichen.

Mit diesem Thema, insbesondere dem Arbeitszeitbedarf und dem Stallklima, haben sich in einer Praxisuntersuchung Mathias Quiring von der Fachhochschule Bingen und Werner Baumgarten vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel mit Unterstützung durch Dr. Heidrun Mengel vom Tiergesundheitsdienst des Landesuntersuchungsamtes Rheinland-Pfalz befasst.

Werner Baumgarten, Mathias Quiring,  
Dr. Heidrun Mengel

**A**uf drei Milchviehbetrieben mit unterschiedlichen Kälberhaltungssystemen wurden Daten erfasst und ausgewertet. Die durchschnittliche Betriebsgröße lag bei 160 bis 230 Kühen plus der entsprechenden weiblichen Nachzucht. Auch die klimatischen Bedingungen der drei Milchviehbetriebe, in den Mittelgebirgsregion in Rheinland-Pfalz mit ca. 400 m über NN, sind vergleichbar.

### ■ Arbeitszeit

Der Zeitaufwand für die anfallenden Arbeiten wurde auf den Betrieben im Zeitraum von Anfang September bis Mitte Dezember 2013 bei den wöchentlichen Betriebsbesuchen morgens oder abends minutengenau gemessen. Untersucht wurde der Zeitraum beginnend nach der Geburt und endend mit der 16. Lebenswoche. Für die Auswertung wurde eine Einteilung in die Phasen Einzel- und Gruppenhaltung vorgenommen.

### ■ Arbeitszeit in Einzelhaltung

Die Gesamtarbeitszeit für ein Kalb in der Einzelhaltung (nach der Geburt bis 14 Tage) liegt im Durchschnitt bei ca. 53 Minuten, ohne große Unterschiede zwischen den Betrieben. Die Zeit je Kalb setzt sich aus folgenden Arbeiten zusammen (vergleiche mit Tabelle 1). Etwa 50 % der gesamten Zeit werden für das tägliche Tränken aufgewendet. In zwei Betrieben, bei denen die Kälber nicht in unmittelbarer Nähe des Melkstandes untergebracht waren, kam ein Milchtaxi zum Einsatz. Diese Taxis erleichtern dem in der Regel

weiblichen Betreuungspersonal erheblich die körperliche Arbeit und brachten eine Zeitersparnis. Auf einem Betrieb hingegen werden die Kälber direkt neben dem Melkstand gehalten, was wiederum kurze Wege zum Tränken bedeutet. Das Melken von frischen Kühen in einer separaten Gruppe zu Beginn der Melkzeit wirkt sich auch besonders vorteilhaft aus. Die Biestmilchgabe mit 9,5 Minuten je Tier nimmt knapp 20 % der Zeit in Anspruch und schwankt sehr stark von Kalb zu Kalb. Das Reinigen (18 %) der Kälberboxen ist auf den untersuchten Betrieben optimal organisiert. Auf vielen Betrieben liegt in

**Tab. 1: Arbeitszeit für ein Kalb in Einzelhaltung bis zum Alter von 14 Tagen**

Einzelhaltung	
In Einzelbox bringen	00:02:13
Biestmilchgabe	00:09:20
tägliches Tränken	00:27:54
Behandlung	00:00:50
Kontrolle und Einstreuen	00:03:03
Reinigung der Einzelbox	00:08:35
Kennzeichnung	00:00:12
Enthornen	00:00:42
<b>Gesamtarbeitszeit je Kalb</b>	<b>0:52:49</b>

diesen Bereichen ein Einsparpotential bei der Arbeitszeit. Eine optimale Anordnung, ein geeigneter Waschplatz und leicht zu bewegendes Boxen bzw. Iglus verbessern die Arbeitsabläufe. Die Untersuchung zeigt, dass es möglich ist mit verschiedenen Verfahren gleich effizient zu arbeiten.

### ■ Arbeitszeit in Gruppenhaltung

Nach der Phase im Einzelglu werden die Kälber in der Gruppenhaltung in jedem Betrieb in einem anderen System gehalten:

- Holm- und Laue Kälberdorf (A): über den Großraumiglus befindet sich ein Dach, seitliche Begrenzungen sind nicht vorhanden. Inzwischen wurde die Wetterseite mit einem Windschutz versehen.
- Riswicker Offenfrontstall (B): der offene Futtertisch zeigt nach Nord-Westen. Der Futtertisch wird durch Curtains gegen starken Wind geschützt.
- Holsteiner Kälberstall (C): der Stall ist mit seinem Futtertisch an den Kuhstall angebaut. Die Buchtentiefe beträgt lediglich sieben Meter.

Die Tatsache, dass pro Betrieb ein System zum Einsatz kommt, lässt allerdings keine abgesicherte Aussage für einen abschließenden Vergleich und eine Bewertung der verschiedenen Systeme zu, da der individuelle Einfluss der Betreuungspersonen eine größere Auswirkung hat.

Allgemeine Angaben zur Gruppenhaltung auf den drei Betrieben: Die Haltung erfolgt auf Stroh bei einer Gruppengröße von 8 bis 15 Tiere. Tränkeautomaten kommen auf allen drei Betrieben zum Einsatz und das Angebot von Kraftfutter erfolgt am Trog. Darüber hinaus wird die Kuhration zur Futteraufnahme vorgelegt. Gemistet wird auf allen Betrieben in der Regel nach jeweils drei Wochen, um eine Belastung durch Schadgase zu vermeiden und den Strohverbrauch im Rahmen zu halten. Während bei den kleinen Tieren nicht nachgestreut wird, ist dies später in der Gruppenhaltung dagegen notwendig.



**Holm- und Laue Kälberdorf (A)**



**Riswicker Offenfrontstall (B)**

Quelle: VBZL Haus Riswick



**Holsteiner Kälberstall (C)**



Ein Betrieb streut vom Strohvorratslager nach, angeordnet zwischen jeweils zwei Kälberbuchten, wohingegen die zwei anderen frisches Stroh mit dem Frontlader in die Boxen bringen. Der Strohverbrauch liegt im Durchschnitt der Betriebe bei 2 kg je Kalb. Die Tiere verlassen die Kälberställe in einem Alter von 5 bis 6 Monaten zur weiteren Aufzucht.

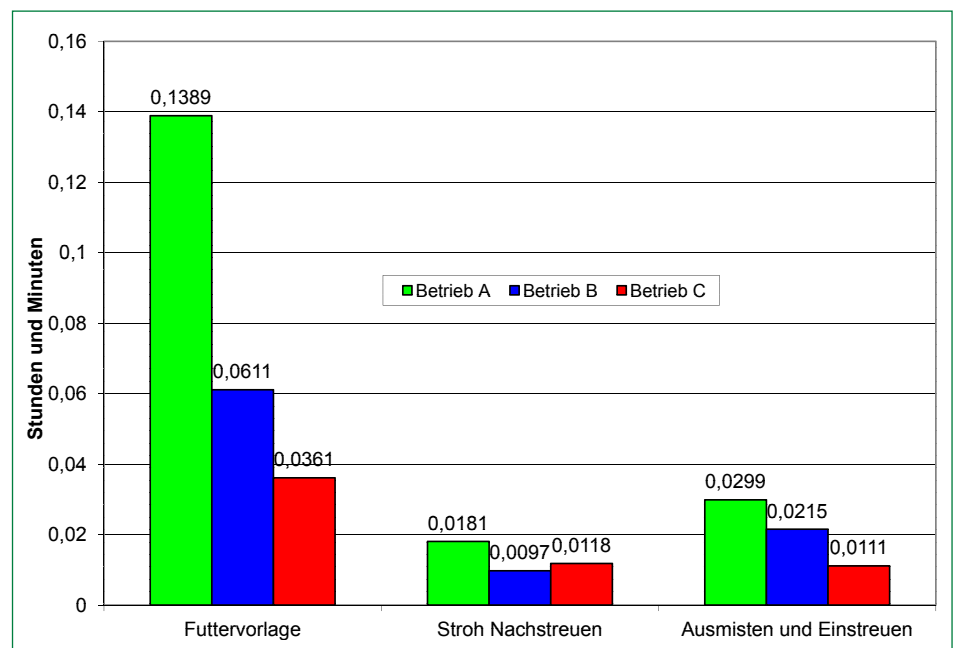
Die Praxiserhebung zeigt einen Gesamtarbeitszeit in der Gruppenhaltung von 3 Stunden und 46 Minuten je Kalb (siehe Tabelle 2, mit der Aufteilung der Arbeitszeit in Stunden und Minuten und dem Anteil in % an der Gesamtarbeitszeit). Wie bei den Kälbern bis 14 Tage beansprucht die Fütterung der Tiere die Hälfte der Arbeitszeit. Bei einem Vergleich der drei Betriebe untereinander fällt jedoch auf, dass Betrieb A mit 3:20 h, dreimal solange bzw. ca. 2,5 Stunden mehr Zeit benötigt als Betrieb C (Grafik 1). Die Ursache für den höheren Zeitaufwand liegt darin begründet, dass den Tieren das Futter nicht direkt mit dem Mischwagen vorgelegt werden kann. Stattdessen muss die Kuhmischung mit dem Teleskoplader bei den Kühen aufgeladen werden, dann zum Kälberstall gefahren und schließlich per Hand verteilt werden. Zusätzlich können durch den Transport noch Futterverluste und Mehrarbeit entstehen. Es ist ein Trugschluss zu denken, dass die geringen Mengen an Futter keine Arbeit machen, denn auf diesen drei Betrieben als Beispiel, werden pro Jahr im Durchschnitt jeweils 100 weibliche Kälber aufgezogen. Das sind allein schon täglich 150 kg Futter, denn bei einem Durchschnittsgewicht von 100 kg frisst ein Kalb pro Tag ca. 6 kg Futter. Aber viel bedeutender ist der Mehraufwand an Arbeitszeit. Im Fall des Betriebes A sind dies bei 100 Kälbern mal 2,5 Stunden gleich 250 Stunden mehr als Betrieb C aufgewendet hat. Dies zeigt, wie wichtig es ist, Arbeitsabläufe auf ihre Effizienz zu überprüfen. Die Daten der verschiedenen Arbeiten decken weitere Unterschiede auf: Allein durch eine optimale Anordnung von Abtrenngittern beim Misten ist eine halbe Stunde Einsparung je Tier möglich. Teilweise sind bei den Arbeiten je Tier nur geringe Zeitenunterschiede, diese jedoch summieren sich durch die Anzahl der Tiere erheblich und können zu vielen Stunden werden. Unterschiede lassen sich bei allen Arbeiten finden, siehe auch Tabelle

	Mittelwert	% der Zeit	Max	Min
Futtermalage	01:53:44	50,2	03:20:10	00:52:39
Einstreuen	00:19:26	8,6	00:26:36	00:14:25
Kontrolle und Behandlung	00:52:00	23,0	00:52:00	00:52:00
Umstallen	00:00:52	0,4	00:01:18	00:00:35
Tränkeautomat täglich	00:05:27	2,4	00:07:20	00:02:29
Tränkeautomat Wartung	00:04:17	1,9	00:04:17	00:04:17
Ausmisten und Einstreuen	00:30:38	13,5	00:43:30	00:16:51
<b>Summe</b>	<b>3:46:23</b>			

Tab. 2: Arbeitszeit für Kälber ab 14 Tagen

Datum	Fressplatz			Liegebereich		
	Betrieb A	Betrieb B	Betrieb C	Betrieb A	Betrieb B	Betrieb C
13.09.	1,20	0,30	0,14	0,30	0,15	0,04
20.09.	1,35	0,19	0,19	0,09	0,16	0,10
27.09.	1,55	0,65	0,35	0,57	0,45	0,25
04.10.	1,00	0,06	0,16	0,33	0,15	0,16
11.10.	1,40	0,16	0,10	0,44	0,24	0,08
18.10.	1,60	0,28	0,15	0,17	0,18	0,14
25.10.	0,80	1,70	0,20	0,22	0,12	0,16
01.11.	0,70	0,30	0,13	0,13	0,14	0,11
08.11.	1,60	0,80	0,30	0,40	0,21	0,09
15.11.	2,00	0,14	0,22	0,40	0,10	0,10
22.11.	1,32	0,50	0,19	0,30	0,20	0,13
29.11.	1,80	0,18	0,25	0,40	0,13	0,12
06.12.	1,70	0,40	0,40	0,40	0,30	0,20

Tab. 3: Unterschiede in Arbeitszeitbedarf für verschiedene Tätigkeiten auf den drei Betrieben



Grafik 1: Zeitaufwand pro Kalb auf den drei Betrieben

3. Der Zeitaufwand von 2 Stunden 26 Minuten je Kalb auf Betrieb C zeigt, was durch eine gute Planung, ein straffes Management und kurze Wege möglich ist. In großen Firmen ist die Arbeitseffizienz ein wichtiges Thema, dies sollte auch für Landwirte gelten. Arbeitsabläufe sollten immer wieder überprüft werden und nicht nach dem Motto gehandelt werden, dass Altbekanntes ewig währt. Gerade bei den stark gewachsenen Betrieben in der Milchviehhaltung müssen auch die Abläufe in den Bereichen Kälber- und Jungviehaufzucht optimiert werden.

### ■ Schlussfolgerungen

Die Praxiserhebungen auf den Betrieben lassen folgendes Fazit zu: Da pro System im Praxistest nur jeweils ein Betrieb einbezogen war, kann hier keine Rangfolge der Haltungssysteme aufgestellt werden, da die betriebspezifischen Einflüsse zu groß sind. Diese hängen vor allem von der arbeitsausführenden Person ab, also dem Betriebsleiter, dem Lehrling oder dem Alttenteiler. Es gilt aber die eigenen Arbeitsabläufe in der Kälberaufzucht zu analysieren und mit den ermittelten Zeiten zu vergleichen, um gegebenenfalls innerbetriebliche Schwachstellen aufzudecken. Die Arbeitszeit ist auf den meisten Betrieben der knappste Faktor und daher ist es notwendig, die vorhandene Arbeitszeit so optimal wie möglich einzusetzen. In der Untersuchung wurden Unterschiede bei den verschiedenen Arbeiten im Bereich von Minuten bis zu Stunden aufgezeigt. Eine Einsparung von 2 Stunden pro Kalb bringt bei 100 Kälbern im Jahr schon eine Ersparnis von 200 Stunden je Jahr. Aber bei jeder Optimierung der Arbeitszeit, die Tierkontrolle darf nicht zu kurz kommen.

## Sommer 2015

<b>Lugano – Tessin – Schweiz: 16.05. – 21.05.2015</b> Gandria - Locarno - Ascona - Mailand	994.- €
<b>Jesolo – Venedig (Flugreise): 25.05. – 29.05.2015</b> Murano - Burano - Torcello - Padua	936.- €
<b>Norwegen &amp; Sommersonnenwende: 13./14.06. – 23.06.2015</b> Oslo - Lillehammer - Trondheim - Geirangerfjord - Bergen	1.894.- €
<b>Annecy – Lac d'Annecy: 20.06. – 25.06.2015</b> Chamonix - Lac du Bourget - Aix-les-Bains - Chambéry	893.- €
<b>Innsbruck – Tirol: 21.06. – 28.06.2015</b> Seefeld - Bruneck - Pertisau - Garmisch-Partenkirchen	945.- €
<b>Piemont – Monferrato – Terruggia: 11.07. – 18.07.2015</b> Turin - Asti - Ligurien - Vercelli - Alba & Langhe - Vigevano	996.- €
<b>Bayern – Ruhpolding – Chiemsee: 12.07. – 19.07.2015</b> Chiemgauer Alpen - Salzburg - Berchtesgaden	1.147.- €
<b>Andorra – Avignon/Provence: 17./18.07. – 25.07.2015</b> Paradies in den Pyrenäen - Pont du Gard - Arles	1.363.- €
<b>Polnische Impressionen: 25.07. – 03.08.2015</b> Posen - Thorn - Warschau - Breslau - Riesengebirge	1.553.- €
<b>Abtenau – Lammertal: 26.07. – 02.08.2015</b> Hallstatt - Salzkammergut - Salzburg - Berchtesgaden	843.- €
<b>Mecklenburgische Seenplatte: 28.07. – 04.08.2015</b> Plau am See - Schwerin - Müritz - Rostock - Warnemünde	1.085.- €
<b>Yukon – Alaska (Flugreise): 02.08. – 17.08.2015</b> Beaver Creek - Anchorage - Dawson City - Whitehorse	6.662.- €
<b>Brig – Wallis – Glacier Express: 12.08. – 19.08.2015</b> Zermatt - Fiesch - Eggishorn - Saas Fee - Leukerbad	1.239.- €
<b>Bordeaux – Clermont-Ferrand: 16.08. – 23.08.2015</b> Cap Ferret - St. Emilion - Vulcania - Puy du Dôme	1.195.- €
<b>Flusskreuzfahrt – Loire: 17.08. – 22.08.2015</b> Nantes - St. Nazaire - Angers - Châteaux de la Loire	1.689.- €
<b>Wien – Matri (Osttirol): 22.08. – 29.08.2015</b> Bruneck - Millstätter See - Spittal an der Drau	1.169.- €
<b>Fahrrad-Rundreise in Südtirol: 23.08. – 30.08.2015</b> Brixen - Bozen - Kalterer See - Meran - Sterzing	1.398.- €
<b>Cornwall – Küste des Südens: 26.08. – 04.09.2015</b> Bath & Bristol - Dartmoor & Exeter - Isle of Wight - Rye	1.694.- €
<b>Meran – Südtirol – Vinschgau: 29.08. – 07.09.2015</b> Herbstzauber im angenehmen Klima / Hotel Belle-Vue Hotel Aurora	1.045.- € 1.389.- €
<b>Freudenstadt – Schwarzwald: 30.08. – 03.09.2015</b> Wolfach - Hausach - Triberg - Freiburg	683.- €
<b>Lübeck – Berlin: 09.09. – 16.09.2015</b> Travemünde - Hamburg - Wismar - Potsdam	1.193.- €
<b>Apulien – Kalabrien (Flugreise): 13.09. – 20.09.2015</b> Alberobello - Lecce - Matera - Civita - Scilla - Tropea	1.526.- €
<b>Fügen – Zillertal – Almbetrieb: 14.09. – 21.09.2015</b> Rattenberg - Hall - Schwaz - Kufstein - Achensee	995.- €
<b>Lourdes – Kurzreise: 21./22.09. – 26.09.2015</b> Größter Wallfahrtsort inmitten der Bergwelt der Pyrenäen	567.- €
<b>Gardasee – Riva del Garda: 27.09. – 04.10.2015</b> Malcesine - Gardone - Sirmione - Verona - Valpolicella	890.- €

Für weitere Informationen und  
Details senden wir Ihnen gerne  
unseren Sommerkatalog 2015 zu.

Tél. 236 222 1 [www.unsen.lu](http://www.unsen.lu)

voyages  
**unsen**



Der genomische Test (Stand Februar 2015)

## Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

CONVIS unterstützt alle Züchter und Milchproduzenten, die genomische Untersuchung als neues Instrument für die praktische Zuchtarbeit zu nutzen. Jetzt können Sie Ihre Nachzucht komplett oder gezielt genomisch testen lassen und das zu wesentlich günstigeren Preisen. Der LD-Chip eröffnet Ihnen eine neue, profitable Möglichkeit der Selektion weiblicher Tiere in Ihrer Herde. Zusammen mit vit Verden haben wir die aktuelle Topliste der genomisch getesteten Jungrinder in Luxemburg zusammengestellt.

Rang	Name & Stall-Nr.	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	gRZG	Besitzer & Wohnort
<b>Schwarzbunte Holsteins (gRZG ≥ 135)</b>														
1	Fen Quinzi	PerfectAiko x Gold Chip x VG-88 Billion	+1.329	+0,20	+75	+0,12	+57	133	135	128	133	120	158	Pascal Donkels, Beiler & Henri Lommel, Cruchten
2	AMH Romina 9674	Shotglass x Van Gogh x EX-90 O-Man	+2.112	-0,28	+56	-0,08	+62	132	147	126	134	113	157	Jean Paul Flammang, Goesdorf
3	VO Clara 648	Shotglass x VG-87 x Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+2.489	+0,02	+104	-0,01	+83	151	112	103	122	108	155	Jean Paul Flammang, Goesdorf
4	Passion 5207	Anton x Robust x VG-88 Planet	+2.444	-0,22	+75	-0,04	+78	144	98	129	122	98	155	René Warmerdam, Mecher
5	DeSu Oak 8255	AltaOak x VG-85 x Bookem x VG-87 Man-O-Man	+1.707	+0,15	+86	+0,08	+66	139	125	121	130	111	155	Christian Lis, Wincrange
6	Montana 4168	Fanatic x VG-85 x Beacon x EX-91 Buckeye	+1.767	+0,28	+103	+0,01	+61	139	100	109	132	123	154	Jean Paul Flammang, Goesdorf
7	K&L Rita 6950	Fanatic x VG-86 x Snowman x VG-87 Goldwin	+1.741	+0,07	+79	+0,06	+65	138	124	123	125	108	153	Christian Lis, Wincrange & K&L, Heino (NL)
8	Mistletoe 3295	Shotglass x VG-87 x Super x EX-90 Shottle	+1.551	-0,13	+50	-0,08	+44	121	133	128	145	117	153	Claude Vaessen, Fischbach
9	Blanetta 6647	Shotglass x GP-80 Bookem x EX-90 O-Man	+1.371	+0,25	+82	+0,06	+53	131	143	133	129	100	152	Jürgen Albers, Boevange
10	Basic 6610	Shotglass x GP-80 Bookem x EX-90 O-Man	+1.502	-0,07	+54	+0,05	+56	129	132	123	133	113	152	Claude Vaessen, Fischbach
11	K&LGXDelia 8182	Galaxy x VG-86 x Man-O-Man x VG-87 Roumare	+1.625	+0,13	+80	+0,14	+70	141	105	113	126	111	151	Jean Paul Flammang, Goesdorf
12	VnS Loreen Mae 6881	Loren x VG-85 x Man-O-Man x EX-91 Toystory	+1.907	-0,29	+47	-0,01	+63	132	113	121	133	112	150	Kail & Kail, Bergem
13	AMH Roxanne 9697	Shotglass x Van Gogh x EX-90 O-Man	+2.092	-0,13	+72	-0,09	+61	134	130	116	126	105	149	Jean Paul Flammang, Goesdorf
14	Oakly 8273	AltaOak x VG-85 x Bookem x VG-87 Man-O-Man	+1.998	+0,01	+83	+0,00	+68	140	103	121	123	107	148	Christian Lis, Wincrange
15	NH Queenworld 3084	Fanatic x VG-85 x Beacon x VG-87 Bolton	+1.536	-0,01	+62	+0,01	+53	128	118	116	130	125	148	Christian Lis, Wincrange
16	Silence 8175	Aikman x Epic x EX-90 Planet	+1.733	+0,15	+87	+0,02	+61	137	109	131	125	92	147	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
17	TNP Fantasia 8059	Model x GP-84 x Destry x VG-88 Shottle	+1.658	-0,27	+40	-0,01	+56	127	117	127	134	114	147	Henri Lommel, Cruchten & Pascal Donkels, Beiler
18	ValL Kamra 9541	Moonboy x GP-82 x Hill x EX-90 O-Man	+1.455	-0,40	+18	+0,03	+52	122	131	115	133	127	147	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
19	Ampya 3428	Ohare x Mayfield x GP-83 Super	+1.653	-0,23	+43	-0,14	+41	118	138	133	137	113	147	Bourg & Neu, Grosbous
20	Lis Pritty 8318	Moonboy x VG-85 x Jeeves x EX-90 Goldwin	+1.471	-0,43	+15	-0,11	+38	113	124	134	143	128	147	Christian Lis, Wincrange
21	BOH Quendy 7896	PerfectAiko x Gold Chip x VG-88 Billion	+1.166	+0,13	+61	+0,11	+51	127	111	137	124	113	146	Henri Lommel, Cruchten & Pascal Donkels, Beiler
22	ValL Kassa 7100	Denim x VG-85 x Lonar x EX-90 Zenith	+1.110	-0,08	+38	+0,08	+46	121	124	117	135	125	146	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
23	OLX Regina	Model x VG-85 x Damion x VG-86 Man-O-Man	+1.742	-0,15	+55	+0,07	+67	135	107	117	123	108	145	Josy Bourgmeier-Johann, Wahlhausen
24	KNS Rosalyn 9984	Galaxy x VG-85 Man-O-Man x VG-86 Goldwin	+1.622	-0,09	+57	+0,09	+65	135	106	118	121	113	145	René Warmerdam, Mecher
25	K&L Nelly 9415	Sargeant x VG-87 x Man-O-Man x VG-85 Mascol	+1.498	-0,20	+41	+0,10	+61	131	116	119	125	109	145	Gilbert Leider, Erpeldange
26	VnS Nasan 943	Smurf x Sudan x VG-85 Man-O-Man	+1.563	-0,04	+60	-0,02	+51	127	123	133	125	104	145	Claude Vaessen, Fischbach
27	K&L Sia 7864	Suran x VG-87 x Freddie x VG-88 Shottle	+1.907	-0,38	+37	-0,14	+50	122	110	125	135	118	145	Christian Lis, Wincrange
28	Charlene 3367	Jackman x VG-86 x Lewis x VG-87 Planet	+1.265	-0,12	+40	+0,04	+47	122	124	128	128	122	145	Pascal Donkels, Beiler & Henri Lommel, Cruchten
29	HWL Kora 1412	Moonboy x GP-84 x Plato x EX-90 O-Man	+1.347	-0,14	+41	-0,04	+42	119	118	126	138	117	145	HaWiLux, Hamiville
30	ValL Karo 7054	Supersire x EX-90 x O-Man x VG-85 Mtoto	+1.585	+0,21	+88	+0,12	+66	140	107	110	115	109	144	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
31	VnS Fiona 871	Mogul x GP-82 x Man-O-Man x VG-87 Baxter	+1.523	-0,08	+54	-0,02	+50	125	110	125	130	109	144	Claude Vaessen, Fischbach
32	HF Luxilla 6474	Lexor x VG-89 x Goldwin x VG-85 Shottle	+904	+0,30	+67	+0,25	+55	132	106	119	119	115	143	Hahn & Thill, Roodt
33	VnS Sura Mae 6891	Suran x VG-85 x Man-O-Man x EX-91 Toystory	+1.625	-0,41	+23	+0,03	+58	126	103	124	129	112	143	Claude Vaessen, Fischbach
34	Barbie 9733	Dakker x GP-83 x Super x VG-87 Colby	+1.738	-0,31	+37	-0,04	+55	126	101	127	126	120	143	Bettendorf & Baustert, Wahlhausen
35	Emotion 3359	Picanto x VG-88 x Planet x VG-86 O-Man	+1.313	+0,01	+55	+0,00	+44	122	120	113	134	114	143	Claude Meyers-Meisch, Weicherdange
36	ValL Klora 326	Moonboy x VG-87 x Beacon x VG-85 Gabor	+1.283	-0,18	+34	-0,03	+41	117	129	128	127	120	143	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
37	Maxi 7453	Headliner x VG-85 x Snowman x VG-87 Roumare	+1.722	+0,06	+77	-0,02	+56	132	121	122	119	93	142	Hahn & Thill, Roodt
38	VnS Naomi 8431	Sudan x VG-85 x Man-O-Man x VG-87 Shottle	+1.020	-0,27	+69	+0,16	+51	129	115	128	119	108	142	Claude Vaessen, Fischbach
39	ValL Kasperin 7001	Numero Uno x VG-85 x Gabor x VG-85 O-Man	+1.873	-0,18	+57	-0,06	+57	129	119	125	119	107	142	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
40	BRF Maithe 7718	Snowmaster x GP-84 x Bowser x VG-88 Goldwin	+1.425	-0,15	+42	+0,03	+51	125	109	112	131	116	142	Toni Bossers, Roullingen
41	AMH Riviera 9694	Label P x Van Gogh x EX-90 O-Man	+1.238	-0,13	+37	+0,06	+48	123	129	114	126	122	142	Jean Paul Flammang, Goesdorf
42	Sarah Mae 914	Supersire x VG-85 x Man-O-Man x EX-91 Toystory	+1.163	+0,09	+57	+0,02	+42	121	117	116	132	117	142	Claude Vaessen, Fischbach

Rang	Name & Stall-Nr.	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	gRZG	Besitzer & Wohnort
43	K& Games 8727	Mogul x VG-85 x Niagra x VG-88 Shaker	+1.180	+0,05	+54	+0,01	+41	121	123	132	129	103	142	Kail & Kail, Bergem
44	NHH Nora 1432	Fanatic x VG-86 x Xacobeo x GP-82 Stabulo	+1.427	-0,11	+47	-0,06	+42	120	102	125	133	118	142	Michel Naser, Hamville
45	Hurielle 2943	Epic x VG-87 x Planet x VG-88 Roumare	+1.154	-0,32	+14	+0,07	+46	118	120	136	132	111	142	Kail & Kail, Bergem
46	Lis Catie 8337	Moonboy x VG-85 x Jeeves x EX-90 Goldwin	+978	+0,02	+42	+0,01	+34	115	116	127	135	125	142	Christian Lis, Wincrange
47	VaL Konia 324	Denim x VG-85 x Lonar x EX-90 Zenith	+2.050	-0,25	+56	-0,08	+61	131	106	109	118	114	141	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
48	Lis Inka 8360	Sunkiss x Observer x VG-86 ALH Duke	+1.945	-0,24	+54	-0,09	+56	128	116	135	116	99	141	Christian Lis, Wincrange
49	Lis Ivy 8350	Cupido x Epic x VG-87 Niagra	+1.192	-0,08	+40	+0,12	+52	125	112	120	129	109	141	Christian Lis, Wincrange
50	NH Abby 369	Shotglass x VG-87 x Planet x VG-87 Bolton	+1.698	+0,04	+74	-0,13	+44	124	118	122	134	99	141	Jean Paul Flammang, Goesdorf
51	VaL Cela 373	Fanatic x VG-85 x Jeeves x EX-90 Goldwin	+802	+0,33	+65	+0,15	+42	123	109	109	130	121	141	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
52	Razoredge 2442	Robust x VG-86 x Sanchez x EX-90 Shottle	+780	+0,06	+38	+0,17	+44	121	116	125	135	111	141	Claude Vaessen, Fischbach
53	VnS Nanokiss 934	Sunkiss x VG-85 x Man-O-Man x VG-87 Shottle	+1.073	+0,18	+62	+0,22	+59	133	105	119	118	104	140	Claude Vaessen, Fischbach
54	Gaby 555	Applejax x GP-83 x Logan x VG-86 Dolman	+1.511	-0,06	+55	+0,04	+56	129	107	118	124	104	140	Nicolay, Rueland
55	K&K Galla 8718	Mogul x VG-85 x Niagra x VG-88 Shaker	+1.349	+0,07	+63	+0,07	+53	129	108	122	120	101	140	Kail & Kail, Bergem
56	OLX Ramona 1999	Model x VG-85 x Damion x VG-86 Man-O-Man	+971	+0,06	+46	+0,22	+55	128	99	122	125	111	140	Josy Bourgmeier-Johann, Wahlhausen
57	VaL Kika 360	VH Miracle x VG-85 x Gibor x VG-85 O-Man	+1.065	-0,04	+39	+0,18	+55	127	124	103	121	114	140	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
58	K&L FTLady 6948	Fanatic x Snowman x VG-85 Bolton	+1.230	-0,09	+41	+0,12	+54	126	110	118	123	114	140	Sotholux, Beaufort
59	VaL Karenia 375	Fanatic x VG-86 x Sanchez x EX-90 O-Man	+1.591	-0,21	+43	-0,05	+49	123	119	121	126	109	140	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
60	NH Lis Elisa 3090	Cashcoin x VG-87 x Sanchez x VG-85 Bolton	+1.148	+0,06	+53	+0,03	+42	121	114	126	128	112	140	Christian Lis, Wincrange
61	AMH Jenna 7741	NOG Ikaro x Bronco x VG-86 Jefferson	+1.582	-0,22	+41	-0,09	+44	120	113	129	129	115	140	Jean Paul Flammang, Goesdorf
62	Emanda 9994	Epic x EX-91 x Goldwin x VG-88 Shottle	+1.757	-0,28	+42	-0,16	+43	119	124	136	130	101	140	Thein & Elsen, Goebange
63	VaL Kairima 405	Moonboy x GP-82 x Hill x EX-90 O-Man	+1.142	-0,15	+32	+0,03	+42	118	120	117	130	122	140	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf

### ■ Rotbunte Holsteins (gRZG ≥ 135)

1	Royalty 4859	Fageno x VG-85 x Laron P x EX-90 Pronto	+1.870	-0,23	+56	-0,07	+57	127	115	125	135	124	152	Thein & Elsen, Goebange
2	RR Sherry-Red 5325	Kanu P x VG-86 x Man-O-Man x GP-83 Baxter	+2.448	-0,74	+27	-0,31	+52	119	122	128	134	111	141	Mathias Roeder, Tandel
3	BT Monalisa 9318	PerfectAiko x VG-86 x Fidji x GP-83 Ashlar	+1.539	+0,13	+77	-0,03	+49	126	102	114	121	115	138	Weis freres & Schuh, Colpach-Bas
4	Nutshell 1963	Magenta x Niagra x EX-90 Shottle	+2.266	-0,31	+64	-0,14	+64	132	122	122	113	91	137	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
5	Lis Missy 6989	PerfectAiko x VG-85 x Ruacana x VG-86 Marmax RF	+2.083	-0,23	+64	-0,13	+58	129	84	119	114	115	135	Christian Lis, Wincrange
6	Lis Splash 1197	Mogul x VG-85 x Man-O-Man x VG-88 Goldwin	+1.396	-0,06	+53	-0,09	+39	117	102	143	119	108	135	Christian Lis, Wincrange
7	S&P Malien 888	Ladd P x GP-84 x Malvov x VG-85 Goldwin	+1.101	-0,18	+30	+0,06	+43	116	117	132	121	115	135	Guy Diderrich, Niederglabach



**PerfectAiko-Tochter Fen Quinzi  
(Rang 1 sbt)**  
ZuB: Pascal Donkels, Beiler &  
Henri Lommel, Cruchten



**Fanatic-Tochter Montana (Rang 6 sbt)**  
B: Jean-Paul Flammang, Goesdorf



**Fageno-Tochter Royalty (Rang 1 rbt)**  
B: Thein & Elsen, Goebange



## European Young Breeders School 2.-6. September 2015 - Battice (B)



**Die größte Zusammenkunft von leidenschaftlichen Holstein-Jungzüchtern der Welt!**  
**Die Einschreibungen sind eröffnet. Vorsicht: begrenzte Plätze!**

Informationen & Einschreibungen: Fabienne FAFCHAMPS • AWE asbl - Service Lait • 41, rue de la Clef  
B-4650 Herve • Tel.: +32 87 69 35 21 • Fax: +32 87 67 52 12 • [www.awenet.be](http://www.awenet.be) • [www.eybs.eu](http://www.eybs.eu)



## Neue Schätzung von Dezember 2014

# Luxemburger Top-Kühe nach Gesamtzuchtwert (RZG)

Die Zuchtwerte der Kühe mit Leistung werden wie bei den Bullen dreimal jährlich berechnet. Die Zuchtwerte in der nachstehenden Tabelle sind auf deutscher Basis gerechnet

und damit direkt vergleichbar mit den Kuhzuchtwerten in Deutschland. Zu den Zuchtwerten der Milchleistungsverbund sind auch die Exterieurereinstufungen, so-

weit die Kühe bereits eingestuft sind, in der Tabelle veröffentlicht.

Nachstehend die Liste der genetisch besten Kühe in Luxemburg:

Rang	Name & Stall-Nr.	Q	M-kg	F-%	F-Kg	E-%	E-kg	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	RZG	Einstufung	Vater	Besitzer & Wohnort
<b>Schwarzbunte Holsteins (RZG ≥ 130)</b>																
1	Val. Kapri 936	D	+2.631	-0,42	+59	-0,18	+69	135	117		116	112	<b>142</b>	4/83-86-84-80/83	O-Man	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
2	WEH Queency 400	gD	+1.334	-0,04	+51	+0,02	+47	124	126	126	125	108	<b>141</b>		Gold Chip	Pascal Donkels, Beiler
3	Val. Katrein 198	D	+2.692	-0,46	+56	-0,06	+84	144	103		105	100	<b>140</b>	2/83-84-84-81/83	Gerard	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
4	Val. Klarina 217	D	+2.325	-0,44	+45	-0,04	+75	138	101		108	107	<b>140</b>	1/81-83-82-85/83	Gerard	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
5	Val. Kiesel 831	D	+2.421	-0,43	+51	-0,09	+72	136	115		110	113	<b>140</b>	2/83-86-86-84/85	O-Man	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
6	Hilla 151	D	+1.601	-0,03	+62	+0,06	+61	133	112		116	109	<b>140</b>	1/84-84-86-85/85	Gibor	Agrimilk, Ursfelt
7	Val. Klon 160	D	+1.988	-0,23	+56	+0,01	+66	134	106		117	110	<b>139</b>	3/88-90-85-87/87	Planet	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
8	Val. Kati 914	D	+1.664	-0,24	+43	+0,11	+68	134	113		113	111	<b>139</b>	2/80-80-81-84/82	O-Man	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
9	VnS Sundance 849	gD	+901	+0,53	+89	+0,26	+56	135	109	121	110	97	<b>138</b>	1/82-85-80-83/82	Sudan	Claude Vaessen, Fischbach
10	Val. Karlina 191	D	+2.427	-0,27	+69	-0,04	+78	143	105		105	100	<b>137</b>	2/84-83-84-84/84	Mickey	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
11	Val. Kadja 951	D	+1.620	-0,17	+48	+0,10	+65	133	112		114	104	<b>137</b>	3/86-88-85-83/85	O-Man	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
12	Val. Kuli 934	D	+1.692	-0,13	+55	+0,00	+57	129	123		113	114	<b>137</b>	3/87-94-88-89/90	Zenith	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
13	Lis Spekta 1164	gD	+939	+0,19	+57	+0,05	+37	119	109	129	126	113	<b>137</b>		Epic	Christian Lis, Wincrange
14	Gyvette 1158	gD	+1.574	+0,11	+75	+0,10	+63	135	103	103	107	111	<b>136</b>	1/81-82-85-82/83	Logan	Nicolay, Reuland
15	Val. Klina 953	D	+1.481	-0,17	+43	+0,08	+59	129	114		115	109	<b>136</b>	1/82-84-80-82/82	O-Man	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
16	Lady 533	gD	+2.543	-0,28	+74	-0,26	+59	131	121	125	107	85	<b>135</b>		Snowman	Jean-Marie & Jacques Kirschten, Eppeldorf
17	VnS Fabulous 781	D	+1.747	-0,11	+60	-0,02	+57	130	106		115	107	<b>135</b>	2/82-87-82-80/82	Man-O-Man	Claude Vaessen, Fischbach
18	Val. Kasandra 139	D	+1.602	-0,18	+46	-0,01	+54	126	121		112	115	<b>135</b>	2/83-87-82-80/82	Romeo	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
19	Zuleika 823	D	+2.259	-0,59	+26	+0,02	+79	138	105		108	93	<b>134</b>	3/84-86-83-83/84	Mango	Josy Gengler, Koerich
20	Ilka 438	D	+2.122	-0,33	+51	+0,00	+72	137	106		101	101	<b>134</b>		Elsass	Almo Agri, Boulaide
21	Val. Karissa 262	D	+2.374	-0,55	+34	-0,15	+63	129	114		115	100	<b>134</b>	1/82-83-82-83/83	Leko	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
22	AMH Romara 878	D	+1.704	-0,21	+48	-0,01	+56	128	108		112	116	<b>134</b>	4/87-91-90-91/90	O-Man	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
23	Val. Kortina 987	D	+1.237	+0,04	+55	+0,09	+52	127	120		117	103	<b>134</b>	1/83-84-85-84/84	Socrates	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
24	Val. Kelly 1004	D	+2.092	-0,51	+29	-0,10	+60	127	113		113	108	<b>134</b>	2/81-87-87-87/86	Sanchez	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
25	AMH Rhonda 1149	gD	+1.302	-0,41	+11	-0,05	+39	113	134	118	122	122	<b>134</b>		Van Gogh	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
26	Ipse 462	D	+2.281	-0,21	+69	-0,08	+68	137	111		103	93	<b>133</b>	1/83-88-86-84/85	Snowman	Classen, Romain
27	Val. Kirla 186	D	+2.304	-0,49	+39	-0,15	+61	128	105		109	109	<b>133</b>	1/84-84-84-84/84	Gerard	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
28	OLX Rosanne 693	gD	+846	+0,12	+46	+0,11	+40	119	100	112	125	120	<b>133</b>		Shamrock	Josy Bourgmeier-Johanns, Wahlhausen
29	K&K Garla 8720	gD	+1.461	-0,18	+41	-0,07	+43	119	111	121	121	103	<b>133</b>		Mogul	Kail & Kail, Bergem
30	AMH Revolution 1132	gD	+1.559	-0,43	+22	-0,04	+49	119	119	108	120	119	<b>133</b>	1/82-81-85-84/84	Bookem	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
31	Val. Klasina 144	D	+1.255	-0,15	+36	-0,02	+40	117	123		120	120	<b>133</b>	2/85-81-81-78/80	Ramos	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
32	Val. Carina 313	gD	+819	+0,09	+43	-0,04	+24	109	108	128	132	121	<b>133</b>		Stivers	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
33	Poison 8604	gD	+1.960	-0,25	+55	+0,02	+69	135	110	124	103	78	<b>132</b>	1/84-84-82-80/82	Snowman	Christian Lis, Wincrange
34	VnS Raven 814	D	+1.824	-0,22	+51	-0,03	+59	130	105		111	102	<b>132</b>	1/84-84-84-85/84	Man-O-Man	Claude Vaessen, Fischbach
35	Val. Kama 159	D	+1.719	-0,28	+40	-0,02	+56	127	107		112	104	<b>132</b>	2/84-85-85-83/84	Xacobeo	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
36	Val. Karina 298	gD	+2.225	-0,51	+34	-0,16	+58	126	102	116	112	107	<b>132</b>	1/82-80-79-82/81	Epic	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
37	Attracta 619	gD	+1.982	-0,33	+47	-0,13	+55	125	109	122	113	101	<b>132</b>	1/82-84-83-85/84	Gerard	Weiler & Letsch, Hobscheid
38	Val. Kleene 869	D	+1.519	-0,10	+52	-0,02	+49	124	107		115	117	<b>132</b>	4/87-93-90-88/90	O-Man	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
39	Klarissa 787	D	+1.451	-0,15	+44	+0,02	+51	124	108		109	111	<b>132</b>		Gerard	Georges André, Oberfeulen
40	Deli 651	D	+1.549	-0,20	+43	+0,15	+68	134	101		107	93	<b>131</b>		Stylist	Albers frères, Asselborn



**Zenith-Tochter Val Kuli EX-90**  
(Rang 12 sbt)  
ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf



**Van Gogh-Tochter AMH Rhonda**  
(Rang 25 sbt)  
ZuB: Jean-Paul Flammang, Goesdorf

Rang	Name & Stall-Nr.	Q	M-kg	F-%	F-Kg	E-%	E-kg	RZM	RZS	RZE	RZN	RZR	RZG	Einstufung	Vater	Besitzer & Wohnort
41	Frida 6520	D	+1.891	-0,16	+60	-0,02	+62	133	107		113	94	131	1/86-84-82-82/83	Bobas	Bourg & Neu, Grosbous
42	Val. Kim 182	D	+2.162	-0,53	+29	-0,07	+65	130	104		106	105	131	1/87-83-83-84/84	Gerard	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
43	VnS Karmen 809	D	+2.154	-0,17	+69	-0,15	+56	130	107		101	109	131	1/87-86-85-82/84	Gandolf	Claude Vaessen, Fischbach
44	Val. Keri 896	D	+1.485	+0,03	+64	+0,03	+54	129	109		108	112	131		O-Man	Fernand Wester, Beaufort
45	Warina 837	D	+1.732	-0,21	+49	-0,01	+58	129	103		106	109	131		Gerard	Albers freres, Asselborn
46	Marlene 180	D	+1.001	+0,02	+43	+0,22	+56	128	114		111	105	131	2/83-84-85-84/84	Mascol ET	Sopibo, Waldbilling
47	Lisette 581	D	+1.293	+0,06	+59	+0,08	+52	128	106		110	106	131		Laudan	Weis freres & Schuh, Colpach-Bas
48	AMH Pianka 1055	D	+1.414	-0,01	+57	+0,02	+50	126	110		113	106	131	3/86-89-85-88/87	Bogart	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
49	Lis Elfie 1146	gD	+1.422	-0,07	+51	-0,04	+44	122	119	107	117	104	131	1/84-81-81-84/83	Ruffian	Christian Lis, Wincrange
50	Val. Kita 918	D	+982	-0,08	+32	+0,15	+48	122	117		114	116	131	1/77-78-80-80/79	O-Man	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
51	Val. Klarissa 925	D	+2.065	-0,44	+35	-0,17	+51	122	119		113	112	131	4/88-87-85-86/86	Gibor	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
52	AMH Pamella 1133	gD	+1.260	-0,35	+18	-0,03	+40	114	114	117	126	111	131	1/82-81-86-84/84	Sterngold	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
53	AMH Pilla 1154	gD	+1.130	-0,23	+23	-0,02	+36	114	118	122	122	114	131	1/84-82-83-85/84	Epic	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
54	7M Eveline 149	D	+1.223	-0,15	+35	+0,17	+59	129	108		107	100	130	3/82-86-83-84/84	Stylist	Leonardy & Wildgen, Dickweiler
55	Hulli 981	D	+1.491	-0,12	+49	+0,05	+56	128	112		104	107	130	1/83-86-83-82/83	Elsass	Zerrenhaff, Boevange-sur-Attert
56	Val. Kuna 299	gD	+1.715	-0,32	+35	-0,03	+55	126	101	111	111	105	130	1/83-80-85-84/83	Epic	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
57	FiM Julie 2074	D	+1.850	-0,44	+28	-0,03	+59	126	108		111	101	130		Gerard	Bourg & Neu, Grosbous
58	AMH Poncha 1147	gD	+1.688	-0,09	+59	-0,07	+50	126	107	117	109	99	130	1/81-77-78-83/80	Beacon	Jean-Paul Flammang, Goesdorf
59	Val. Katia 246	D	+1.178	+0,02	+50	+0,09	+49	125	117		110	104	130	1/82-78-83-83/82	Lonar	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
60	Val. Katrine 195	D	+1.887	+0,48	+25	+0,05	+58	125	102		108	110	130	2/83-87-86-84/85	Gerard	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
61	Val. Klarine 913	D	+1.532	-0,28	+33	+0,01	+53	124	115		109	112	130	1/82-84-81-82/82	O-Man	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
62	Nerwa 9622	gD	+1.089	-0,07	+38	+0,10	+47	122	109	119	118	104	130		Monreal	Jean-Marie & Jacques Kirschten, Eppeldorf
63	Val. Kora 314	gD	+1.588	-0,28	+35	-0,08	+46	120	115	111	117	100	130		Epic	Henri & Marc, Vaessen, Longsdorf
64	Lis Simone 1175	gD	+1.038	-0,25	+17	-0,01	+34	111	113	132	120	114	130		Epic	Christian Lis, Wincrange

### ■ Rotbunte Holsteins (RZG ≥ 130)

1	Val. Kenna 239	gD	+1.866	+0,03	+82	+0,27	+88	149	105	112	102	94	146	1/82-86-84-85/85	Fidelity	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
2	TreticaRed 6034	gD	+1.437	-0,11	+51	-0,13	+60	128	106	128	117	115	141	1/83-86-87-85/86	Man-O-Man	Christian Lis, Wincrange
3	Lis Marianne 1108	gD	+1.369	+0,24	+78	+0,14	+58	131	101	120	115	95	138	1/84-85-85-84/85	Kairo	Christian Lis, Wincrange
4	Frederike 586	D	+1.415	-0,20	+41	+0,12	+59	127	110		117	116	138		Lawn Boy	Claude Meyers-Meisch, Weicherdange
5	Lol 7369	gD	+1.021	-0,34	+12	+0,02	+36	110	132	124	136	117	137		Alchemy	Christian Lis, Wincrange
6	Lis Maggy 1111	gD	+1.605	-0,19	+52	-0,11	+44	118	112	118	123	115	134	1/84-85-86-85/85	Laron P	Christian Lis, Wincrange
7	Ida 1251	gD	+928	-0,14	+27	+0,03	+34	111	130	110	126	120	133		Melvin Red	Mathias Roeder, Tandel
8	546	D	+1.254	+0,09	+61	+0,09	+51	125	116		110	117	131	1/82-86-83-82/83	Jerudo	Claude Aust-Schmitz, Bettel
9	Milona 345	D	+1.129	+0,10	+56	+0,05	+43	120	120		112	116	131		Carmano	Agrimilk, Ursfelt
10	F.SpecialRed 4500	gD	+1.077	+0,01	+46	+0,04	+40	116	110	128	117	112	131	1/83-87-86-84/85	Man-O-Man	Christian Lis, Wincrange
11	31	D	+787	+0,08	+40	+0,29	+52	124	102		112	108	130		Tableau	Marc Berg, Holtz
12	Monia 301	gD	+1.499	-0,15	+50	+0,04	+54	124	105	104	110	105	130	2/90-87-88-87/88	Lawn Boy	Nico Antony-de Fouw, Beaufort
13	Tsarine 892	D	+1.266	-0,17	+37	+0,09	+51	122	116		116	105	130	1/84-85-80-77/80	Lawn Boy	Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth
14	Cheyenne 7549	D	+1.278	-0,45	+13	+0,10	+53	120	107		115	111	130		Tableau	John Christophory, Hivange

### ■ Fleckvieh/Montbéliarde (RZG ≥ 125)

1	Riecke 673	D	+998	-0,13	+31	-0,08	+28	128	96		102		127		Vanstein	Jerry Molitor, Ingeldorf
2	11	D	+649	+0,06	+32	+0,00	+23	125	109		112		127		Watnox	Paul Majerus, Heiderscheid



**Fidelity-Tochter Val Kenna VG-85  
(Rang 1 rbt)  
ZuB: Henri & Marc Vaessen, Longsdorf**



**Lawn Boy-Tochter Monia VG-88  
(Rang 12 rbt)  
B: Nico Antony-de Fouw, Beaufort**

## Genetisch hornloser rotbunter Deckbulle zu verkaufen!

Vermarktung über CONVIS - Tom Elsen, GSM: 621 246 498

Kontakt: 621 387 800 - Carlo Bosseler / 691 233 332 - Pit Bosseler



## Aktuelles Highlight-Thema in der Luxemburger Milchproduktion

# Schlechter Geschmack der Milch: Was stimmt? Was stimmt nicht?

Zunächst ist zu dem Thema zu sagen, dass es sich um eine extrem komplexe Thematik handelt, da erstens erwiesenermaßen eine Vielzahl von chemischen Komponenten einen Einfluss auf Geschmack und Aroma der Milch haben und, dass zweitens eine genauso große Anzahl von agro-nomisch bedingten Faktoren einen Einfluss auf die Konzentration von denselben chemischen Komponenten in der Milch haben. Damit nicht genug, es gibt auch keine genormten Messverfahren zur Bestimmung des Milchgeschmacks und somit wird dieser in der Regel durch einen Geschmackstest von Testpersonen gemessen. Dabei werden eventuell vorher die bestätigt Einfluss nehmenden chemischen Einzelelemente analysiert oder in Einzelfällen auch der Gehalt einzelner Gruppen von chemischen Elementen bestimmt.



Romain Reding

**P**roblematisch für die Praxis ist auch, dass es meist kein saisonaler oder etwa rassenbedingter typischer Milchgeschmack ist, sondern eher kurzfristig eintretende Änderungen die Geschmacksprobleme auslösen. Aus agro-nomischer Sicht können diese meist in drei Kategorien eingestuft werden: allgemeine Haltungsbedingungen, Fütterung und Zustand von Melkanlagen.

### ■ Konkret gelöste Praxisfälle

In den vergangenen Jahren wurde die CONVIS-Beratung mit mehreren konkreten Fällen konfrontiert. Darunter waren auch mehrere Betriebe mit Melkrobotern. In diesen Fällen hing das Problem ausschließlich mit der Milchkühlung zusammen, vor allem wenn die Milch der ersten Kühe im Tank zu schnell auf zu tiefe Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt gekühlt wurde. Als gute Lösung hat sich eine Puffertankeinrichtung erwiesen, die ursprünglich eigentlich angedacht war,

um die Waschphase vom Haupttank zu überbrücken. Zum Einen kann die Milch der ersten Kühe nach der Milchabnahme so unter angepassten Bedingungen gekühlt werden und zum Anderen kann unter diesen Umständen sogar ein traditioneller Verdampfertank im Einsatz bleiben. Neuen Roboterbetrieben, die anfangs mit ihrem traditionellen Tank weiterarbeiten möchten, kann man nur anraten, auf jeden Fall die ersten Stunden der Füllphase auf die Tankeinstellungen zu achten und damit zusätzlich sogar eine gewisse Stromverschwendung zu vermeiden. Längere Transportwege der Milch in Leitungen und erhöhte mechanische Belastung der Milch, bei Roboter Betrieben oft der Fall, konnten nicht als Problem aufgezeigt werden.

Ein anderes Problem scheinen oft die in der Praxis benutzten Reinigungsmittel von Melkanlagen zu sein. Vor allem chlorhaltige Mittel sind problematisch, da umgewandelte Chloride in flüchtig volatile Aggregatzustände übergehen können und sich gerne in stark abgenutzten Milchschräuchen festsetzen. Fakt ist, dass in mehreren konkreten Fällen nach dem

Einsatz von chlor- und phosphatfreien Reinigungsmitteln eine sofortige Verbesserung festgestellt werden konnte. Nicht bestätigt wurde, dass eine übermäßige Fütterung von chlorhaltigem Viehsalz einen Einfluss auf den Geschmack hätte. Vielmehr belegen Studien, dass der Chlorgehalt in der Milch mit erhöhten Viehsalzgaben physiologisch bedingt nur bis zu einem bestimmten Punkt leicht steigt und dann aber stabil bleibt. Einen Einfluss auf den Geschmack scheint auch die Relation zwischen Chlor- und Laktosegehalt der Milch zu haben. Das Problem liegt hier aber darin, dass man außer durch züchterische Aspekte fast keinen Einfluss auf den Milchlaktosegehalt hat. Man kann aus praktischer Sicht also nur auf einen möglichst tiefen Chlorgehalt hin arbeiten, denn ein tiefes Chlor-Laktose Verhältnis wird generell als günstig eingestuft.

### ■ Geschmacksmessung im Labor, was ist möglich?

Fakt ist auch, dass neben dem Chlorgehalt, Fettsäuren und das Verhältnis

zwischen den verschiedenen Fettsäuren einen wesentlichen Einfluss auf den Milchgeschmack haben. So werden z.B. die vier Säuren Capronsäure, Caprylsäure, Caprinsäure und Laurinsäure für einen typisch ranzigen Geschmack verantwortlich gemacht.

Eine weitere bekannte chemische Größe ist die Gruppe der freien Fettsäuren, deren Konzentration scheinbar mit Geschmacksausprägungen in Verbindung gebracht werden kann. Sie sind verantwortlich für das Sauerwerden eines Fettes und führen zu einem talgigen, seifigen Beigeschmack. Bei der Butter kommt es beispielsweise zum Freisetzen von übelriechender Buttersäure, die die Ursache für den Geschmack „alter“ Butter ist.

Glücklicherweise können diese Säuren genau wie Laktose heute über die Spektrotechnik verhältnismäßig schnell und billig bestimmt werden. Im Fall von CONVIS stellt das Interreg-Projekt OPTIMIR die

benötigten Software-Lizenzen und das Know How zur Verfügung. Das Problem ist aber eher, dass man nicht ausreichend Normwerte zur Verfügung hat.

In verschiedenen Nachbarländern werden heutzutage zwecks Monitoring vom Milchgeschmack halbjährig Laboruntersuchungen von jeder Tankmilch auf Perchlorat, Trichlormethan und quaterernähre Ammoniumverbindungen (stammen aus Chlorersatzmitteln) durchgeführt, nicht zuletzt um Betriebsberatungen im Hinblick auf die Überwachung der technischen Funktionalität der Melkanlage zu machen.

### ■ Schlussfolgerungen und Fazit

Zwecks systematischer Untersuchung der rezenten Fälle in Luxemburg müssten bekannte Fälle von schlechter Tankmilch in einer ersten Phase spektralstatistisch zu-

mindest für die bekannt einflussnehmenden Kriterien systematisch untersucht und dokumentiert werden. Nur über den Weg können typische Ausreißer gefunden werden und für die Agrarpraxis nutzbare Beratungsinformationen gewonnen werden. Sehr wichtig, insbesondere bei ranziger Milch, erscheint die Bewertung der Einzelkuh, denn eine Kuh alleine kann erwiesenermaßen definitiv einen ganzen Tank umkippen. Man sollte nicht vergessen, dass sehr viele Forschungsergebnisse zu dem Thema schon relativ alt sind, umso mehr ein Grund, die Problematik grundsätzlich professionell zu untermauern und moderne Messmethoden zu entwickeln und systematisch anzuwenden.

Sollten Sie das Problem auf Ihrem Hof kennen und eine Problemanalyse durchführen wollen, so melden Sie sich gerne bei uns: CONVIS-Beratung, Romain Reding, Tel.: 26 81 20-58.

**WE CARE  
YOU IMPRESS**

Sorgfalt erkennt man daran, dass alle wesentlichen Aspekte beachtet werden. Die Fertigung hervorragender Drucksachen entsprechend Ihrer Vorgaben ist unser Tagesgeschäft, dabei behalten wir aber auch die nachhaltige Entwicklung im Auge. Wir überlassen nichts dem Zufall: vom Einsatz ökologischer Druckfarben über die MyClimate-, FSC- und PEFC-Zertifizierungen bis hin zur umweltgerechten Abfallwirtschaft nach den Vorgaben der SuperDrecksKëscht. Ihr Produkt ist unser Produkt – aber wir leben auch in einer gemeinsamen Welt. Bei Faber sind wir davon überzeugt, dass beide Aufgaben verantwortungsbewusst erledigt werden können. [www.faber.lu](http://www.faber.lu)

Imprimerie Fr. Faber  
7, rue des Prés L-7561 Mersch  
(+352) 32 87 32 -1

**faber**

## Lebensleistungsrekorde

# Sechs neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben sechs weitere Kühe in einem CONVIS-Betrieb die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 193 erhöht.

Stand: Januar 2015

### 188. Zita 171

LU 01.98339841

geboren am: 02.06.2002

**Vater:** Sambucco B 892.036

9/8 La.

10.667

3,70

395

2,90

309

**M-Vater:** Mardi Gras 504.384

HL 2

11.781

3,43

404

2,92

344

**Z.: Robert Biel-Meyers, Betzdorf**

**B.: Robert Biel-Meyers, Betzdorf**

### 189. HBL Alline 815

LU 00.98403885

geboren am: 01.10.2003

**Vater:** Boss Iron 505.183

7/7 La.

11.811

3,95

467

3,30

390

**M-Vater:** Jango 904.301

HL 5

16.166

3,93

635

3,33

539

**Z.: Carlo Bosseler, Limpach**

**B.: Carlo & Pit Bosseler, Limpach**

Exterieur: 3/88-87-85-86/86

### 190. OH Vectra 111

FR 57.03540779

geboren am: 20.07.2004

**Vater:** Lonard 505.184

5/5 La.

14.647

4,00

586

3,46

507

**M-Vater:** Heymet 760.960

HL 5

19.606

4,32

846

3,29

645

**Z.: Gaec Ovis, Solgne (FR)**

**B.: Carlo & Pit Bosseler, Limpach**

Exterieur: 3/90-88-88-91/89

## DÜNGEPLANUNG - FLÄCHENANTRAG 2015

Nehmen Sie schon an einer optimalen Düngeberatung teil?

oder

Haben Sie Schwierigkeiten bei der Erstellung des Flächenantrages?

Unsere Flächenantrags-Kampagne ist im vollen Gange! Haben Sie Interesse, so melden Sie sich bitte unverbindlich im Sekretariat, unter Telefonnummer: 26 81 20 – 50 (Thielen Carolin).

Unser Berater-Team steht Ihnen gerne zur Verfügung!



Aer Genossenschaft fir Déierenproduktioun



**191. Irmí 24**

LU 03.98175893

geboren am: 08.10.2000

**Vater:** Stadel 297.344

12/11 La. 8.262 3,96 327 3,38 279

**M-Vater:** ./.

HL 6 9.383 3,87 363 3,39 318

**Z.: Josy Reiff-Lafleur, Leithum****B.: Josy Reiff-Lafleur, Leithum**

Exterieur: 11/84-84-88-87/86

**192. Hillary 346**

LU 05.98341506

geboren am: 18.03.2002

**Vater:** Waran 904.652

9/9 La. 9.695 4,44 430 3,30 320

**M-Vater:** Aster 504.585

HL 5 11.506 4,48 515 3,15 362

**Z.: Emile Bissen-Schroeder, Vichten****B.: Emile Bissen & fils, Vichten****193. Ronde 704**

LU 07.98364895

geboren am: 17.12.2002

**Vater:** Stadel 297.344

8/8 La. 11.069 3,93 435 3,21 355

**M-Vater:** Glorentum 297.545

HL 4 12.033 4,16 500 3,15 379

**Z.: Victor Crochet, Kleinelcheroth****B.: Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth**

Exterieur: 8/86-88-87-88/88



**Sambucco-Tochter Zita**  
**B: Robert Biel-Meyers, Betzdorf**



**Boss Iron-Tochter HBL Alline**  
**B: Carlo & Pit Bosseler, Limpach**



**Lonard-Tochter Vectra**  
**B: Carlo & Pit Bosseler, Limpach**



**Stadel-Tochter Irmí**  
**ZuB: Josy Reiff-Lafleur, Leithum**



**Waran-Tochter Hillary**  
**B: Emile Bissen & fils, Vichten**



**Stadel-Tochter Ronde**  
**B: Erny Crochet-Melkert, Kleinelcheroth**

# Immer eine Armlänge voraus...



QR-Code scannen für Ihren Ansprechpartner



## **... MIT DEM ROBOTERARM DES LELY ASTRONAUT A4**

Alle Sensoren und Funktionen integriert:

- dadurch präzise und schnelle Messung aller Werte wie Milchtemperatur, Fett- und Eiweißgehalt, Leitfähigkeit, Laktosegehalt, etc. nahe am Euter
- permanente Datenerfassung pro Viertel während des Melkvorgangs
- dadurch zeitnahe Auswertung in T4C Herdenmanagement und mobil mit T4C InHerd
- schnelle Reaktion des Arms und flexibles Ansetzen

**EVOLVE.**



## Zuchtwertschätzung International

## Die besten Holsteinvererber weltweit

Interbullzuchtwerte auf deutscher Basis, Dezember 2013

Selektionskriterien: Töchterbasierter Zuchtwert; Sicherheit  $\geq 75\%$ ;Schwarzbunte Holsteins: RZG/RZE  $\geq 128$ ; Rotbunte Holsteins: RZG/RZE  $\geq 122$ 

Name	Abstammung	Si-%	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	RZM	RZE	M-Typ	Körper	Fund.	Euter	RZS	RZN	RZR	RZG	ZL
------	------------	------	------	-----	------	-----	------	-----	-----	-------	--------	-------	-------	-----	-----	-----	-----	----

## ■ Schwarzbunte Holsteins - sortiert nach RZG

Mogul	Dorcy x Marsh	84	+1.605	+0,06	+72	+0,07	+48	126	144	103	111	133	143	110	122	110	147	USA
Bookem	Planet x Ramos	95	+1.680	-0,19	+49	+0,05	+63	132	128	113	112	118	128	120	124	108	147	USA
Snowman	O-Man x Marshall	99	+2.822	-0,27	+83	-0,16	+77	144	135	113	125	133	119	118	107	80	146	NL
Gerard	O-Man x Marshall	99	+2.360	-0,53	+36	-0,05	+75	137	129	89	127	112	129	101	117	107	145	USA
Numero Uno	Man-O-Man x Shottle	84	+353	+0,42	+54	+0,08	+20	109	143	113	122	133	133	116	136	122	140	IT
Magnus	Man-O-Man x Shottle	78	+1.125	+0,11	+57	+0,16	+55	129	130	123	123	118	120	112	113	110	139	USA
Lewis	Freddie x Mac	82	+981	-0,09	+31	-0,08	+26	108	129	98	102	113	138	109	131	132	137	USA
Hunter	Man-O-Man x Shottle	78	+1.175	-0,10	+38	+0,08	+48	123	128	119	115	118	121	105	124	110	137	USA
Epic	Super x Baxter	86	+1.388	-0,24	+32	-0,08	+39	116	135	111	120	125	127	110	129	112	137	CAN
Chap	Super x Shottle	81	+1.451	-0,28	+30	-0,14	+35	113	135	121	124	113	135	109	137	113	136	USA
Highlight	Man-O-Man x Goldwin	83	+808	+0,19	+52	+0,13	+41	121	134	125	123	125	120	116	117	108	135	NL
Gillespy	Bolton x Shottle	85	+2.129	-0,34	+50	-0,19	+51	125	129	122	119	112	125	116	115	94	134	USA
Monreal	Man-O-Man x Shottle	96	+976	+0,11	+52	+0,13	+46	123	130	127	139	104	120	118	119	105	134	D
Petrone	Super x Baxter	81	+976	-0,03	+37	-0,15	+18	104	128	107	110	119	126	120	137	123	134	USA
Macleo	Man-O-Man x Goldwin	92	+528	+0,24	+45	+0,19	+36	118	132	119	130	129	113	115	116	112	133	NL
Spur	Planet x Shottle	83	+1.644	-0,43	+21	-0,20	+34	111	131	105	121	115	128	113	133	107	133	USA
Mascalese	Bolton x O-Man	82	+1.667	-0,20	+47	-0,05	+52	125	128	114	127	107	126	121	107	101	132	IT
Montari	Man-O-Man x Goldwin	88	+15	+0,47	+43	+0,32	+30	114	131	110	116	119	131	109	116	119	132	D
Caliber	Goldwin x Shottle	99	+1.289	-0,34	+18	+0,00	+44	117	133	120	122	114	129	114	111	113	131	USA
Golddday	Goldwin x O-Man	99	+623	-0,16	+10	+0,10	+31	109	144	122	131	133	129	103	114	128	131	NL
Lemust	Planet x Bolton	77	+1.492	-0,15	+45	-0,03	+48	122	128	113	118	127	128	100	113	107	131	CAN
Latroy	Man-O-Man x Toystory	79	+865	+0,03	+38	+0,11	+40	118	129	116	123	118	120	108	115	114	131	USA
Emidio	Encino x Manager	96	+1.121	+0,06	+52	+0,09	+47	124	129	115	115	117	125	113	102	108	131	DK
Dorcy	Bolton x Bret II	93	+1.254	-0,25	+25	-0,09	+33	112	129	108	103	109	138	118	123	107	130	USA
Krusader	Planet x Shottle	91	+1.300	-0,34	+18	+0,00	+44	117	131	115	123	119	123	105	120	101	130	USA
Selvino	Titanic x Jocko Besne	96	+1.462	-0,05	+55	-0,03	+46	123	128	108	112	125	121	108	106	93	129	IT
Pitbull	Mr.Burns x Mr.Sam	90	+845	+0,08	+43	+0,06	+35	115	138	113	119	135	125	107	111	104	129	IT
Impression	Socrates x Potter	80	+1.534	-0,21	+41	-0,15	+36	115	132	118	123	110	130	115	116	107	129	USA
Carnival	Man-O-Man x Pontiac	81	+986	-0,20	+21	-0,04	+29	109	140	109	124	131	129	117	117	110	129	USA
Ammon	Super x Shottle	83	+1.286	-0,48	+03	-0,12	+31	107	130	110	127	109	127	122	129	114	129	USA
Cairo	Atwood x Shottle	79	+977	-0,02	+39	+0,01	+35	115	135	136	119	130	117	108	116	103	128	USA
Atwood	Goldwin x Durham	99	+757	+0,12	+43	-0,01	+24	110	149	144	115	137	136	110	113	105	128	CAN
Xapper	Xacobeo x Goldwin	91	+551	+0,10	+32	+0,12	+31	112	138	114	114	133	129	102	113	110	128	D

## ■ Rotbunte Holsteins - sortiert nach RZG

Dertour	Destry x Malvoy	89	+1.025	-0,51	-2	+0,14	+47	115	143	120	117	124	142	106	118	124	137	NL
Redburst	Destry x Mr.Burns	82	+1.149	-0,26	+25	+0,01	+40	114	133	130	115	120	126	110	121	127	135	CAN
Bama-Red	Destry x Baxter	81	+1.018	+0,05	+47	+0,01	+36	114	128	117	110	114	127	115	124	122	135	USA
Carson-Red	Lawn Boy x Goldwin	76	+2.126	-0,61	+28	-0,27	+46	116	128	118	103	117	128	114	121	116	134	USA
Amor Red	Lawn Boy x Goldwin	86	+174	+0,42	+40	+0,36	+35	115	128	111	92	122	132	108	125	111	134	NL
Ladd P	Destry x Lawn Boy	82	+490	+0,19	+36	+0,23	+36	114	139	123	124	121	132	115	115	117	133	USA
Laron P	Lawn Boy x Shottle	99	+740	+0,18	+46	+0,03	+28	110	128	111	104	120	128	118	125	110	130	NL
Madorty	Malvoy x Morty	90	+2.045	-0,55	+32	-0,14	+56	123	123	106	115	123	112	113	111	94	130	D
Melvin Red	Mitey P x Mr.Burns	83	+799	+0,10	+42	+0,13	+38	116	122	108	110	115	118	117	110	112	128	CAN
Brooklyn	Mr.Burns x Kian	82	+1.205	+0,02	+53	+0,19	+59	129	127	114	120	124	114	98	98	92	128	NL
Bahrain	Mr.Burns x September	87	+1.310	-0,33	+24	+0,03	+47	118	126	113	106	130	116	109	105	106	127	D
Reality	September x Renaissance	89	+703	+0,36	+60	+0,05	+28	112	123	112	106	118	120	105	117	116	127	USA
Ric-Red	Mr.Burns x Jordan-Red	83	+1.212	-0,04	+47	+0,11	+51	123	124	115	118	116	114	98	98	107	124	CAN
Charger Red	Destry x September	75	+399	-0,12	+07	+0,10	+22	102	123	121	99	114	123	110	115	129	122	USA
Carmano	Cadon x Lay Out	99	+445	-0,07	+13	-0,02	+13	97	126	110	101	133	116	117	123	125	122	D





La nouvelle Corsa

# LE NOUVEAU OH!

La nouvelle Corsa surprend avec **ses techniques de conduite avancées**, ses nouveaux **gadgets technologiques** et ses **options luxueuses** que chacun accueillera avec chaleur. C'est ça, l'excellence allemande à la portée de tous. Découvrez la nouvelle Corsa dès maintenant sur [opel.lu](http://opel.lu) ou chez **meng Garage**.



**opel.lu** consommation 3,3-6,0L/100 KM Emission de  $\text{CO}_2$  87-140 G/KM  Donnons priorité à la sécurité.

**meng Garage** S.à r.l. • Zone Artisanale et Commerciale Jauschwis • Route de Luxembourg • L-7759 Roost  
Tél.: +352 46 93 56-1 • Fax: +352 46 93 56-56 • [info@meng-garage.lu](mailto:info@meng-garage.lu) • [www.meng-garage.lu](http://www.meng-garage.lu)

## Kurzmitteilungen

## MLP/HB-Intern

### ■ Reprocheck - Meldung der MLP Daten (Belegungen, Kalbungen, Zugänge & Abgänge)

**B**itte achten Sie darauf dass alle Daten korrekt von Ihnen gemeldet werden. Diese Daten werden auf viele Fehler geprüft. Alle vollständigen und korrekt geprüften Daten werden für Ihren Zwischenbericht genutzt. Die fehlerhaften Daten werden von dem Milchkontrolleur und MRZ-Büro geprüft und korrigiert. Diese Daten werden ebenfalls für die Erstellung der Reprocheck-Visiten genutzt. Je vollständiger und korrekter die Daten bei der Milchkontrolle gemeldet werden, je korrekter und vollständiger ist der Vordruck für die Reprocheck-Visiten.

### ■ Hornlos-Meldungen

Sie können nach wie vor unter <http://www.convis.lu/abteilung/milchrinder/zucht/meldung-hornlosigkeit.html> Ihre hornlosen Tiere melden. Oder Sie wenden Sich vertrauensvoll an Ihren Milchkontrolleur/in, diese helfen Ihnen stets gerne weiter.

### ■ Kranke Kühe bei der Milchkontrolle

Kühe mit verminderter Leistung aufgrund eines Krankheitsfall müssen mit der tatsächlichen Leistung und eine leistungsminderten Ursache/Krankheitszeichen angegeben werden. Wenn keine Milch-Kg angegeben sind oder die Kuh als Trockenstehend gemeldet wird, wird keine Überbrückung der Leistung gerechnet. In diesem Fall wird die Kontrolle mit dem Minimum von 1 kg Milch verrechnet.

### ■ Neubestimmung der Bullenkörung bei Milchrindern

		Elite Bullen	A-Bullen	G-Bullen
Abstammung	(Generationen)	2	2	2
Mutter	Einstufung	Zuchtelite	Typ: 80 Körper: 80 Fund.: 80 Euter: 80 Gesamt: 82	keine
Vater	Exterieur Nutzungsdauer Eutergesundheit	RZE: 112 RZN: 100 RZS: 100	keine	keine
Pedigree-Index des zu körenden Bullen		RZG $\geq 112$	RZG $\geq 100$	gRZG $\geq 118$
Exterieur Körbulle		Gesamt: 85 $\geq 84$ Fund.	Gesamt: 82 $\geq 80$ Fund.	Gesamt: 82 $\geq 80$ Fund.
Erbfehler		Bei Verdacht Kontrolle über DNA		
Genotypisierung		ja	ja	ja

Tab.: Mindestkriterien zur Körung von Deckbullen

*Ihr Spezialist für landwirtschaftliches Bauen!*

# Weber Agritec Sarl



## Planung - Verkauf - Montage - Service

Güllebehälter  
Gülletechnik  
Separatoren  
Entmistungsanlagen  
Stalleinrichtungen

Spaltenboden  
Gummibeläge  
Fütterungsanlagen  
Klimatechnik  
Stallbeleuchtung

28, Mölledallerstrooss - 7640 Christnach

Tel 878919 - [mail@weber-agritec.lu](mailto:mail@weber-agritec.lu)

CONVIS AI-Service

## Neue Jungbullen für den Ersteinsatz 2015

### ■ Schwarzbunte Holsteins

#### Empire 823.060

aAa 312 \*CVF \*BLF \*BYF  
Züchter: DE  
geboren: 18.09.12

##### Epic 889.147

ZW gI: +1.388 -0,24 +32 -0,08 +39 RZM 116 RZG 137  
752 DE 06.64146476 1/85 VG  
3/2 La. 10.171 4,56 464 3,38 344  
ZW gD: Si. 73 % +1.436 -0,07 +52 -0,07 +42

##### Super 506.180

Emily US 01.39232811 1/85 VG

##### Legend 506.137

Madison NL 04.47504280  
1/89 VG  
V: Shottle  
RZM 120 RZE 144 RZS 115 RZG 140

#### Heavey 507.486

aAa 342 \*CVF \*BLF \*BYF  
Züchter: DK  
geboren: 27.05.13

##### Massey 889.073

ZW gM: +1.218 -0,03 +47 +0,08 +50 RZM 125 RZG 136  
Heaven DK 33.72305313 1/87 VG  
1. La. 16.655 3,70 616 3,30 550  
ZW gD: Si. 73 % +1.924 -0,01 +78 +0,04 +70

##### Mascol ET 840.515

Yelena US 61376428 1/85 VG

##### Snowman 634.400

Heidi DK 30.01001689 1/89 VG  
V: Shottle  
RZM 140 RZE 125 RZS 110 RZG 147

#### Nexus 804.330

aAa 234 \*CVF \*BLF \*BYF  
Züchter: UK  
geboren: 15.02.13

##### Número Uno 506.661

ZW gD: +353 +0,42 +54 +0,08 +20 RZM 109 RZG 140  
Ambrosia UK 7279.42600029 2/89 VG  
2/2 La. 12.672 3,87 490 3,29 417  
ZW gD: Si. 73 % +580 +0,36 +59 +0,13 +32

##### Man-O-Man 506.148

Ave IT 179.90346074 1/88 VG

##### Goldwin 503.839

Ambrosia UK 3101.80700516  
2/89 VG  
V: Toystory  
RZM 117 RZE 145 RZS 123 RZG 144

### ■ Rotbunte Holsteins

#### Durban 927.322

aAa 234 \*CVF \*BLF \*BYF  
Züchter: DE  
geboren: 11.11.11

##### Durham Red 889.030

ZW gM: +722 -0,61 -22 -0,06 +19 RZM 95 RZG 108  
Angie DE 03.53550946 1/85 VG  
3/2 La. 11.464 3,84 440 3,30 378  
ZW gD: Si. 73 % +551 +0,07 +29 +0,13 +29

##### Mr.Burns 503.914

Belfast FR 49.34530318 1/86 VG

##### Zabing 565.916

Alegre DE 03.51373846  
1/83 GP  
V: Banker RF  
RZM 109 RZE 133 RZS 107 RZG 125

#### Lorman 588.028

aAa 423 \*CVF \*BLF \*BYF  
Züchter: DE  
geboren: 12.01.13

##### Ladd P 298.101

ZW gM: +922 -0,46 -1 +0,16 +46 RZM 114 RZG 131  
Lovestory DE 01.16441616 1/86 VG  
2/2 La. 9.288 3,91 363 3,17 294  
ZW gD: Si. 73 % +1.188 +0,09 +58 +0,12 +52

##### Destry 889.015

Lulu-Red USA 000065658065 1/87 VG

##### Ralstorm 505.966

NOG Honeymoon DE 01.15423342  
1/87 VG  
V: Talent  
RZM 125 RZE 138 RZS 109 RZG 137





# AGRO - PROJEKT von ALCOVIT

[www.agro-projekt.lu](http://www.agro-projekt.lu)

## Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

- \*Milchvieh- & Mutterkuhställe
- \*Jung- & Mastviehställe
- \*Schweineställe
- \*Hühnerställe
- \*Mehrzweckhallen
- \*Fahrsilos
- \*Güllebehälter
- \*Wohnhäuser



**Ihr Projektberater für alle  
landwirtschaftlichen Projekte !**



**Kontakt: Agrar-Ingenieur Armin Fuchs**

2, rue Sébastien Conzémus  
L-9147 Erpeldange/Ettelbruck

Tel: +352 26 87 72 21  
Fax: +352 26 87 72 23

## 29. Limousin Jungvieh Ausstellung

# Früchte eines erfolgreichen Zucht- und Leistungskontrollprogramms und des passionierten Züchtereinsatzes

Am Samstag, den 24. Januar 2015 fand die 29. Auflage der Limousin Jungvieh Ausstellung in der Herdbuch's Hâl von CONVIS in Ettelbruck statt. Rund 100 Tiere nahmen an der Veranstaltung teil: etwa 30 Rinder und 70 Jungbullen. Aufgrund des Wintereinbruchs hielt sich die Zuschauerzahl vor allem morgens in Grenzen und aus verständlichen Gründen blieben einige Ausländer mit längeren Anfahrten deshalb zu Hause.

Gerry Ernst

**D**ie Preise waren insgesamt sehr gut verteilt, so dass kein Züchter die Schau eindeutig dominierte. Insgesamt wurden ausgeglichene, gut bemuskelte Tiere an die Spitze gesetzt. Extreme Tiere, denen es entweder an Rahmen oder an Fleischansatz fehlte, hatten keine Chance auf eine vordere Platzierung. Außerdem legte der Preisrichter, Lionel Richard aus den französischen Ardenen, sehr viel Wert auf ein korrektes Fundament. Besonders hervorzuheben war auch die sehr gute Qualität der genetisch hornlosen Tiere. Mehrere Tiere konnten sich bei starker Konkurrenz vorne platzieren. In der Hornloszucht geht der Weg nur über Qualität. Für schlechte hornlose Tiere gibt es mittelfristig keinen Markt. Bevor wir vermehrt homozygot hornlose Tiere züchten, müssen erst Qualität und Leistung in den hornlosen Tieren gefestigt sein.

### ■ Rinder

Besonders bei den Rindern war die Qualität etwas heterogener als in den Jahren zuvor. Der 2. Ehrenpreis der Rinder ging an eine sehr ausgeglichene Bandit2 MN RRE VS-Tochter aus der Zucht und im Besitz von Pol Nothumb aus Pla-

ten. Joy ist ein sehr feines Rind und bestach durch ihren vorzüglich bemuskelten Rücken und ihr perfektes Becken.

Bei den Rindern siegte eine Ausnahmeerscheinung: Bei Iliz aus der Zucht und im Besitz von Pierre Diderrich, war aus züchterischer Sicht alles richtig gemacht worden. Ihre Großmutter Ubelle, eine Dauphin RRE M-Tochter aus der Zucht der Familie Biren aus Merl, wurde auf einer der ersten Elite Auktionen an Pierre Diderrich

verkauft. Seither wird diese Kuhfamilie mit Topbullen (Ulyss-MN RRE VS) angepaart, so dass ihre Mutter Eliz mit einem Gesamtzuchtwert von 126 zur absoluten Spitze der Rasse gehört. Auch der Vater BN RR VS weist einen Gesamtzuchtwert von 121 auf und gehört somit zum Top 1 % der Rasse. Resultat: Iliz ist ein sehr großrahmiges Rind mit einem hervorragenden und außerordentlich langen Becken. Trotzdem ist sie gut bemuskelt. Iliz hat nicht nur ein Topexterieur, son-

### 1. Ehrenpreis der Rinder und Bestes Tier der Schau: Iliz, B.: Pierre Diderrich-Steichen





Auswahl des besten hornlosen Rindes



Bestes polled Rind: Ina Pp, B.: Jean Kirsch



Best bemuskelt Rind: Isabella, B.: Nicolas Keup-Mathieu



2. Ehrenpreis der Rinder: Joy, B.: Pol Nothumb-Weyland

Ktlgnr	Preis	Name und Hb-Nr des Tieres	Name und Hb-Nr des Vaters	Besitzer + Züchter
--------	-------	---------------------------	---------------------------	--------------------

DM = best bemuskelt Rind der Kategorie

## Rinder

### Kategorie 1 : Rinder geboren im Mai 2014

4	1	DM JENNA	LU99334321	BANDIT2 MN	FR1932639550	Pol NOTHUMB-WEYLAND
2	2	JOSEPHINE	LU99308735	FORCE	LU98863871	M.-Antoinette JEMMING-SCHMIT
1	3	JUSTINE	LU99334335	BANDIT2 MN	FR1932639550	Pol NOTHUMB-WEYLAND

### Kategorie 2 : Rinder geboren im April 2014

9	1	DM JOY	LU99254307	BANDIT2 MN	FR1932639550	Pol NOTHUMB-WEYLAND
5	2	JOSETTE Pp	LU99287032	MAURICE PP*	DE0117356958	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
7	3	JANET	LU99285816	ACTIF	LU98502952	Marc WAGNER-CLEES
6	4	JOUFFLUE	LU99297664	GERANIUM	FR1935017450	Nicolas KEUP-MATHIEU
8	5	JAQUI	LU99288971	GRAPHIT	LU98904094	Pierre DIDERRICH-STEICHEN

### Kategorie 3 : Rinder geboren im März 2014

10	1	DM JUDITH	LU99297650	EMPEREUR	FR3566422801	Nicolas KEUP-MATHIEU
12	2	JANE	LU99285799	FLAMBEUR	FR8721511946	Marc WAGNER-CLEES
11	3	JULIETTE	LU99297648	COCA	FR8744540844	Nicolas KEUP-MATHIEU

### Kategorie 4 : Rinder geboren im Februar 2014

15	1	DM JANIE	LU99288946	GRAPHIT	LU98904094	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
13	2	JADE Pp	LU99295331	HEROS	LU99144995	Martine MAJERUS-CLEMES

### Kategorie 5 : Rinder geboren im Januar 2014

17	1	DM JULIETTA	LU99288944			Pierre DIDERRICH-STEICHEN
19	2	JOICE	LU99322903	BEL ORIENT	FR2424526210	Roby & Guy SIEBENALER
16	3	JEWELLE	LU99295326	EMPIRE	FR1933399142	Martine MAJERUS-CLEMES
18	4	JADA Pp	LU99283610	MERLIN PP*	DE0580463380	Jean KIRSCH
22	1	INA Pp	LU99283605	MERLIN PP*	DE0580463380	Jean KIRSCH
20	2	DM IMAGE Pp	LU99273444	MATEO PP	DE0535309827	Claude HILGERT

### Kategorie 7 : Rinder geboren im November 2013

23	1	ILIZ	LU99288919	BN	FR8124247745	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
25	2	DM INDRE	LU99260420	DEPAZ	FR5703678873	André & Tom BIREN
24	3	IOWA Pp	LU99260422	CLOVIS Pp	FR2308914479	André & Tom BIREN

### Kategorie 8 : Rinder geboren im Oktober 2013

28	1	INDULA	LU99295276	FAON	LU98929507	Martine MAJERUS-CLEMES
27	2	ITALIA	LU99260408	DEPAZ	FR5703678873	André & Tom BIREN

### Kategorie 9 : Rinder geboren im September & August 2013

39	1	ILLUSION	LU99273415	CESAR	FR2308609192	Claude HILGERT
34	2	DM ISABELLA	LU99241581	ACIER	FR8122795260	Nicolas KEUP-MATHIEU
35	3	IANKA	LU99221795	GUS	FR1934012237	Martine MAJERUS-CLEMES
37	4	ISSUE	LU99286943	EDER	FR8723171057	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
29	5	ILLISIBLE	LU99286955	EDER	FR8723171057	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
32	6	IRIS	LU99273422	ECHO	FR1933422071	Claude HILGERT
38	7	ICE Pp	LU99145020			Jean KIRSCH
31	8	INFINITY	LU99260403	DEPAZ	FR5703678873	André & Tom BIREN

## Championnat Rinder

### 1<sup>er</sup> PRIX D'HONNEUR :

23	ILIZ	LU99288919	BN	FR8124247745	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
----	------	------------	----	--------------	---------------------------

### 2<sup>ème</sup> PRIX D'HONNEUR:

9	JOY	LU99254307	BANDIT2 MN	FR1932639550	Pol NOTHUMB-WEYLAND
---	-----	------------	------------	--------------	---------------------

### PRIX DE LA MEILLEURE CONF

34	ISABELLA	LU99241581	ACIER	FR8122795260	Nicolas KEUP-MATHIEU
----	----------	------------	-------	--------------	----------------------

### PRIX DE LA MEILLEURE GENISSE POLLED:

22	INA Pp	LU99283605	MERLIN PP*	DE0580463380	Jean KIRSCH
----	--------	------------	------------	--------------	-------------



dern auch ein Rekord-Jahresgewicht von 600 kg. Zucht ist kein Zufall, sondern kann durch Einsatz von Topgenetik gesteuert und sogar kumuliert werden. Dieses Tier wurde auch als bestes Tier der Schau ausgezeichnet.

Das best bemuskelte Rind kam aus dem Stall von Nico Keup aus Weiswampach. Die Acier RRE VS-Tochter Isabella stammt aus einer hervorragenden Kuhfamilie, in der Bemuskelung und Milchleistung über Generationen gefestigt sind. Das Rind bestätigte auf der Schau seine hohe Bemuskelungsnote beim Absetzen von 83 Punkten. Sie bestach durch einen vorzüglich bemuskelten Rücken und eine gut bemuskelte Keule.

Das beste hornlose Rind stammt aus der Zucht von Jean Kirsch aus Vichten, der sich seit einigen Jahren verstärkt der Hornloszucht verschrieben hat und hier eine sehr strenge Selektion durchführt. Ina Pp stammt aus dem homozygot hornlosen Bullen Merlin PP und aus der als RR qualifizierten Kuh Dalida, einer Verdikt RJ-Tochter. Ina gewann die Dezember Kategorie und zeigte viel Rahmen mit sehr feinem Knochenbau und einem sehr guten Becken, das im Sitzbein besonders breit ist.

## ■ Bullen

Bei den Bullen war die Qualität, von einigen spätreifen Typen abgesehen, sehr ansprechend. Hier setzten sich ausgeglichene Bullen mit breiten Becken und korrekten Fundamenten an die Spitze.

Der dritte Ehrenpreis ging an einen ausgeglichenen, jedoch leicht spätreiferen Typ aus der Zucht und im Besitz von Martine Majerus-Clemes aus Wickrange. Auch Jalous ist kein Zufallsprodukt, da er aus dem international erfolgreichen Bullen Goubi stammt, welcher sowohl in Ettelbruck als auch in Metz als bestes Tier der Schau ausgezeichnet worden war. Besonders beeindruckend ist aber seine Mutter Ballerina RRE. Diese Kuh weist einen Gesamtzuchtwert IVMAT von 123 auf und hat schon den sehr erfolgreichen Sohn Festin gezüchtet, welcher in Frankreich bei einigen sehr bekannten Züchtern im



**Best bemuskelter Bulle und 2. Ehrenpreis der Bullen: Justin, B.: Roby & Guy Siebenaler**

Einsatz ist. Jalous überzeugte den Preisrichter nicht nur durch seinen Rahmen, sondern wies auch einen sehr gut bemuskelten Rücken auf und war sehr breit, sowohl in der Keule als auch im Becken.

Der zweite Ehrenpreis der Jungbullen ist ein Bel Orient RRE M-Sohn aus der Zucht und im Besitz von Guy und Roby Siebenaler aus Zittig. Justin gefiel dem Preisrichter besonders durch seine hervorragende Bemuskelung und wurde auch mit dem Preis für die beste Bemuskelung bei den Bullen ausgezeichnet. Trotzdem war es ein sehr kompletter Bulle mit viel Harmonie, feinem Knochenbau und einem sehr gutem Bewegungsablauf.

Der erste Ehrenpreis der Jungbullen ging an den exzellent Eder RJ-Sohn Illustre aus der Zucht von Gritty und Philippe Duhr aus Manternach. Illustre ist sehr geschlossen, sowohl hinter der Schulter als auch in der Nierenpartie durch seine enorm ausgeprägte Lende. Er ist perfekt ausgeglichen zwischen Rahmen und Bemuskelung, weist viel Körpertiefe auf und ist sehr breit in der Keule und im Becken.

Beste hornloser Bulle war Indice PS aus der Zucht und im Besitz von Martine Majerus-Clemes aus Wickrange. Es ist ein besonders interessanter Bulle, der aus einer komplett neuen Hornloslinie hervorgeht. Indice ist ein sehr korrekter, ausgeglichener, gut bemuskelter Bulle. Er stammt aus einer sehr guten Kuhfamilie mit hohen Zuchtwerten.

## ■ Verkauf

Die verkäuflichen Rinder waren von hervorragender Qualität. Sieben der zehn verkäuflichen Rinder waren jeweils unter den drei besten ihrer Kategorie, drei davon konnten ihre Kategorie sogar gewinnen. Hier bot sich also wiederum eine nicht alltägliche Gelegenheit, um sehr gute Tiere für den Auf- respektive Ausbau einer Herde zu erwerben. Vier der Rinder fanden für einen Durchschnittspreis von 2.340,- € einen neuen Besitzer.

Bei den Bullen war die Nachfrage zum Teil auch sicher wetterbedingt etwas weniger ausgeprägt als im letzten Jahr. Trotzdem wurden 24 Jungbullen im Rahmen der Schau zu einem Durchschnittspreis von 3.360,- € verkauft.

Die Qualität der genetisch hornlosen Tiere war sehr ansprechend und auch diese Tiere fanden guten Absatz. Sie brachten im Schnitt 250,- € mehr als die gehörnten. Weniger gute hornlose Bullen fanden keinen Käufer.

Die Limousin Züchter sind für die Qualität ihrer Tiere und die sehr professionelle Präsentation zu beglückwünschen. Auch für das leibliche Wohl war wie immer bestens gesorgt, deshalb hier auch einen besonderen Dank an alle Beteiligten hinter der Theke für die charmante Bewirtung.



**1. Ehrenpreis der Bullen: Illustre B.: Marg. & Philippe Duhr-Arendt**



**3. Ehrenpreis der Bullen: Jalous, B.: Martine Majerus-Clemes**



**Bester polled Bulle: Indice PS B.: Martine Majerus-Clemes**

Ktlgnr	Preis	Name und Hb-Nr des Tieres	Name und Hb-Nr des Vaters	Besitzer + Züchter
--------	-------	---------------------------	---------------------------	--------------------

DM = best bemuskeltes Rind der Kategorie

## Bullen

### Kategorie 11 : Bullen geboren im Mai 2014

43	1	JALOUS	LU99295342	GOUBI	FR1935052348	Martine MAJERUS-CLEMES
42	2	JOHNY	LU99297678	EMPEREUR	FR3566422801	Nicolas KEUP-MATHIEU
45	3	JACOB PS	LU99273470	MAURICE PP*	DE0117356958	Claude HILGERT
44	4	JALOU Pp	LU99273471	MAURICE PP*	DE0117356958	Claude HILGERT
41	5 DM	JADOU	LU99350605	BADINTER	FR3542846904	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT

### Kategorie 12 : Bullen geboren im April 2014

50	1	JACK	LU99273465	RECIF	FR1627496661	Claude HILGERT
48	2	JUSTE	LU99297660	EMPEREUR	FR3566422801	Nicolas KEUP-MATHIEU
51	3 DM	JAQUIN	LU99295338	FARFELU	FR1934127718	Martine MAJERUS-CLEMES
47	4	JUMBO	LU99254314	BANDIT2 MN	FR1932639550	Pol NOTHUMB-WEYLAND
49	5	JOS Pp	LU99254306	HINZ PP	DE0534727253	Pol NOTHUMB-WEYLAND
46	6	JOB	LU99254316	GAFFEUR	LU99105674	Pol NOTHUMB-WEYLAND

### Kategorie 13 : Bullen geboren im März 2014

55	1		LU99285794	FLAMBEUR	FR8721511946	Marc WAGNER-CLEES
53	2	JAGUAR	LU99287028	BADINTER	FR3542846904	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
52	3	JUSTE	LU99295336	FARFELU	FR1934127718	Martine MAJERUS-CLEMES
54	4 DM	JULES	LU99297639			Nicolas KEUP-MATHIEU

### Kategorie 14 : Bullen geboren im Februar 2014

58	1	JAMES	LU99287017	BADINTER	FR3542846904	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
56	2	JAZ	LU99254301	GAFFEUR	LU99105674	Pol NOTHUMB-WEYLAND
59	3 DM	JOKER	LU99288947			Pierre DIDERRICH-STEICHEN
61	4	JOILIER	LU99322910	VOILIER MN	FR5454641593	Roby & Guy SIEBENALER
60	5	JULIAN	LU99297632	COCA	FR8744540844	Nicolas KEUP-MATHIEU
57	6	JABO PS	LU99283612	HINDU Pp	LU99144999	Jean KIRSCH

### Kategorie 15 : Bullen geboren im Januar 2014

69	1 DM	JUSTIN	LU99242139	BEL ORIENT	FR2424526210	Roby & Guy SIEBENALER
67	2	JUSTIN Pp	LU99273448	MATEO PP	DE0535309827	Claude HILGERT
70	3	JULIO	LU99242137	VOILIER MN	FR5454641593	Roby & Guy SIEBENALER
71	4	JOCKER	LU99254282	BANDIT2 MN	FR1932639550	Pol NOTHUMB-WEYLAND
66	5	JOSEPH	LU99295321	EMPIRE	FR1933399142	Martine MAJERUS-CLEMES
62	6	JOKER	LU99297625	COCA	FR8744540844	Nicolas KEUP-MATHIEU
64	7	JAN	LU99295322			Martine MAJERUS-CLEMES
63	8	JELINO PS	LU99260451	PIT PS	DE0536862023	André & Tom BIREN

### Kategorie 16 : Bullen geboren im Dezember 2013

81	1	ISARD	LU99286985	BADINTER	FR3542846904	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
72	2	ISNAY	LU99254280	ARSENE	FR8709831527	Pol NOTHUMB-WEYLAND
78	3 DM	INJECTION	LU99286989	BADINTER	FR3542846904	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
80	4	ISMO	LU99254273	ARSENE	FR8709831527	Pol NOTHUMB-WEYLAND
74	5	IBELIX	LU99260436	DEPAZ	FR5703678873	André & Tom BIREN
73	6	INSTANT Pp	LU99287000	FARCEUR Pp	FR8758730713	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT

### Kategorie 17 : Bullen geboren im November 2013

82	1	ISOLANT	LU99286983	BADINTER	FR3542846904	Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
84	2	IPAD	LU99260423	DEPAZ	FR5703678873	André & Tom BIREN
85	3	IKARUS	LU99288918	DREDALUS	LU98758104	Pierre DIDERRICH-STEICHEN
91	4 DM	INDINGO	LU99285752	FARAON	FR8721430439	Marc WAGNER-CLEES
87	5	IMPER	LU99260421	DEPAZ	FR5703678873	André & Tom BIREN
83	6	IPOD	LU99260424	DEPAZ	FR5703678873	André & Tom BIREN

### Kategorie 18 : Bullen geboren im Oktober 2013

97	1	ISANTO	LU99254251	BANDIT2 MN	FR1932639550	Pol NOTHUMB-WEYLAND
95	2	IGOR	LU99285738	FANEUR	FR7254796759	Marc WAGNER-CLEES
98	3 DM	INDICE PS	LU99295280	ECRIN DNC P	FR8758831545	Martine MAJERUS-CLEMES
99	4	IPAZ	LU99260411	DEPAZ	FR5703678873	André & Tom BIREN
92	5	INNE Pp	LU99285750	HINZ PP	DE0534727253	Marc WAGNER-CLEES
94	6	IMPER	LU99297605	COCA	FR8744540844	Nicolas KEUP-MATHIEU
93	7	INSTIT	LU99297606	ACIER	FR8122795260	Nicolas KEUP-MATHIEU

Ktlgnr	Preis	Name und Hb-Nr des Tieres	Name und Hb-Nr des Vaters	Besitzer + Züchter
--------	-------	---------------------------	---------------------------	--------------------

DM = best bemuskeltes Rind der Kategorie

Kategorie 19 : Bullen geboren im September 2013				
117	1	ILLUSTRE	LU99286947	EDER FR8723171057 Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
118	2	ION	LU99241577	ACIER FR8122795260 Nicolas KEUP-MATHIEU
112	3	ISAR	LU99295262	CESAR FR2308609192 Martine MAJERUS-CLEMES
107	4	IDALGO	LU99273424	TOREADOR FR1202073398 Claude HILGERT
115	5 DM	IGNORANT	LU99286951	FARFELU FR1934127718 Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
102	6	INTACT	LU99241598	ACIER FR8122795260 Nicolas KEUP-MATHIEU
119	7	ILLUSION	LU99221790	BADINTER FR3542846904 Martine MAJERUS-CLEMES
114	8	IBERIS	LU99221800	ELEO LU98802877 Martine MAJERUS-CLEMES
113	9	IBRAHIM	LU99288903	GRAPHIT LU98904094 Pierre DIDERRICH-STEICHEN
111	10	INTERNET	LU99241588	COCA FR8744540844 Nicolas KEUP-MATHIEU
101	11	INSTANT	LU99295274	BADINTER FR3542846904 Martine MAJERUS-CLEMES
Kategorie 20 : Bullen geboren im Juli & August 2013				
121	1	ILLUSTRE	LU99286932	EDER FR8723171057 Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
120	2 DM	IMERAU	LU99221788	BADINTER FR3542846904 Martine MAJERUS-CLEMES
124	3	IBO	LU99254231	AIGLE FR1205097972 Pol NOTHUMB-WEYLAND

## Championnat Bullen

1 <sup>er</sup> PRIX D'HONNEUR :				
117		ILLUSTRE	LU99286947	EDER FR8723171057 Marg. & Philippe DUHR-ARENDT
2 <sup>ème</sup> PRIX D'HONNEUR :				
69		JUSTIN	LU99242139	BEL ORIENT FR2424526210 Roby & Guy SIEBENALER
3 <sup>ème</sup> PRIX D'HONNEUR :				
43		JALOUS	LU99295342	GOUBI FR1935052348 Martine MAJERUS-CLEMES
PRIX DE LA MEILLEURE CONFORMATION VIANDEUSE :				
69		JUSTIN	LU99242139	BEL ORIENT FR2424526210 Roby & Guy SIEBENALER
PRIX DU MEILLEUR TAUREAU POLLED :				
98		INDICE PS	LU99295280	ECRIN DNC P. FR8758831545 Martine MAJERUS-CLEMES

## Sonderpreis

Meilleur animal du concours				
23	1	ILIZ	LU99288919	BN FR8124247745 Pierre DIDERRICH-STEICHEN

**Herzlichen DANK  
allen SPONSOREN  
der Limousin  
Jungvieh  
Ausstellung  
auch im Namen  
aller Züchter und  
Beschicker**

Aliments Talbot  
Cactus  
Ets Kerger s.à.r.l.  
Ets. Schutz s.à.r.l.  
Fiduciaire Pierre Kraus  
Lëtzeburger Rëndfleesch  
Moulin de Kleinbettingen  
N. Aliment Central s.à.r.l.  
Piet van Luijk  
RWZ AGRI S.à.r.l.  
Versis Farm Support s.a.

# CONVIS-Viehvermarktung

Ihr zuverlässiger Partner  
für Zucht-, Nutz- und Schlachtviehhandel

**Transport:**  
Tiertransporte  
aller Art

## Kontaktpersonen

**Sekretariat/ Verwaltung & Verrechnung**  
Nadine Albers-Turmes, Tel.: +352 26 81 20-24  
nadine.turmes@convis.lu  
Romaine Kessler, Tel.: +352 26 81 20-26  
romaine.kessler@convis.lu

### Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Gilbert Diederich, GSM: +352 691 246 292  
Patrick Federspiel, GSM: +352 621 140 872  
Jules Feidt, GSM: +352 621 148 883

### Fleischrinderzuchtvieh

Nico Mousel, GSM: +352 621 361 443

### Milchrinderzuchtvieh

Tom Elsen, GSM: +352 621 246 498



# ROBOT-TEC

**BouMatic Robotics**

**Revolutionäres Doppelmelken von hinten – eine Einheit, zwei Kühe!**



**DAS REVOLUTIONÄRE DOPPEL-MELKEN**

4a, rue de l'Ecole — L-7410 ANGELSBERG  
Tel.: 0049-170-8655552 — Tel.: 621-25 93 92  
hartig.melkcenter@gmx.de

## Neuheiten des Jahres 2014

Prinzip

### PriBot

**PriBot 100, der hochmoderne, selbstfahrende Entmistungsschieber**

- Fahrgang frei programmierbar
- Bewegungssteuerung über Kamera-Sensor und Ultraschall
- Bedienerschnittstelle, ergonomische Touchbedienung mit Joystick + großem Display
- frei programmierbare Startzeiten
- leicht verständliche, selbstklärende Menü-Navigation



### ButlerGold

**Selbstfahrend ohne Schiene, ohne Kabel, für lockeres Futter den ganzen Tag!**



- Futteranschieben durch Schneckenantrieb, wodurch das Futter aufgeschleiert wird und die TM-Aufnahme steigt
- robuste, wasserfeste Steuerung
- Fütterung von Lockfutter (ab Ende 2014)
- auf Wunsch mit PC-Überwachung

**SPEZIALIST**  
für Ställe und Fütterung



**HOLM & LAUE**





**Amtjen**

**Agritubel**

**AGROTEL**



**BouMatic**

**MUELLER**



Besuchen Sie unsere neue Homepage mit vielen Infos und Gebrauchtmärkten  
[www.melkcenter.com](http://www.melkcenter.com)

**MELK ZENTER**

**L-7410 ANGELSBERG/Mersch**

Tel.: 32 06 31 • Fax: 32 58 71  
E-Mail: [info@melkcenter.lu](mailto:info@melkcenter.lu)

## Cactus-Rëndflesch vum Lëtzebuerger Bauer

### Rückblick und Ausblick

Ein schwieriges Jahr 2014 ist nun endlich vorbei und 2015 ist mit vielen Überraschungen bereits voll im Gange!

Pierre Feipel

Für die Bullenmast war 2014 ein schlechtes Jahr. Aufgrund der ungenügenden Grundfutterqualitäten drängten die Futterberater die Mäster dazu, in teures Kraftfutter zu investieren. Dies drückte die Rentabilität der Mast selbstverständlich erheblich. Doch gerade wir als Mäster vom Qualitätsrindfleischlabel „Cactus Rëndflesch vum Lëtzebuerger Bauer“ müssen Beispiel für die ganze Landwirtschaft sein. Wir müssen Cactus also Woche für Woche eine gute und homogene Qualität liefern können. Dies war auch eines der beiden Ziele, welches wir 2014 erreichen wollten.

Cactus will gut ausgemästete Jungbullen, welche einen gewissen Fettanteil aufweisen. Ideal anzustreben wäre Fettklasse 3. Cactus hat seit Anfang Herbst 2014 einige Jungbullen bei den drei Händlern nicht angekauft, eben weil der Fettanteil der Bullen zu gering war.

Das Grundfutter, welches 2014 produziert wurde, ist qualitativ sehr gut, so dass die Mäster wieder aufatmen konnten und die Rationen wieder ausgeglichener gestaltet werden können.

Immer wieder diskussionswürdig ist die Gewichtsgrenze. Es macht keinen Sinn, die Jungbullen noch schwerer zu machen, da die Teilstücke somit immer größer werden. Der Konsument legt aber mehr Wert auf ein kleineres, feines Stück Fleisch: Klasse statt Masse. Auch wenn ein schwerer spätreiferer Schlachtkörper mehr Geld bringen sollte, die Rentabilität dieses Schlachtkörpers soll in Frage gestellt werden.

Wir müssen das produzieren, was der Konsument verlangt. Der Züchter muss daher wieder einen frühreiferen Typen produzieren, so dass wir problemlos Schlachtkörper mit 420 kg mit einer Fettklasse 3 abliefern können. Hier sind sowohl Züchter als auch Produzenten gefordert!



Das zweite Ziel für 2014 war die Vermarktung weiblicher Tiere. Auch dies ist uns gelungen. Seit November 2014 werden Fleischrinderkühe geschlachtet. Bedingung ist, dass sie Fettklasse 3 haben, mindestens einmal abgekalbt haben, aber nicht älter als 84 Monate sind. Die Gewichtsspanne liegt zwischen 350 und 472,6 kg Kaltgewicht.

Jedes fünfte Tier, welches im Inland geschlachtet wird, wurde von der Cactus-Supermarktkette angekauft. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig die Cactus-Supermarktkette für unsere Landwirtschaft ist.

Ende des Jahres 2014 wurde das Mehrwertsteuergesetz geändert. Für die geschlossenen Betriebe ändert sich im Grunde nichts.

Für die Mäster allerdings wird es schwieriger, denn diese sollen die Fresser in Zukunft nicht mehr über den Händler, son-

Tab. 1 : Statistik der geschlachteten Jungbullen und Kühe

männlich	Anzahl	Gewicht	Schlachtalter	Lebenszunahmen	Masttiere	Mastdauer	Mastzunahmen	Tonnen
2005	4.623	424,8	19,74	1,097	2.854	11,23	1,093	1.964
2006	4.448	421,6	19,80	1,103	2.508	11,25	1,098	1.875
2007	4.527	433,8	20,00	1,107	2.571	11,58	1,110	1.964
2008	4.651	429,4	20,20	1,084	2.623	11,78	1,099	1.997
2009	4.918	423,3	20,20	1,063	2.673	11,71	1,092	2.082
2010	4.615	433,5	20,25	1,093	2.419	11,79	1,138	2.001
2011	4.628	440,1	20,16	1,117	2.632	11,75	1,136	2.037
2012	4.619	435,5	19,71	1,128	2.673	11,39	1,146	2.012
2013	4.438	429,1	20,05	1,092	2.545	11,69	1,102	1.904
2014	4.574	430,4	20,20	1,089	2.575	11,61	1,129	1.969
Ø	4.604	430,2	20,03	1,097	2.607	11,58	1,114	1.980

dern direkt beim Produzenten kaufen. Im Klartext heißt das, dass der Mäster keine homogenen Lose von einheitlicher Qualität, Zunahme und Gewicht bekommt. Somit kann nicht mehr nach dem „Rein-Raus Verfahren“ gearbeitet werden.

Das Label arbeitet seit Jahren mit Händlern und Mästern. Sie sind der „Puffer“ im Label, denn diese Betriebe sind es, die das fehlende Potential auffüllen. Es muss also sehr gut aufgepasst werden, dass wir unsere Cactus Mäster nicht verlieren.

Wir sind eine „Filière“, die 2016 ihren 20. Geburtstag feiern kann. Müssen wir aber jetzt die letzten 20 Jahre in Frage stellen?

Cactus kann sein Fleisch aus dem Ausland beziehen, will dies aber nicht. Hier müssen wir alle an einem Strang ziehen. Es geht nicht nur um die Existenz eines Labels, sondern vor allem geht es um die Existenz der ganzen Fleischrinderproduktion hier in Luxemburg.

2015 wird sicherlich ein Jahr werden, indem wir viele neue Erfahrungen sammeln werden: Mehrwertsteuer, Milchquotenende,... die Landwirtschaft wird sich neu positionieren müssen.

Cactus steht zu 100 % hinter dem Label und der Luxemburger Fleischrinderproduktion. Der beste Beweis ist der Food-Heroe. Hier hat Cactus zusammen mit CONVIS den Konsumenten die Türen eines Cactus-Betriebes geöffnet und stand diesen Rede und Antwort. Es bleibt zu hoffen, dass dies öfter gemacht werden kann, denn den Konsumenten fehlt immer mehr der Bezug zur Landwirtschaft.

Es bleibt abzuwarten, da wir alle zusammen die richtigen Entscheidungen treffen werden, damit wir auch morgen noch ein gutes Stück Fleisch gemäß dem Motto „well ech weess vu wou et hir kënn“ verkosten können!



NOTRE POINT  
COMMUN ?



Nous sommes membres Raiffeisen.



**Raiffeisen**

Naturellement ma banque

Raiffeisen est une banque coopérative. Et ça change tout! Devenez membre Raiffeisen et profitez des conditions préférentielles OPERA. Augmentez encore plus vos avantages en faisant de Raiffeisen votre partenaire bancaire privilégié. Découvrez tous les avantages OPERA avec votre conseiller dans l'agence Raiffeisen la plus proche ou sur [www.raiffeisen.lu](http://www.raiffeisen.lu). Chez nous, c'est vous le patron.

[www.raiffeisen.lu](http://www.raiffeisen.lu)



## EINLADUNG

Jahresversammlungen der Abteilungen

**MILCHRINDER**

**Montag, den 09.03.2015**

**SCHWEINE**

**Mittwoch, den 11.03.2015**

**FLEISCHRINDER**

**Dienstag, den 17.03.2015**

Die Versammlungen finden bei CONVIS in Ettelbruck um 20<sup>00</sup> Uhr statt.



- Ordentliche Generalversammlung am 01.04.2015 um 20<sup>00</sup> Uhr -



**Noch mehrere Modelle  
zur Saison 2015 verfügbar !**

## Leistungsstark und leichtzügig - Die Strautmann Ladewagen

Seit fast fünfzig Jahren baut Strautmann erfolgreich Ladewagen für einen großen Anwendungsbereich. Vom Heuladewagen bis zum Hochleistungssilierwagen, Schneidwerke von 6 bis 45 Messer in Kombination mit leistungsfähigen Ladeaggregaten bieten Lösungen für die verschiedensten Arten der Grünfütterernte. Im Segment Ladewagen hat sich die Vitesse-Baureihe mit den Typen Vitesse, Super-Vitesse und Giga-Vitesse sowie Tera-Vitesse vielfach in der Praxis bewährt.



### Vitesse

- 24 - 32 m³ Ladevolumen
- 6 - 37 Messer
- ab 50 PS Leistungsbedarf
- Schwingenaggregat
- bis 12 t Gesamtgewicht



### Zelon CFS

- 23 - 31 m³ Ladevolumen
- 32 Messer (Double-Cut)
- ab 95 PS Leistungsbedarf
- CFS-Beschleunigerwalze
- Spiralrotor



### Super-Vitesse CFS

- 29 - 33 m³ Ladevolumen
- 36 Messer
- ab 117 PS Leistungsbedarf
- CFS-Beschleunigerwalze
- Spiralrotor



### Mega-Vitesse CFS

- 26 - 36 m³ Ladevolumen
- 40 Messer
- ab 130 PS Leistungsbedarf
- CFS-Beschleunigerwalze
- Spiralrotor mit Zinkenplatten



### Giga-Vitesse CFS

- 30 - 42 m³ Ladevolumen
- 45 Messer
- ab 126 PS Leistungsbedarf
- CFS-Beschleunigerwalze
- Spiralrotor mit Zinkenplatten



### Tera-Vitesse CFS

- 38 - 50 m³ Ladevolumen
- 50 Messer
- ab 190 PS Leistungsbedarf
- CFS-Beschleunigerwalze
- Spiralrotor mit Zinkenplatten

**Fordern Sie jetzt ihr persönliches Angebot an !**

Samstags bis 16 Uhr geöffnet !

Ihre Ansprechpartner:

Roger THIESEN ☎ +352 23637-513

Michael KANDELS ☎ +352 23637-530

Emile REUTER ☎ +352 621 140822

Johann KRINGS ☎ +352 621 288467

## Mineralstoffversorgung verschiedener Kulturen

### Schwefeldüngung

In den letzten Jahren tritt die Schwefeldüngung in beinahe allen landwirtschaftlichen Kulturen vermehrt in den Fokus. Reduzierte atmosphärische Depositionen (durch schärfere Abgasnormen der Industrien) und geringere S-Gehalte in Düngern und Pflanzenschutzmitteln bewirken insgesamt geringere S-Inputs auf die landwirtschaftlichen Nutzflächen. Gleichzeitig sind die Erträge der Kulturen und somit die S-Entzüge in den letzten Jahrzehnten durch insgesamt verbesserte Produktionsverfahren gestiegen. Auch in Luxemburg zeichnet sich eine mangelnde Schwefelversorgung der Kulturen ab. Dieser Artikel soll die Versorgungssituation des Großherzogtums analysieren, die Rolle von Schwefel in Boden und Pflanze behandeln und daraus auch Düngeempfehlungen für die einzelnen Kulturen ableiten.

Charel Thirifay

In den 80er und 90er Jahren betrug die Schwefeleinträge auf die landwirtschaftlichen Nutzflächen bedingt durch mangelnde Abgasreinigung der Industrien bis zu 60 kg S/ha. Durch die danach in Kraft tretenden Abgasnormen haben sich diese Einträge auf weniger als 10 kg S/ha reduziert. In industriefernen Gegenden (so auch in Luxemburg) sind die S-Einträge insgesamt noch geringer einzuschätzen.

sich im Boden jedoch ähnlich wie Nitrat (NO<sub>3</sub>) und unterliegt somit der Auswaschungsgefahr. Die Sulfat-Auswaschung hängt ähnlich wie die Nitratauswaschung sowohl von den Standorteigenschaften (Boden und Klima) als auch von den Bewirtschaftungsmaßnahmen (Tierhaltung, organische Düngung) ab. Die S-Auswaschung auf landwirtschaftlichen Böden kann zwischen 5 kg S/ha (bindungsfähige gute Böden) und 25 kg S/ha (Sandböden und flachgründige Böden kombiniert mit hohen Niederschlagsmengen) betragen.

Schwefelmangelsymptome sind dem N-Mangel sehr ähnlich. Größter Unterschied ist jedoch, dass die Symptome (Chlorosen: hellgrüne Verfärbungen) nicht an den ältesten Blättern sondern an den jüngsten Blättern der Pflanze auftreten. Zusätzlich bilden sich (vor allem beim Raps) löffelförmige Verformungen an den Blättern. Schwefelmangel führt insgesamt zu reduziertem Wachstum; bei Raps kommt es zusätzlich zu reduzierter Blütenbildung, welche blasser und spärlicher wirken.

#### ■ Schwefel im Boden

Im Boden liegen mehr als 90 % des Gesamt-Schwefels in der organischen Substanz vor, wobei der S-Gehalt der organischen Bodensubstanz nur etwa 0,5 % beträgt. Dieser Schwefel muss erst mineralisiert werden, um dann von den Pflanzen aufgenommen werden zu können und spielt folglich für die Pflanzenernährung eine untergeordnete Rolle. Ein hoher Humusgehalt bedeutet andererseits ein hohes S-Mineralisationspotential.

Die anorganische Schwefelfraktion beinhaltet vor allem die S-Form SO<sub>4</sub> (Sulfat), welche über die Pflanzenwurzeln aufgenommen werden kann. Sulfat verhält

#### ■ Die Funktion von Schwefel in der Pflanze

Zusammen mit Stickstoff ist Schwefel ein essentieller Bestandteil von Eiweiß, Kohlenhydraten (Stärke und Zucker) und Glucosinolaten (Senföle). So trägt Schwefel nicht nur zur Ertragsbildung, sondern zusätzlich zur Steigerung der Qualität bei. Die schwefelhaltigen Aminosäuren Cystein und Methionin sind Bausteine von Proteinen, wodurch sich eine mangelnde S-Versorgung negativ auf die Proteinsynthese auswirkt. Diese gestörte Proteinsynthese bewirkt folglich eine mangelnde Ausnutzung des gedüngten Stickstoffs. Auch bei der Bildung von Vitaminen und Enzymen ist Schwefel unverzichtbar.

#### ■ Schwefelbedarf der Kulturen

Der Schwefelbedarf von Ackerkulturen richtet sich wie bei allen Nährstoffen nach dem geplanten Ertrag. Wintergetreidebestände haben einen Schwefelbedarf von 20 bis 40 kg S/ha (je nach Ertragsniveau), welcher zum einen die Ertragsbildung, zum anderen auch die Qualität des Kornes beeinflusst. Eine unzureichende S-Versorgung bei Backweizen kann beispielsweise die Proteinqualität durch Mangel an S-haltigen Aminosäuren reduzieren und folglich zu einer Reduktion der Kleberqualität und des Backvolumens beitragen. Maisbestände benötigen etwa 25 kg S/ha, Kartoffeln hingegen nur etwa 15 kg S/ha. Grünlandaufwüchse zeigen einen Schwefelbedarf von 25 bis 45 kg



S/ha auf. Bei Raps und auch bei Leguminosen kommt der S-Versorgung eine besondere Bedeutung zu. Durch die hohen Schwefelgehalte der Senföle benötigen Rapsbestände mit Erträgen von mehr als 40 dt/ha zwischen 70 und 80 kg S/ha. Der Schwefelbedarf von Leguminosen beläuft sich auf etwa 50 bis 60 kg S/ha. Dieser höhere S-Bedarf ist vor allem durch die höheren Proteingehalte bedingt. Bei der mikrobiellen N-Fixierung der Leguminosen ist Schwefel jedoch zusätzlich von Bedeutung, da es Bestandteil von den an der N-Fixierung beteiligten Enzymen ist. Eine unzureichende S-Versorgung führt somit zu einer verringerten N-Bindung aus der Luft. Insgesamt ist der Bedarf in der Hinsicht zu relativieren, dass je nach Kultur und Fruchtfolge ein gewisser Teil des Schwefelbedarfs in den Ernterückständen auf der Fläche verbleibt, wodurch sich die abzuleitenden Düngeempfehlungen vom Bedarf unterscheiden können.

## ■ Düngeempfehlungen für die Praxis

**Raps:** Der hohe Schwefelbedarf von Raps (70-80 kg S/ha) muss unbedingt mittels mineralischer Schwefelgabe ergänzt werden. Bei sehr früher Ausbringung (bis Ende Februar) kann zu diesem Zweck SSA (Schwefelsaurer Ammoniak 21 % N, 24 % S) eingesetzt werden. Die zweite Gabe kann wegen des höheren S-Gehalts von SSA mit KAS 27 % erfolgen. Wenn die Startgabe nicht zeitig möglich ist, sollte wegen des schneller wirkenden N-Anteils auf ASS (Ammonsulfatsalpeter 26 % N, 13 % S) zurückgegriffen werden. In diesem Fall kann die zweite Gabe ebenfalls mit ASS erfolgen, um den S-Bedarf zu decken. Die S-Gabe aus mineralischem Dünger sollte 40 bis 50 kg S/ha nicht unterschreiten.

**Getreide:** Bei früh abreifendem Getreide mit frühem Vegetationsstart wie Wintergerste und stark entwickeltem Winterweizen kann bei der ersten Gabe KAS durch ASS ersetzt werden. Grund hierfür ist, dass zu diesem Zeitpunkt durch die fehlende Mineralisation der organischen Substanz im Boden den Pflanzen kein S zur Verfügung steht. Alle anderen N-Gaben können wie gewohnt durchgeführt werden.

Mineralische Dünger	S % (kg pro dt)	N % (kg pro dt)	Andere Nährstoffe
ASS (Ammonsulfatsalpeter)	13	26	-
SSA (Schwefelsaures Ammoniak)	24	21	-
KAS + S	6	24	-
Kaliumsulfat	18	-	50 % K <sub>2</sub> O
Patentkali	17	-	30 % K <sub>2</sub> O, 10 % MgO
Superphosphat	12%	-	18 % P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>
Flüssige Dünger	S %	N % (kg pro 100l)	Andere Nährstoffe
ASL (Ammoniumsulfatlösung)	11,3	10	-
ATS (Ammoniumthiosulfat)	34,3	16	-
Wirtschaftsdünger	S (kg pro m <sup>3</sup> , t)	N (kg pro m <sup>3</sup> , t)	Andere Nährstoffe
Gülle	0,2 - 1	siehe Analysen	siehe Analysen
Stallmist	0,8 - 1	siehe Analysen	siehe Analysen

**Tab. 1: Schwefelgehalte gängiger synthetischer Dünger und Wirtschaftsdünger**

**Grünland:** Der S-Bedarf von Grünlandbeständen (25 bis 45 kg S/ha) scheint insgesamt durch die regelmäßige Zufuhr organischer Düngemittel gedeckt zu werden. Betrachtet man diese Rückfuhr jedoch genauer, dann kann man die Situation auch anders interpretieren. Durch 25 m<sup>3</sup> Rindergülle (0,2 bis max. 1 kg S/m<sup>3</sup>) werden etwa zwischen 5 und 20 kg S/ha ausgebracht. Diese Ausbringung reicht somit für maximal einen Aufwuchs. Der so ausgebrachte Schwefel ist jedoch organisch gebunden und wird im selben Jahr zu weniger als 20 % freigesetzt (bevorzugt bei warm-nasser Witterung). Hierdurch fehlt vor allem in den ersten zwei Aufwüchsen im Grünland Schwefel (umso mehr, je unregelmäßiger eine organische Düngung erfolgt). Aus diesem Grund ist es heutzutage eine Überlegung wert, vor allem die erste Gabe auf Grünland (insbesondere ertragsreiche Feldfutter) mit ASS (26 % N, 13 % S) zu düngen. Danach dürfte die Schwefelversorgung durch die organische Düngung und die Mineralisation aus dem Bodenvorrat gedeckt werden. Der Schwefelbedarf im Frühjahr ist umso höher, je ungünstiger die Witterung für die Boden-Mikroorganismen ist (kalter, langer Winter und nass-kühles Frühjahr).

**Leguminosen:** Der Schwefelbedarf von reinen Leguminosen kann durch unterschiedliche Dünger gedeckt werden. Grundsätzlich muss für einen erfolgreichen Anbau jedoch vor allem die Grundnährstoffversorgung (P, K) passen, bevor über eine Schwefeldüngung nachgedacht wird. Eine N-Gabe ist wegen der biologischen N-Fixierung nicht nötig, wodurch von einer Düngung mit ASS abzuraten ist. Stickstoff reduziert die N-Fixierung der

Bakterien und fördert den Unkrautauflauf unnötig. Deshalb sollten je nach P- und K-Bedarf N-freie Düngemittel gewählt werden. Beispiele wären Patentkali (30 % K<sub>2</sub>O, 17 % S) oder Superphosphat (18 % P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>, 12 % S). Von einer organischen Düngung ist in der Hinsicht abzuraten, da der Zeitpunkt der Nährstoffverfügbarkeit schwierig einzuschätzen ist. Durch verspätete Mineralisation wird eine gleichmäßige Abreife verhindert und eine Spät-Verunkrautung gefördert.



**Schwefelmangel an Raps, helle Färbung der jungen Blätter**

**Blattdüngung:** Eine Möglichkeit einen akuten Schwefelmangel zu beheben ist die Blattdüngung. Die Aufnahmefähigkeit von Nährstoffen übers Blatt ist jedoch begrenzt, wodurch die Deckung eines hohen Bedarfs (Raps) bzw. der Ausgleich eines starken Mangels über das Blatt unmöglich ist. Gleichzeitig ist die Wirkung von Blattdüngern insgesamt recht unsicher, da die Aufnahme vor allem von den Witterungsbedingungen abhängig ist. Daher ist grundsätzlich dafür zu sorgen, die Schwefelversorgung anderwärtig sicher zu stellen und nur „im Notfall“ auf Blattdünger zurückzugreifen. Eine Ausnahme



kann jedoch eine Blattspritzung im Getreide auf das Fahnenblatt kombiniert mit Spurenelement-Präparaten darstellen; diese Maßnahme kann insgesamt die Proteineinlagerung ins Korn fördern. Hier ist allerdings von einer prophylaktischen Maßnahme alleine aus wirtschaftlichen Gründen abzuraten.



#### ■ Fazit für die Praxis

Eine ausreichende Schwefelversorgung ist mittlerweile in allen Kulturen fragwürdig. Der S-Versorgungsstatus hängt von vielen Faktoren wie etwa Standort- und Bewirtschaftungsverhältnissen der jeweiligen Flächen ab, wodurch eine verallgemeinerte Empfehlung schwierig ist. Insbesondere leichte Standorte mit wenig organischer Bodensubstanz und unregelmäßiger Zufuhr organischer Dünger können eine mangelnde Schwefelversorgung aufweisen. Allein beim Raps sollte prinzipiell eine S-Gabe erfolgen. Eine Schwefelvorratsdüngung mit mineralischen Düngern ist durch die Auswaschungsgefahr von Sulfat sinnlos. Genauere Empfehlung und Ausbringungsmengen können im Rahmen einer Düngeplanung mit unseren Beratern abgesprochen werden. Hierbei gilt: Düngung optimieren, nicht maximieren!

## Pressemitteilung



### Internationale Grünlandtage 2015 in St. Wendel auf dem Wendelinushof (Deutschland / Saarland)

Motto:  
„Grünland im Trend“

Durch die grenzüberschreitende und gute Zusammenarbeit von Organisationen aus Belgien, Luxemburg und den deutschen Bundesländern Rheinland-Pfalz und dem Saarland sind die Internationalen Grünlandtage auf dem Gebiet der Grünlandbewirtschaftung schon seit Jahren eine feste Institution.

Unter dem diesjährigen Motto „Grünland im Trend“ steht in 2015 der immer höhere Stellenwert des Grünlandes sowie die verstärkte Aufmerksamkeit durch die Politik im Vordergrund.

Über das weitläufige Gelände des Wendelinushofes werden den Besuchern vielfältige Ausstellungen, praktische Versuchsanlagen und eine große Maschinenausstellung gezeigt sowie Fachleute aus Instituten und Organisationen der Wallonie, Rheinland-Pfalz, Saarland und dem Großherzogtum Luxemburg stehen jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Die auf die Praxis ausgerichtete Veranstaltung hat für alle Grünlandinteressierten etwas zu bieten und zeigt, das Grünland heute absolut im Trend liegt.

Darüber hinaus werden den Besuchern im Rahmen des großen Frühjahrsfestes des Wendelinushofes Besichtigungen, Tieraussstellungen sowie kulinarische Leckerbissen für das leibliche Wohl bereitgehalten.

Weitere Informationen zu den Internationalen Grünlandtagen finden Sie unter <http://www.iglt.eu> oder wenden Sie sich direkt an die Landwirtschaftskammer für das Saarland unter Tel.: 06881 – 928 111.

Die Internationalen Grünlandtage 2015 sowie das Frühjahrsfest des Wendelinushofes sind am Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. April jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Am Sonntag, den 19. April 2015 findet um 11 Uhr eine offizielle Begrüßung durch die Minister der beteiligten Länder sowie der Gastgeber statt.



[www.iglt.eu](http://www.iglt.eu) [www.jipr.eu](http://www.jipr.eu)



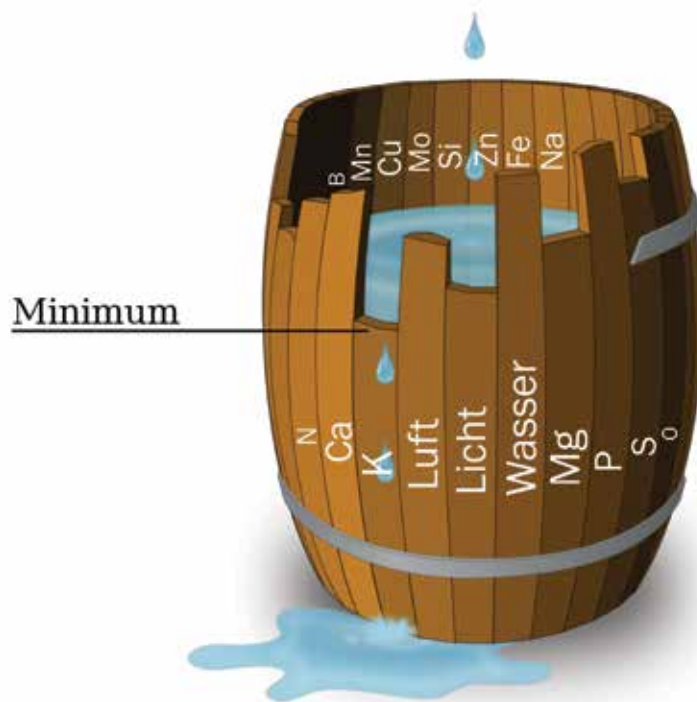
## Ergebnisse der Bodenuntersuchung

# Kaliumdüngung in intensiven Futterbaubetrieben

Steigende Preise für Ackerland und Grünland und fallende Milchpreise: in Zukunft wird es für die Milcherzeuger und viehhaltenden Betriebe wichtiger denn je, die Futterflächen des Betriebes so effizient wie möglich zu nutzen, um möglichst hohe Leistungen aus dem Grundfutter zu erzielen. Dies beginnt bei der Grunddüngung der einzelnen Parzellen. Das „Gesetz vom Minimum“ von Justus von Liebig verdeutlicht, dass das Wachstum von Pflanzen durch die im Verhältnis knappste Ressource (Nährstoffe, Wasser, Licht, etc.) eingeschränkt wird.

Tom Dusseldorf

In letzter Zeit ist bei einigen viehintensiven Betrieben aufgefallen, dass trotz ausreichender Gülle- oder Mistausbringung die Kaliumbodgehalte intensiv genutzter Futterflächen eher eine absteigende Tendenz aufweisen, als dass sie zunehmen. Zudem weisen die hofeigenen organischen Dünger große Schwankungen auf. Allein die tatsächlichen Kaliumwerte in der Gülle liegen auf den eben genannten Betrieben häufig zwischen 3 und 4 kg  $K_2O/m^3$  und sind somit niedriger, als die in der Literatur angegebenen Standardwerte von 5-7 kg  $K_2O/m^3$ .



Grafik 1. Gesetz vom Minimum (Justus von Liebig)

### ■ Kalium im Boden

Die Kaliumverfügbarkeit eines Bodens hängt von dessen chemischen und physikalischen Eigenschaften ab. Entscheidend für die Kaliumdynamik sind aber vor allem die sekundären Tonminerale, die Kalium in ihren feinen Zwischenschichten binden und wieder freisetzen können. Somit können z.B. tonhaltige Böden viel Kalium speichern und auch wieder an die Bodenlösung abgeben. Sandböden mit geringerem Tongehalt besitzen weniger Speichervermögen für Kalium, die Nachlieferung von Kalium an die Bodenlösung ist deshalb begrenzt. Auch können über-

schüssige Kaliummengen aus diesen Böden ausgewaschen werden (laut Literatur bis zu 50 kg  $K_2O/ha$  und Jahr). Mit Hilfe von Bodenanalysen auf Grundnährstoffe wird der pflanzenverfügbare  $K_2O$ -Gehalt des Bodens bestimmt (Klasse C stellt die ideale Versorgungsklasse dar).

Die Ursachen für einen Kaliummangel können pedologische Ursachen haben oder sie sind durch eine nicht angepasste Bewirtschaftung (Düngung, Fruchtfolge) bedingt.

Leichte, meist saure Böden mit einer geringen Austauschkapazität, sehr tonhaltige Böden (K-Fixierung) oder Böden mit hohem/sehr hohem Mg-Gehalt können zu Kaliummangel führen.

In leichten, sandigen Böden besteht die Gefahr der Auswaschung.

Eine ungleichmäßige Verteilung der organischen Dünger auf allen Parzellen des Betriebes, lange Transportwege oder ein hoher Pachtflächenanteil können einen Kaliummangel verursachen.

Gehaltsklasse	Gutland			Ösling OM
	M	L	S	
A	0-5	0-4	0-6	0-7
B	6-11	5-9	7-13	8-14
C	12-20	10-15	14-25	15-23
D	21-30	16-23	26-38	24-35
E	≥31	≥24	≥39	≥36

**Tabelle 1: Einstufung der K-Bodenuntersuchungsergebnisse (in mg K<sub>2</sub>O/100 g Boden, nach ASTA/VDLUFA)**

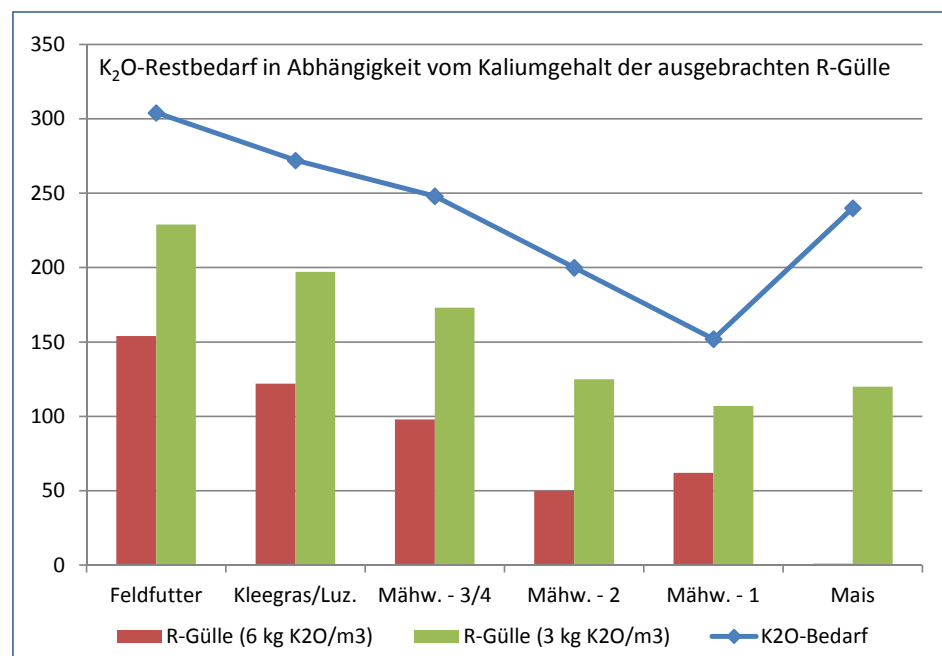
M=mittlerer Lehm Boden, L=leichter Sandboden, S=schwerer Tonboden, OM=mittlerer steiniger Boden, Versorgungsklasse C=Optimum

	Ertrag in dt TS/ha			
	80	90	100	110
Feldfutter	304	342	380	418
Klee gras / Luzerne	272	306	340	374
Mähweide - 3/4 S.	248	279	310	341
Mähweide - 2 S.	200	225	250	275
Mähweide - 1 S.	152	171	190	209

**Tabelle 2: Kaliumbedarf in Abhängigkeit vom erwarteten Ertrag (in kg K<sub>2</sub>O pro ha, Bodenversorgung: Gehaltsklasse C)**

	Ertrag in dt TS/ha			
	150	160	170	180
Silomais	240	256	272	288

**Tabelle 3: Kaliumbedarf in Abhängigkeit vom erwarteten Ertrag (in kg K<sub>2</sub>O pro ha, Bodenversorgung: Gehaltsklasse C)**



**Grafik 2: Kaliumrestbedarf (in kg K<sub>2</sub>O pro ha) der einzelnen Futterpflanzen in Abhängigkeit vom Kaliumgehalt der ausgebrachten Rinder Gülle. Die Berechnung erfolgte unter der Annahme von Erträgen von 15 t TS/ha beim Mais und 8 t TS bei den anderen Kulturen.**

Die Ausweitung des Silomaisanbaus steigert die Kaliabfuhr.

Neben Silomais zählen Feldfutter und intensiv genutzte Mähweiden zu den Futterbaukulturen mit hohen Kalientzügen.

Die Kaliumgehalte der Rindergüllen liegen sogar bei viehintensiven Betrieben manchmal unterhalb der Richtwerte.

## ■ Kalium in den Pflanzen

Kalium hat eine außerordentliche Bedeutung für den Wasserhaushalt der Pflanzen. Eine gut mit Kali versorgte Pflanze kann das Bodenwasser leichter aufnehmen. Die Regulation der Spaltöffnungen in den Blättern wird verbessert und somit wird die Transpiration und Atmung erniedrigt, das Wasser wird effizienter verwendet, die Pflanzen überstehen Trockenperioden besser. Kalium fördert die Zellstreckung und das Wachstum. Zudem werden durch Kalium ca. 60 verschiedene Enzymreaktionen im Stoffwechsel der Pflanze reguliert.

Pflanzen mit Kaliummangel erkennt man an ihrer größeren Neigung zu Welkeerscheinungen, insbesondere an trocknen und warmen Tagen. Verzögertes Wachstum, verminderte Internodienstreckung und gedrungene Wuchsform sind Mangelerkrankungen von Kali. In Mangelsituationen wird Kalium in der Pflanze zu den jüngeren Pflanzenteilen verlagert. Deshalb ist Kaliummangel meist bei den älteren Blättern zu erkennen.

## ■ Kaliumbedarf der Futterpflanzen Gras, Leguminosen und Mais

Den Kaliumbedarf der einzelnen Futterpflanzen kann man aus den Tabellen 2 und 3 ersehen. Allerdings beziehen sich diese Bedarfsnormen auf Böden der Ge-





#### Kalimangel auf einer Versuchsparzelle

haltsklasse C, d.h. optimal versorgte Böden. Bei Böden der Gehaltsklassen A und B fällt die empfohlene Düngung zusätzlich etwas höher aus.

Bei der Düngplanung wird die organische und mineralische Düngung auf den einzelnen Parzellen in Abhängigkeit von der Bodenversorgung geplant. Regelmäßige Analysen der Grundnährstoffversorgung der einzelnen Parzellen sowie der organischen Dünger der Betriebe sind eine Grundvoraussetzung für eine gute Planung.

Grafik 2 verdeutlicht, dass der Kaliumgehalt der organischen Dünger entschei-

dend ist, ob der Grundbedarf der einzelnen Kulturen fast oder fast gar nicht gedeckt ist. Bei diesem Beispiel wurde die organische Düngung beim Mais mit 35 m<sup>3</sup> Gülle/ha angesetzt, bei der Mähweide-1 mit 15 m<sup>3</sup> Gülle/ha, und bei anderen Mähweiden, Feldfutter und Klee gras/Luzerne mit 25 m<sup>3</sup> Gülle/Jahr.

Sowohl bei einer Rinder-Gülle mit 6 kg K<sub>2</sub>O pro m<sup>3</sup> als auch bei einer R-Gülle mit 3 kg K<sub>2</sub>O pro m<sup>3</sup> stellt man fest, dass die erforderliche Menge an Kalium fast nie erreicht wurde (Ausnahme Mais mit Gülle mit 6 kg K<sub>2</sub>O pro m<sup>3</sup>), d.h. die Kulturen müssten noch zusätzlich mineralisch gedüngt werden. Zudem entscheidet die

Qualität der Gülle und somit ihr Gehalt an Grundnährstoffen, ob die Kulturen viel oder eher wenig an den Reserven des Bodens zehren müssen und diese über kurz oder lang ärmer an Grundnährstoffen werden.

#### Fazit

Intensive Futterbaubetriebe mit einem hohen Anteil an Futterflächen und -kulturen entziehen ihren einzelnen Flächen viel Kalium. Dies muss bei der Düngplanung unbedingt berücksichtigt werden, um späteren Ertragseinbußen und Mangelercheinungen vorzubeugen. Allerdings darf sich nicht nur auf den Kaliumgehalt des Bodens konzentriert werden, auch der pH-Wert darf nicht außer Acht gelassen werden, da die Kalkversorgung die Verfügbarkeit der Nährstoffe im Boden stark beeinflusst. Detailliertere Informationen zur Kalkung finden Sie im „Beroder 77“ vom S.E.R. (<http://www.ser.public.lu/publikationen/beroder/Beroder77.pdf>). Zu allen weiteren Fragen bezüglich Düngplanung, Fruchtfolge management, Greening ... melden Sie sich bei uns – Sekretariat Beratung, Tel. 26 81 20-50. ■

# SCHILLING



# HOCH- UND TIEFBAU



3, Kierfechtstrooss  
L-9749 FISCHBACH  
(CLERVAUX)

T: +352 92 06 26-1  
F: +352 92 01 04

entreprise@schilling.lu



- Kuh- und Schweineställe
- Güllekeller / Güllelagunen
- Fahrhilfen
- Biogasanlagen
- Maschinenhallen

- Regenüberlaufbecken
- Aussiedlerhöfe
- Baumaterialien
- Bodenverbesserung und -verfestigung mit Kalk/Zement

- Fertigbeton
- Betonpumpe 36 m
- Fahrmischerpumpen 17 und 24 m

## www.schilling.lu

## Grünlandpflege

# Fit für den ersten Schnitt

Lücken, Löcher und die darin wohnenden Mäuse scheinen das Bild des Grünlands zu Vegetationsbeginn in diesem Jahr zu bestimmen.

Auch wenn beim Schreiben dieses Artikels die Temperatursumme in den wärmeren Regionen Luxemburgs erst 50 °C erreicht hat und die Vegetation und damit das eigentliche Pflanzenwachstum erst bei 200 °C beginnt, so können doch schon zu diesem frühen Zeitpunkt erste Tipps und Pflegehinweise für das Grünland gegeben werden.

Dorothee Klöcker

Bereits im letzten Herbst hat sich eine Mäusekatastrophe angebahnt, die kleinen Nager haben im vergangenen Jahr optimale Entwicklungsbedingungen gehabt und sind auch bis zum jetzigen Zeitpunkt noch fressaktiv. Dieses führt unweigerlich zu größeren Lücken in den Grasbeständen, die direkt, sobald die Flächen befahrbar sind, geschlossen werden müssen. Eine Nachsaat sollte also in diesem Jahr bei lückigen Pflanzenbeständen unbedingt im Frühjahr erfolgen. Da Wachstum und Entwicklung des Altbestandes im Frühjahr besonders stark sind, muss sich ebenso schnell entwickelndes Saatgut eingesetzt werden. Hier bieten sich englisches Raygras, Weißklee und bei großen Lücken und überwiegender Schnittnutzung auch noch Rotklee an. Hier sollten Sie unbedingt auf die Empfehlungen der ASTA mit dem orangenen Etikett achten: diese garantieren Sorten, die auch in Luxemburg getestet und als ausdauernd befunden wurden. Sollten keine Mischungen mit orangem Etikett vorrätig sein, können Sie auf die Mischungen der rheinland-pfälzischen Officialberatung DLR mit dem roten Etikett oder die belgischen Mischungen der AGRA OST ausweichen. Da diese in ähnlichen klimatischen und geographischen Regionen getestet und empfohlen werden, ist davon auszugehen, dass sie auch in Luxemburg ähnlich gute Ergebnisse erzielen.

Dahingegen bestätigen die grünen Etiketten der ASTA nur, dass die in dieser Mischung enthaltenen Sorten innerhalb der Europäischen Union zugelassen sind. Saatgut mit grünen Etiketten muss **keine** für hiesige Anbauverhältnisse empfohlenen Sorten enthalten, so dass z.B. Auswinterung auch in milden Wintern möglich ist.



## ■ Bekämpfung von Mäusen

Neben Lücken durch Löcher und ober- und unterirdischen Fraß, entstehen auch erhebliche Verschmutzungen der Pflanzenbestände durch die „Grünlandmitbe-

wohner und -nutzer“. Wühlmäuse und Maulwürfe heben Erde beim Bau der Gänge aus und legen diese am „Eingang“ oberirdisch ab. Diese Erdhügel führen zu Futtermverschmutzungen und Fehlgärung im Silagestock. Leider wirkt das Zerstören und Verschleppen der Erdhügel nur kurzfristig, vielmehr fühlen sich die Bewohner der Gänge dadurch befleißigt ihre Behau-



Neben großen Lücken im Grünland ...



... wird das Futter auch durch die ausgehobene Erde stark verschmutzt.

sungen wieder auszuräumen bzw. neu aufzubauen. Das Schleppen an sich, um derartige Verschmutzungen zu beseitigen, wie dieses häufig empfohlen wird, ist also nur sinnvoll, wenn zuvor die Verursacher dauerhaft vertrieben oder beseitigt wurden.

Maulwürfe stehen unter Naturschutz und dürfen nicht bejagt werden. Wühl- und Feldmäuse können mit Gift, Gas oder



**Prismenwalzen für einen noch höheren Bodendruck**

Fallen dezimiert werden. Viel wichtiger jedoch ist es, die natürlichen Feinde (Fuchs, Katze, Greifvögel,...) zu unterstützen. Landschaftselemente sollten deshalb neben der Greeningmaßnahme auch als Schutz für Prädatoren erhalten werden. Ausgeräumte Landschaften und das Fehlen von natürlichen Feinden gelten mit als Ursache für die immer wiederkehrenden Feld- und Wühlmausplagen. Nach einem schnellen Anstieg erfolgt nach Schweizer Mäuseexperten immer auch ein starker Einbruch der Mäuse-Population. Als Ursache dafür wird das schnelle Ausbreiten von Krankheiten bei einer hohen „Bevölkerungsdichte“ vermutet. Als Maßnahme kann man also entweder die Ausbreitung der Mäusepopulation schon frühzeitig verhindern (eine tote Maus im Herbst bedeutet 20 Mäuse weniger im Folgejahr) oder auf den Einbruch zu warten und dann von Vorne anzufangen.

## ■ Striegeln

Durch Striegeln soll der Pflanzenbestand durchlüftet werden. Bei den oben beschriebenen Flächen mit Mäuseschäden wird die Striegelarbeit nicht notwendig sein, vielmehr werden hier höchstwahrscheinlich die noch im Boden verankerten Pflanzen zusätzlich gelockert. Das Striegeln zum Durchlüften des Pflanzenbestands sollte dann besser im Sommer erfolgen: bei Trockenheit können die herausgerissenen Pflanzen vertrocknen und wachsen nicht mehr an. Wird zu viel Material herausgerissen, sollte dieses sogar abgefahren und vernichtet werden.

## ■ Walzen

Die Temperaturen waren in diesem Winter bisher schwankend und reichten von Dezember 2014 bis jetzt von anhaltenden Minusgraden bis zu zweistelligen Plus temperatures. Dies bedeutet auch Gefrieren und Auftauen des Bodens und somit eine Lockerung der durchwurzelten Bodenschicht. Hier kann zu Vegetationsbeginn der Bodenschluss und der kapillare Wasseraufstieg durch Walzen wieder hergestellt werden. Beim Walzen sollte besonders auf die Bodenfeuchtigkeit geachtet werden: ist der Boden zu feucht, kommt es zu Bodenverdichtungen, bei zu trockenen Bedingungen ist keine Wirkung zu erkennen. Die richtige Bodenfeuchte liegt vor, wenn der Stiefelabsatz einen Abdruck im Boden hinterlässt und sich nicht mit Wasser füllt. Sind keine richtigen Kannten oder Abdrücke mehr zu erkennen, ist es bereits zu trocken. Eine Grünlandwalze sollte 800 bis 1.000 kg Gewicht pro Meter Arbeitsbreite aufweisen. Die Fahrgeschwindigkeit sollte bei maximal 4 km/h liegen, bei zu hoher Arbeitsgeschwindigkeit verringert sich die Wirkung.

Bei den derzeitigen Mäuseschäden eignen sich aber auch Ringel- oder Prismenwalzen. Durch die Keilform der einzelnen

Walzenglieder wird ein noch höherer Druck auf den Boden ausgeübt. Unter Umständen werden hierdurch auch Mäuselöcher und -gänge zerstört. Bei Prismenwalzen wird der Druck durch die gezackten Walzenglieder noch weiter erhöht. Der so imitierte Tritt der Schafe wirkt zudem noch bestockungsanregend.

## ■ Weideaustrieb

Dort wo es möglich ist, sollten auch in diesem Jahr die Weidetiere so früh wie möglich ausgetrieben werden. Milchkühe sind hier wegen der „einfachen Handhabung“ besonders geeignet und können, sobald der Boden tragfähig ist, stundenweise ausgetrieben werden. Bei den kurzen Weideperioden werden besonders späterhin gemiedene Pflanzen wie Ampfer, wolliges Honiggras oder Wiesenfuchsschwanz verbissen und somit auch zurückgedrängt.

## ■ Fazit

Die Grünlandpflege kann also auch in diesem Jahr nicht nach Schema X ablaufen. Welche Maßnahmen letztendlich notwendig sein werden, sollte erst zu Beginn der Vegetation und nach Begutachtung der Grünlandflächen individuell entschieden werden. Wichtig ist es also, wie in jedem Jahr, das Grünland abzulaufen, um so die notwendigen Pflegemaßnahmen feststellen zu können. Immerhin ist das die Produktionsstätte von mindestens 50 % Futteranteil der Wiederkäuer.



CITROËN NEMO

PRATIQUE  
CONFORTABLE  
FIABLE



3,8l/100km - 152g CO<sub>2</sub>/km

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



PETRYMOBIL Concessionnaire Citroën

Z.I. Laangwiss | 40, rue Hiehl | L-6131 Junglinster | Tél.: +352 26 78 18 - 1 | Fax: +352 26 78 18 78 | [www.petrymobil.lu](http://www.petrymobil.lu)

Welche Arten passen zu meinem Betrieb?

## Leguminosen anbauen für die ökologische Vorrangfläche

Erweiterung und Auflockerung der Fruchtfolge, Fixierung von Luftstickstoff, Humusaufbau, Bodenauflockerung, erhöhter Blühaspekt und Blütenangebot für Insekten sind einige agrarökologische Dienstleistungen, die der Leguminosenanbau erfüllt und die betriebliche Vorteile mit sich bringen.

Claude Petit, Landwirtschaftsberater  
Lëtzebuerger Jongbaueren an  
Jongwënzer & Oekozer asbl  
claude.petit@oeko.lu / Tel.: 43 90 30 48

**F**lächen, auf denen Leguminosen als Hauptkultur in Reinsaat oder im Gemenge als Zwischenfrucht angebaut werden, sind deshalb als ökologische Vorrangflächen zur Erfüllung des Greenings anrechenbar (Tabelle 1). Neben den ökologischen Vorteilen eines standortangepassten Leguminosenanbaus, macht sich eine durchdachte innerbetriebliche Verwertung der Leguminose zusätzlich wirtschaftlich bezahlt. Überlegungen, welche Leguminosenart zur Erfüllung des Greenings angebaut werden soll, sollten demnach die gegebenen Standortbedingungen sowie den betrieblichen Aufbau

und die Wirtschaftsweise berücksichtigen. Zu der Thematik konnten durch das Pilotbetriebsnetzwerk der ökologisches Landwirtschaftsberatung über die letzten beiden Jahre nützliche Erfahrungen unter Praxisbedingungen gemacht werden.

### ■ Anbau von Körnerleguminosen oder Feldfutterbau mit Feinleguminosen?

Grundsätzlich bietet der Feldfutterbau mit einer Reinsaat an Feinleguminosen den Vorteil, dass nach der anfänglichen Aussaat ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand 3 bis 4 Jahre lang proteinreiches Futter geerntet werden kann. Ob einjährige Körner-

leguminosen oder mehrjährige Feinleguminosen wie Luzerne oder Klee angebaut werden sollen, richtet sich u.a. nach dem Bedarf an strukturreichem Futter und an der marktbetrieblichen Aufstellung des Hofes: Milch- und rindviehhaltende Betriebe im grünlandgeprägten Luxemburg sollten sich, laut aktuellem SER-Buchstellenbericht, weiter auf die Erzeugung von hochwertigem Grundfutter konzentrieren, um überproportional hohe Futterkosten zu senken und ihre wirtschaftliche Effizienz zu steigern. Eiweiß- und gleichzeitig strukturreiches Grundfutter kann zugekauft teures Eiweißkonzentrat ohne monetäre Einbußen zum Teil ersetzen und eine größere Unabhängigkeit von schwankenden Weltmarktpreisen sichern. Allerdings benötigen Betriebe mit ertragreichem Grünland nicht unbedingt eine zusätzliche Ergänzung durch strukturreiches Feldfutter wie Luzerneheu. Der Anbau von Körnerleguminosen wäre ggf. die bessere Alternative. Ein Betrieb, der sein Einkommen zu einem großen Teil über Marktfrüchte generiert, sollte sich überlegen, ob es sinnvoll ist, eine bestimmte Fläche für einen 3- bis 4-jährigen Feldfutterbau zu nutzen. Häufig ist die Fruchtfolge eines solchen Betriebes durch den Winterfruchtanbau geprägt. Eine Sommerfrucht wie Erbsen oder Ackerbohnen würde aus den vorher erwähnten Gründen passen. Auch für Betriebe, deren Einkommen zu einem großen Teil über den Verkauf von Marktfrüchten gesichert ist, lohnt sich womöglich eher ein Anbau von schnellräumenden Arten.

**Tab. 1: Für das Greening und die Leguminosenbeihilfe anrechenbarer Leguminosenanbau / HF= Hauptfrucht, ZF= Zwischenfrucht, verändert nach SER (2014).**

Grün bedeutet, dass der Anbauart (Reinkultur, Gemenge...) für das Greening bzw. die Leguminosenbeihilfe anrechenbar ist. Ist die Zelle rot bedeutet dies, dass die Anbauart nicht zum Greening bzw. zur Leguminosenbeihilfe angerechnet werden kann. Die Zahlen in der Greeningspalte geben den Koeffizienten an, mit denen die angebaute Fläche angerechnet werden kann.

		Greening (Koeffizient)	Leguminosen- beihilfe
Reinkultur		0,7	
Gemenge zwischen Leguminosen		0,7	
Leguminosen-Getreide Gemenge	HF	X	
	ZF	0,3	
Leguminosen-Gras Gemenge	HF	X	
	ZF	0,3	

## ■ Standort

Körnerleguminosen stellen hohe Ansprüche an die Boden- und Klimabedingungen des Standorts, die unbedingt berücksichtigt werden sollten. Aufgrund des breiten Spektrums an verschiedenen Arten mit jeweils unterschiedlichen Standortanforderungen, sollte sich jedoch die passende Körnerleguminose für den Anbau finden lassen. Bodenqualität und Bodeneigenschaften (pH, Wasserhaltekapazität), sowie Niederschlagsmenge während der Blüte und Temperatur bei der Kornausbildung sind entscheidend für den Ertrag und somit für die Wahl der passenden Art. Bei der Sortenwahl sollte die beschreibende Sortenliste ([www.sortenversuche.lu](http://www.sortenversuche.lu)) zu Rate gezogen werden. Aktuell sind dort jeweils zwei Sorten von Ackerbohnen (und Erbsen) gelistet, die unter luxemburgischen Bedingungen getestet wurden. Weitere Sortenversuche wurden im Jahr 2014 durch das IBLA durchgeführt ([www.ibla.lu](http://www.ibla.lu)). Erste Ergebnisse, die in jedem Fall auch für den konventionellen Anbau interessant sind, sind dem IBLA zufolge im Laufe von 2015 zu erwarten. Es ist festzustellen, dass Erbsen und Ackerbohnen auf allen Standorten mit guter Bodenqualität geeignet sind. Körnerleguminosen müssen allgemein relativ tief in den Boden abgelegt werden, damit die großkörnigen Samen ausreichend Wasser aufnehmen können. Ackerbohnen vertragen einen höheren Tongehalt im Boden als Erbsen (Tabelle 2).

## ■ Einordnung in die Fruchtfolge: Düngung

Bei einer winterungs- und halmfrucht dominierten Fruchtfolge können entsprechend auftretende Problemunkräuter und Krankheiten wie Ackerfuchsschwanz und Halmbruchkrankheiten durch eine Sommerung mit einer Blattfrucht zurückgedrängt werden. Um die Stickstofffixierleistung der Leguminosen effizient auszunutzen, ist ein Anbau nach und vor stickstoffzehrenden Arten (z.B. Weizen und Triticale) zu empfehlen. Es gilt zu beachten, dass bestimmte Unkräuter durch den Anbau einer Sommerkultur als Vorfrucht von Körnerleguminosen gefördert werden können. Bei der Einordnung in die



Luzerneheu (1. Schnitt) ad Libitum und Luzerneangereichertes Grundfutter

Fruchtfolge sind außerdem alle weiteren angebauten Leguminosenarten zu beachten: Durch eine hohe Selbstunverträglichkeit wird je nach Quelle zu Anbaupausen von 4 - 6 bei Erbsen und 3 - 5 Jahren bei Ackerbohnen geraten.

## ■ Agronomische & agrarökologische Vorteile

Vor allem die Fähigkeit der Leguminosen, eine Symbiose mit Bodenbakterien einzugehen und über diesen Weg Luftstickstoff zu binden, macht deren Anbau

ökonomisch interessant. Der Einsatz von Düngemitteln ist für die N-Fixierleistung der Leguminosen i.d.R. kontraproduktiv, sodass hier Einsparungen möglich sind. Der gesammelte Stickstoff führt zu einem hohen Rohproteintrag pro Fläche und kann außerdem, je nach Nutzungsintensität zu positiven schlagbezogenen Stickstoffbilanzen führen, was wiederum einen höheren Ertrag bzw. geringeren Düngemiteleinsatz für die nachfolgende Kultur bedeutet (Tabelle 3).

Das große Wurzelwerk der Leguminosen ist in der Lage, den Boden tiefgründig zu lockern und dazu Nährstoffe aus unteren Schichten des Bodens nach oben zu befördern (Luzerne wurzel = Pfahlwurzel mit bis zu 10 m Tiefe). Durch absterbende Wurzelreste akkumuliert sich die organische Materie im Boden. Leguminosen zählen somit zu den humusmehrenden und strukturaufbauenden Kulturen. Der Wert dieser Funktion ist bei mehrjährigem Feldfutterbau mit Feinleguminosen höher als beim einjährigen Anbau von Körnerleguminosen. Dazu kommt, dass lila blühende Luzernefelder nicht nur die Ästhetik und den Erholungswert unserer Landschaft steigern, sondern auch eine Nektarquelle für Honig- und Wildbienen (z.B. Luzerne-Blattschneiderbiene) darstellen.

## ■ Problematiken

Rückschläge beim Anbau von Leguminosen sind nicht immer vermeidbar. Erbsen können wegen zu geringer Standfestigkeit schnell in Lager gehen. Hier ist bei der Sortenwahl auf die Standfestigkeit zu achten. Wegen der geringen Nachfrage werden Leguminosen zurzeit nur wenig züchterisch bearbeitet, was sich im begrenzten Sortenangebot widerspiegelt. Zurzeit werden lediglich je zwei Ackerbohnen- und Erbsensorten für den Anbau in Luxemburg empfohlen. Reine Bohnenbestände neigen zur Spätverunkrautung. Pflanzenschutzmittel sind nur begrenzt verfügbar.

Leguminosen bieten nur bedingt Fläche für die Gülleausbringung, da zu hohe  $N_{min}$  Gehalte im Boden die wünschenswerte Luftstickstofffixierung der Leguminosen



Mäßige Bodenqualität	pH-Wert Boden		Niederschläge während der Blüte		Temperatur zur Kornausbildung	
	5,8-6,0	> 6	< 100 mm	> 100mm	Niedrig	Hoch
	Wicke	Erbse	Gelbe Lupine	Erbse	Erbse	Erbse
	Gelbe Lupine	Blaue Lupine	Wicke	Ackerbohne	Gelbe Lupine	Blaue Lupine
	Blaue Lupine	Ackerbohne	Sojabohne	Blaue Lupine	Wicke	Wicke
Gute Bodenqualität		Sojabohne		Sojabohne		Sojabohne
	Ackerbohne	Ackerbohne	Erbsen	Ackerbohne	Ackerbohne	Ackerbohne
	Erbse	Erbse	Weißer Lupine	Sojabohne	Erbse	Erbse
	Sojabohne	Sojabohne	Blaue Lupine	Erbsen	Blaue Lupine	Sojabohne
	Weißer Lupine	Weißer Lupine	Sojabohne		Sojabohne	Ackerbohne
	Blaue Lupine	Blaue Lupine	Ackerbohne			Weißer Lupine

Tab. 2: Anbaueignung von Körnerleguminosen je nach Standortfaktoren (grau: bedingte Eignung), nach VÖLKE & VOGT-KAUTE 2003 (in Körnerleguminosen anbauen und verwerten, s. Lesetipp)

Leguminosenart	N <sub>2</sub> -Fixierleistung (kg N/haJahr)	N-Bilanz (kg N/ha)
Rotklee(-gras)	80–440	–56 bis +312
Luzerne(-gras)	80–455	–14 bis +43
Erbsen	50–300	–33 bis +29
Ackerbohnen	15–400	–4 bis +115
Lupinen	50–400	+40 bis +157
Sojabohnen	60–300	–134 bis +69

Tab. 3: Stickstofffixierleistung verschiedener Leguminosenarten und die schlagbezogene Stickstoffbilanz, aus Stopp et al. 2013

unterbindet. Es sollte jedoch auf eine ausreichende P-Versorgung geachtet werden. Eine Düngung mit Gülle oder Stallmist kann zu einer gesunden Bodenaktivität und so zum Abbau von Krankheitserregern beitragen, so zeigen es Erfahrungen aus der Praxis. Gleichzeitig sollten allerdings hohe Nmin-Gehalte im Boden vermieden werden.

Das Silieren von Leguminosen gestaltet sich aufgrund eines ungünstigen Zucker:Protein-Verhältnisses und einem hohen Gehalt an Kalzium und Magnesium relativ schwierig, so dass Silieren nur zusammen mit Gras im Fahrtilo bzw. mit Siliermittel und Molasse empfohlen wird. Trotzdem können auch aus Arten wie Ackerbohnen, Soja und Erbsen, die primär als Körnerleguminosen genutzt werden, Ganzpflanzensilagen (GPS) gewonnen werden. Hierfür sind Zeitpunkt und Ernte-technik entscheidend für den Erfolg. Eine ausreichende Zerkleinerung der Pflanzenteile und ein Anquetschen der Körner müssen gewährleistet sein. Eine weitere Möglichkeit für die Ernte von Feinleguminosen ist die Trocknung der Pflanzen durch die Abwärme aus Biogasanlagen.

Doch auch für Wiederkäuer unverdauliche Elemente (Antinutritiva), die in der Sojabohne enthalten sind, stellen eine Hürde in der Verfütterung dar. Aufbereitungsanlagen (Toastanlagen) zum Eliminieren von unverdaulichen Elementen der Sojabohne fehlen in Luxemburg und in der nahen Grenzregion. Durch die Sojaernte vor der Teigreife als Ganzpflanzensilage, konnte in einem Versuch festgestellt werden, dass die Antinutritiva noch nicht ausgebildet waren. Die anschließende Silierung erfolgte in der Mischung mit Gras im Fahrtilo.

■ **Aus der Praxis:**  
**Grundfutterleistung durch Futterleguminosen steigern - Kraftfutter ersetzen**

In einem Praxisbeispiel in einem unserer Betriebe konnte gezeigt werden, dass sich die gezielte Verfütterung von Luzerne-silage und -heu durchaus finanziell lohnt. Im Betrieb wird auf ca. 17 ha Luzerne-gras angebaut, welches in der Grundration an die Milchkühe verfüttert wird. Im Vergleich zur Anfangsration wurde 1 kg Gerstenstroh je Kuh durch 2 kg Luzerne-silage im Grundfutter ersetzt und zusätzlich Luzerneheu ad libitum am Futtertisch verfüttert (Aufnahme durchschnittlich 1 kg/Kuh/Tag). Zu Verzeichnen war eine höhere Futteraufnahme, was auf die höhere Schmackhaftigkeit des Luzerneheus zurückzuführen ist. Durch diese Steigerung an Rohprotein und Schmackhaftigkeit, ohne Strukturverlust im Grundfutter konnte die Kraftfuttergabe für die größte Leistungsgruppe ohne größere Bedenken um 1 kg gesenkt werden. Die Grundfutterleistung konnte so um ca. 6 % gesteigert werden. Auch wenn insgesamt eine Minderung der Milchleistung festgestellt wurde, so konnte doch durch die Einsparung an Kraftfutterzukauf, sowie an Stroher-sparnis und einem höheren Fettanteil in der Milch unterm Strich eine äußerst positive finanzielle Bilanz gezogen werden. Anzumerken ist, dass positive Vorfruchteffekte und phytosanitäre Vorteile nicht in der Kalkulation berücksichtigt wurden.

Gesteigerte Erträge der Nachfrucht und vermindertes Aufkommen spezifischer Unkräuter sind bestätigte Effekte, die sich auch finanziell positiv rechnen.

## ■ Fazit

Der mögliche Leguminosenanbau im Rahmen des Greening der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik bietet den luxemburgischen rind- und milchviehhaltenden Betrieben eine reelle Chance zu mehr Autonomie und einer größeren Futterautarkie und sollte daher nicht als Last angesehen werden. Die neue Eiweißquelle sollte durch Verfütterung an entsprechende Leistungsgruppen effizient ausgenutzt werden, um so die größtmögliche Einsparung beim Einkauf von Eiweißkonzentrat zu erzielen. Bei einer durchdachten Auswahl und Integration der in den Betrieb passenden Leguminosenart kann ihr Anbau zu einem integralen Bestandteil werden. Zudem bietet der Leguminosenanbau große agronomische Vorteile, allen voran die Bereitstellung kostenloser Stickstoffdüngung für nachfolgende Kulturen. Die genannten Problematiken sind z.T. durch einfache Mittel lösbar und sollten daher mehr als Herausforderung angesehen werden, denn als ein Hemmnis. Als bedauernswert wird angesehen, dass der Anbau von Leguminosen im Gemenge nicht zu den Greening-Flächen hinzugezählt wird. Vor allem durch eine verbesserte Unkrautunterdrückung können bei dieser Anbauform, sowohl eine bessere Wirtschaftlichkeit als auch eine höhere Umweltverträglichkeit durch einen verringerten Pestizideinsatz im Vergleich zur Reinsaat erzielt werden. Auch die Selbstunverträglichkeitsreaktionen und der Krankheitsdruck können durch einen Mischfruchtanbau reduziert werden. Es ist zu hoffen, dass sich diese Gegebenheit im Zuge einer kommenden Überarbeitung des Greenings, auch im Sinne der Nachhaltigkeit, geändert wird.



Luzernegrasbestand (Knaulgras) und Luzernepflanzen im Bestand

### Quellen, u.a.:

SER 2014: Häufig gestellte Fragen zum Thema Greening FAQ 1 & 2, online: <http://www.ser.public.lu/beihilfen/Gap-Reform-2015/FAQ-2.pdf>  
 Völkel, G. & W. Vogt-Kaute, 2003: Welche Körnerleguminose passt zu meinem Standort, in: Körnerleguminosen anbauen und verwerten KTBL Heft 100, Darmstadt, Deutschland.

Stopp, A., I. Schüler, C. Krutzinna & J. Heß, 2013: Der Futtermittelreport – Alternativen zu Soja in der Milchviehfütterung, 1. Auflage, WWF Deutschland, Berlin.

Lesetipp: Körnerleguminosen anbauen und verwerten KTBL Heft 100; <https://www.ktbl.de/shop/produktkatalog/show/Product/40100/>

## Wasserschutzgebiete

# Moderne Landwirtschaft und Wasserschutz im Einklang

Im Rahmen der Neuausweisung der Wasserschutzgebiete des Stausees Obersauer unternahm am 10. Dezember 2014 der Naturpark Obersauer gemeinsam mit Landwirten der Stauseeregion und Vertretern der SEBES eine Exkursion in den Rhein-Sieg-Kreis (D). Dort wurden die Wahnbahtalsperre nahe Bonn sowie der zugehörige ALWB (Arbeitskreis Landwirtschaft, Wasser und Boden im Rhein-Sieg-Kreis) besichtigt. Ziel dieser Exkursion war es, Umsetzungsmöglichkeiten eines erfolgreichen Wasserschutzes gemeinsam mit der Landwirtschaft zu diskutieren und hieraus mögliche sinnvolle Lösungen für die Landwirtschaft im Stausee-Gebiet zu erarbeiten.

Charel Thirifay

**D**er ALWB wurde bereits 1989 als Kooperation zwischen Landwirtschaft und Wasserwirtschaft gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, Böden und Gewässer zu schützen, die Auswirkungen der Landwirtschaft auf die Gewässer zu untersuchen und die umweltgerechte Landwirtschaft zu intensivieren.

### ■ Einzugsgebiete und Ziele der Kooperation

Das Kooperationsgebiet des ALWB umfasst rund 40.000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. In diesem Gebiet wurden etwa 11.000 ha Wasserschutz- bzw. Wassereinzugsgebiete ausgewiesen. Die sieben an der Kooperation beteiligten Wasserversorgungsunternehmen versorgen zusammen ca. eine Million Menschen mit Qualitätstrinkwasser. Die ALWB arbeitet getreu dem Motto „Kooperation statt Konfrontation“ und setzt mit Hilfe von Maßnahmen wie Schutz von Boden und Gewässer, Informationen und aktiver Beratung für Landwirte, pflanzenbedarfsgerechter Anwendung jeglicher Dünge- und Pflanzenschutzmittel und umweltgerechter Bewirtschaftungsverfahren einen scheinbar



erfolgreichen Wasserschutz GEMEINSAM mit der Landwirtschaft um ([www.alwb.de](http://www.alwb.de)).

### ■ Umsetzung eines aktiven Wasserschutzes mit intensiver Landwirtschaft

Der Arbeitskreis setzt den beteiligten Landwirten verschiedenste Verfahren zu

erschwinglichen Preisen zur Verfügung, mit denen eine gewässerschonende Landwirtschaft betrieben werden kann. Diese Maßnahmen werden über Förderungen finanziert, wodurch die Durchführung für die Landwirte meist interessanter ist als alternative Verfahren. Wichtig ist, dass alle angebotenen Maßnahmen freiwillig sind. „Man kann die Landwirte nicht zu aktivem Wasserschutz zwingen, damit erreicht man eher das Gegenteil“. Die Maßnahmen sollen mit der Absicht finan-



ziert werden, dass der Anreiz für die Landwirte von alleine entsteht sich daran zu beteiligen. Gleichzeitig wird eine intensive Beratung angeboten, um die verschiedenen Probleme gemeinsam anzugehen und passende Lösungen zu finden. Die vom ALWB angebotenen Dienstleistungen konzentrieren sich folglich auf Boden- und Gewässer-schonende Bewirtschaftungsverfahren. So werden jedes Jahr Bodenproben über alle Flächen hinweg gezogen, um anhand der vorliegenden Nmin-Gehalte die Düngung genau auf den Pflanzenbedarf anzupassen und folglich Überschüsse zu vermeiden. Auch die Ausbringung von Kalk wird kostengünstig angeboten, denn nur ein gesunder Boden hat ausreichend Pufferpotential, um Auswaschungen vorzubeugen. Weitere Verfahren sind erosionshemmende Bestellverfahren wie Direktsaat, welche von Mitarbeitern des ALWB ausgeführt werden und aktiv zum Wasserschutz beitragen.

Hauptaugenmerk lag seit langem auf der fachgerechten Ausbringung von Gülle. Durch die richtige Technik will man vor allem dem Oberflächenabfluss von Gülle bei Niederschlägen entgegenwirken. Hierzu wurde eigens ein Selbstfahr-Gülleverteiler mit Schlitztechnik angeschafft, mit dem über die gesamte Vegetationsperiode die bei den Betrieben anfallende Gülle sinnvoll ausgebracht werden kann. Nebenbei werden auch Gülle- und Mistlagerstätten gefördert, da diese die Grundlage für eine bedarfsorientierte Düngung darstellen. Durch ausreichend Lagerkapazität kombiniert mit der geeigneten Ausbringungstechnik werden Punktbelastungen durch ungünstige Ausbringungstermine vermieden, da die Ausbringung über das ganze Jahr verteilt erfolgen kann.

## ■ Fazit

Die Kooperation in der Wahnbachtalsperre stellt ein anschauliches Beispiel für einen aktiven Wasserschutz gemeinsam mit der Landwirtschaft dar. Die Anreize für die Landwirtschaft müssen so gestaltet werden, dass es interessant wird, sich freiwillig für den Wasserschutz zu engagieren. In Luxemburg werden der Dialog sowie die gemeinsame Lösung der Wasserschutzproblematik jedoch meist

vernachlässigt. Es nützt nichts, Verbote und Anordnungen aufzustellen, ohne eine sinnvolle Alternative zu bieten. So wird immer wieder über die 130 kg N Grenze aus organischem Dünger diskutiert. Aber was nützt eine solche Grenze, wenn dennoch keine bedarfsgerechte Ausbringung möglich ist? Wäre es nicht sinnvoller, die landesübliche Grenze (170 kg N/ha) auch in Einzugsgebieten zu belassen und im Gegensatz eine gewässerschonende Ausbringungstechnik bereit zu stellen? Wenn der Pflanzenentzug es zulässt, soll dann eine Düngung mit 130 kg N aus organischem Dünger und einer Ergänzung mit mineralischem Dünger sinnvoller sein, als eine 170 kg N Grenze mit weniger mineralischem Dünger? Ähnlich sieht es bei den Pflanzenschutzmitteln aus. Wieso wird über komplette Anwendungsverbote diskutiert, ohne gleichzeitig über die Finanzierung von meist teureren Alternativen zu diskutieren? Wie sieht es überhaupt mit Alternativen aus? Wird durch eine Verengung des Wirkungsspektrums nicht eher

das Gegenteil erreicht, indem man den Schwerpunkt verstärkt auf wenige andere Wirkstoffe verschiebt und folglich die Belastung durch diese Wirkstoffe als auch die Resistenzbildung von Schaderregern und Unkräutern fördert?

Um einen erfolgreichen Wasserschutz auch hier in Luxemburg zu ermöglichen, ist eine Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Wasserwirtschaft UND Gesetzgeber unerlässlich. Strikte Anordnungen stoßen zunehmend auf Unverständnis, weil es der Landwirtschaft sowohl an finanziellen als auch technischen Umsetzungsmöglichkeiten fehlt. Die Problematik sollte gemeinsam anhand individueller Beratung und Empfehlungen angegangen werden, anstatt pauschale Verbote, Anordnungen und „Empfehlungen“ zu erlassen. Denn ist die Situation wirklich in allen Einzugsgebieten und -flächen gleich? Wasserschutz muss gemeinsam erfolgen, anstatt gegeneinander, denn letztendlich trinken wir alle das gleiche Wasser. ■



Agrifirm bietet ein innovatives Sortiment an Rinderfutter für jeden Einsatz. In einem persönlichen Gespräch klären wir, welches Futter bei Ihren Kühen den besten Erfolg bringt.  
Ihr Partner: Agri-Produits S.à.r.l. in Urselt

L-9774 URSPÉLT  
Tel: (+352) 26 90 34 41  
agri-produits@pt.lu



Erfolg verbindet

Weitere Informationen: [www.agrifirm.de/Partner](http://www.agrifirm.de/Partner)

# Mortella Heal



**Endlich eine  
dauerhafte Lösung im  
Kampf gegen Mortellaro!**

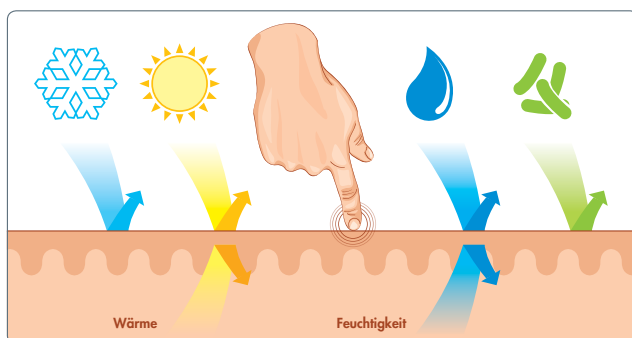
Innerhalb von einem Monat  
bis zu 80 % der Mortellaro-  
fälle gelöst!

## 0604800 Mortella Heal

Mortella Heal ist ein selbstklebendes Polyurethan und imitiert die Haut, wodurch der natürliche Heilungsprozess der Haut gefördert wird. Mortellarowunden können hiermit, ohne den Einsatz von Antibiotika, beißenden Reinigungsprodukten und/oder Desinfektionsmitteln, dauerhaft und von innen heraus heilen. Die ersten Ergebnisse sind bereits nach 10 Tagen sichtbar.

### Merkmale Mortella Heal:

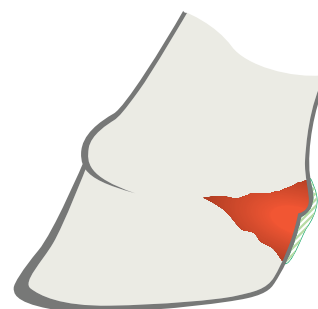
- Ohne Antibiotika und andere wirksame Stoffe, also ohne Rezept erhältlich
- Unterstützt den Selbstheilungsprozess durch feuchte Wundheilung. Mortella Heal ersetzt die Kruste auf der Wunde
- Schnelle, dauerhafte und schmerzlose Wundheilung innerhalb von 10 Tagen
- Keine Wartezeit für Milch und Fleisch
- Nicht irritierend
- Einfach bei jungen Tieren zu verwenden
- Wundkontakt ist für den Erfolg wichtig



Die Haut hat eine wichtige Funktion. Sie isoliert den Körper, hält Feuchtigkeit fest und schützt gegen äußere Einflüsse wie z.B. Temperaturwechsel, Schläge, Flüssigkeiten und Bakterien.

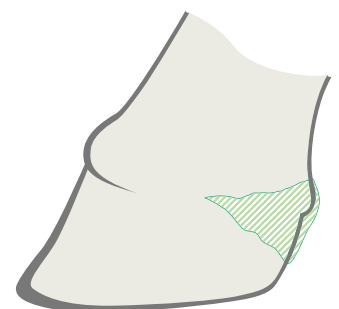
**MortellaHeal**

## Genesung der Klaue



### Traditionelles Produkt

Die sichtbare Wunde wird geheilt, in den tieferen Hautschichten ist Mortellaro jedoch noch vorhanden und kehrt zurück



### Mortella Heal

Mortellaro wird dauerhaft und von innen heraus geheilt, auch in den tieferen Hautschichten.

### CONVIS s.c.

4, Zone Artisanale et Commerciale  
L-9085 Ettelbruck  
Grand Duché de Luxembourg  
Markus Neyses: 661 521 135  
Stefan Epper: 661 884 697

**MS Schippers**  
Passion for Farming

In Zusammenarbeit mit

**Dr. Kennhoff**  
creative vet solutions

## Nachhaltige Landwirtschaft

# Humusversorgung : Eine Antwort auf wichtige Fragen

Die Humusversorgung der Ackerflächen ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebe. Warum sie so bedeutend ist, wie sie beurteilt wird und wie die Ergebnisse der Beurteilung den Landwirten zur Verfügung gestellt werden, wird im Folgenden gezeigt.

Rocco Lioy

### ■ Frage 1: Was ist eigentlich Humus?

**U**nter Humus versteht man die organische Substanz des Bodens, welche sich aus den abgestorbenen Ernteresten sowie aus pflanzlichen bzw. tierischen Rückständen und Abfällen zusammensetzt. Humus im engeren Sinne schließt das Bodenleben nicht mit ein (Abb. 1). Letzteres umfasst sowohl die pflanzlichen Wurzeln als auch die Mikroorganismen und die Kleintiere (Mikrofauna) im Boden. Da Humus nicht lebendig, aber auch nicht mineralisch ist (er ist zwar „tot“ aber organisch), stellt er das Bindeglied zwischen toter und lebendiger Materie dar.

### ■ Frage 2: Wie viel Humus befindet sich im Boden?

Um ein Bild über die quantitativen Verhältnisse vom Humus im Boden zu bekommen, ist es hilfreich, sich Abb. 2 anzuschauen. Hier wird deutlich, dass im terrestrischen Ökosystem fast 60 % des vorhandenen Kohlenstoffs im Humus enthalten sind. Es folgen weit abgeschlagen die Atmosphäre (27 %) und der Pflanzenbestand (11 %). Obwohl so viel Kohlenstoff im Humus gebunden ist, trägt der

Humus in den meisten Fällen nur für wenige Prozent zum Gewicht des Bodens bei (organische bzw. Torfböden, in denen der Humusanteil beträchtlich sein kann, sind in Luxemburg so gut wie nicht vertreten). Die quantitativen Verhältnisse für mittlere luxemburgische Acker- und Grünlandböden zeigt Tab. 1.

### ■ Frage 3: Warum ist Humus so wichtig?

Obwohl im Mittel ca. 95 % der Bodenmasse aus Mineralien besteht, beeinflusst der Humus viel mehr als die mineralischen Bestandteile wesentliche Bodeneigenschaften wie die Bodenfruchtbarkeit, das

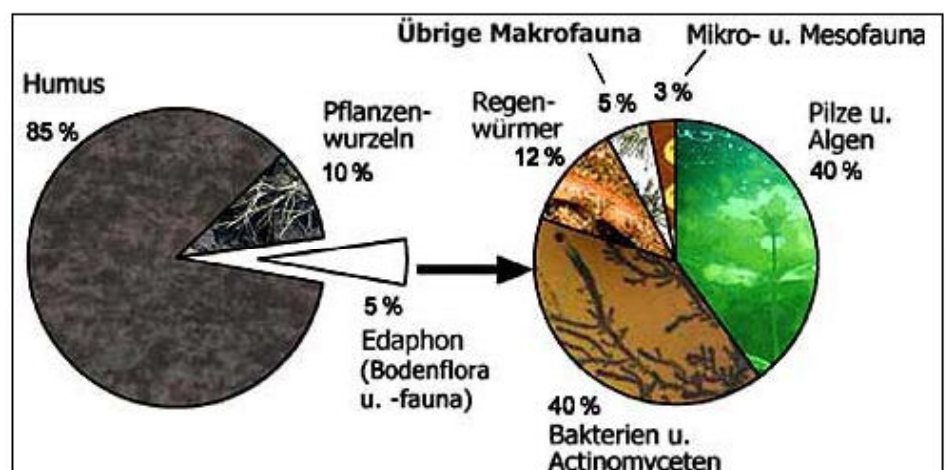


Abb.1: Die organische Substanz des Bodens und ihre Bestandteile

	Humusgehalt (%)	Humus (t)	Kohlenstoff (t)
Acker	3	135	78
Grünland	6	270	155

Tab.1: Typische Gehalte an Humus für Luxemburger Acker- und Grünlandböden (Tiefe: 0-30 cm)



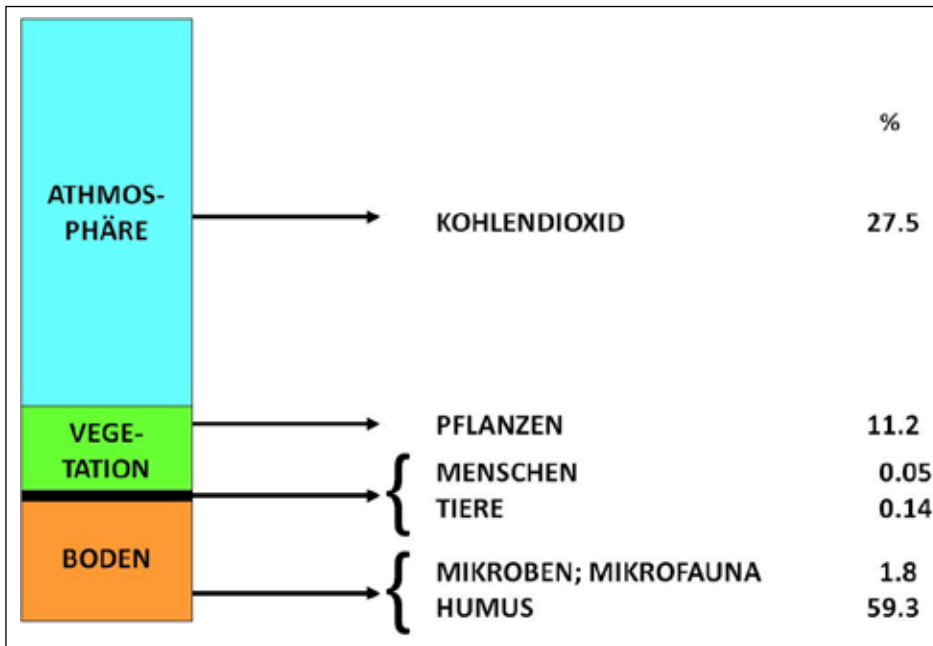


Abb.2: Verteilung des Kohlenstoffs im terrestrischen Ökosystem

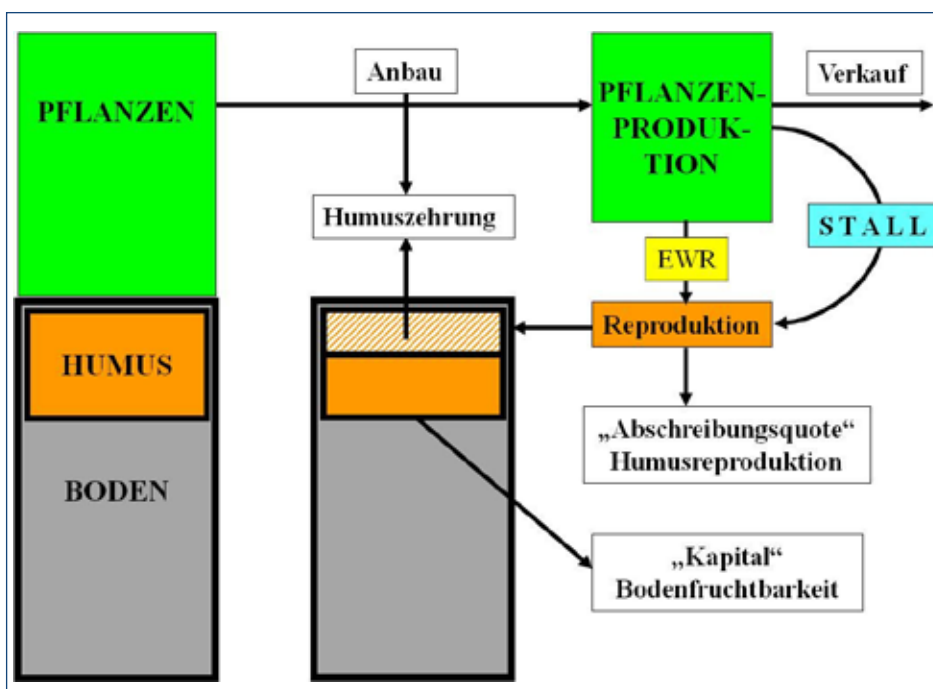


Abb.3: Bedeutung der Humusreproduktion im Pflanzenbau

Wasserspeichervermögen und die Nährstoffadsorption (Kationenaustauschkapazität). Kommt es zu einem Humusmangel im Boden, muss mit einem erheblichen Rückgang der Bodenqualität und der Fähigkeit, einen Ertrag zu liefern, gerechnet werden. Abb. 3 macht deutlich, dass die Reproduktion von Humus über Hofdünger oder Ernte- und Wurzelnrückstände, der

über den Anbau humuszehrender Kulturen verbraucht wird, auch als Abschreibungsquote des Kapitals Bodenfruchtbarkeit verstanden werden kann. Wird nun Humus gezehrt und nicht genug reproduziert, so verringert sich dieses Kapital mit gravierenden Folgen für die langfristige Ertragsfähigkeit der Böden und somit für die Nachhaltigkeit der Betriebe.

#### ■ Frage 4: Wie lässt sich die Humusversorgung der Böden beurteilen?

Diesbezüglich gibt es zwei Möglichkeiten. Zum Einen kann über eine Bodenanalyse ermittelt werden, wie hoch der Humusgehalt im Boden ist. Da der Humusgehalt mit der Schwere des Bodens zunimmt, können für Ackerböden Humusgehalte von etwa 1-2 % für leichte, 2-3 % für mittelschwere und 3-4 % für schwere Böden als ausreichend betrachtet werden. Generell ist der Humusgehalt von Grünlandböden deutlich höher als bei Ackerböden und stellt in den allermeisten Fällen auch keinen limitierenden Faktor dar, da unter einer geschlossenen Grasnarbe in der Regel Kohlenstoff angereichert wird.

Das Problem der Humusgehalte liegt in der Tatsache, dass Veränderungen nur in langen Zeitabständen (mindestens 10 Jahre) wahrnehmbar sind, so dass über die tatsächliche Güte des Bodens auch dann wenig gesagt werden kann, wenn ein Humusgehalt vorliegt. Aus diesem Grund liegt eine zweite Möglichkeit vor, die Humusversorgung der Ackerböden (beim Grünland ist diese wie gesagt gegeben) zu beurteilen: Diese Möglichkeit ist die Humusbilanzierung. Die Humusbilanzierung liefert keine Informationen über den aktuellen Zustand der Humusversorgung von Ackerböden, weist aber darauf hin, in welche Richtung die Veränderung der Humusversorgung geht: Ist die Humusbilanz positiv, so ist mit einem mittel- bis langfristigen Anstieg der Humusversorgung zu rechnen; mit dem Gegenteil ist zu rechnen, falls die Humusbilanz negativ ist.

Bei der Berechnung einer Humusbilanz werden folgende Größen berücksichtigt:

- Humusmenge, die von den humuszehrenden Kulturen (Getreide und Hackfrüchte) verbraucht wird.
- Humusmenge, die von den humusmehrenden Kulturen (Feldfutter, Körnerleguminosen, Zwischenfrüchte) geliefert wird.
- Humusmenge, die über Erntereste sowie über Stroh im Boden verbleibt.

- Humusmenge, die über organische Dünger geliefert wird (Gülle, Stallmist, Kompost, Klärschlamm).

Als Basis für die Berechnung dient die Humuseinheit (HE). Diese entspricht einer Tonne Humus mit 580 kg Kohlenstoff und 50 kg Stickstoff. Für jede Kultur, sowie für die verschiedenen organischen Dünger und Erntereste liegen spezifische humus-mehrende bzw. humuszehrende Koeffizienten vor.

Eine optimale Ausgangslage ergibt sich, wenn beide Informationen (Humusgehalt und Humusbilanz) gleichzeitig vorliegen.

#### ■ Frage 5: Wie berät CONVIS die Landwirte auf dem Gebiet der Humusversorgung?

Die CONVIS-Berater haben entweder über die Düngeplanung oder über die Aufnahme einer Nährstoffbilanz die Möglichkeit, eine Humusbilanzierung der Ackerflächen zu erstellen. Aus der Düngeplanung stammen auch die Humusgehalte der Ackerböden. Somit können die Betriebe eine Gesamtbeurteilung der Humusversorgung ihrer Ackerböden bekommen. Wie in der vorausgegangenen Ausgabe vom „de lëtzebuerger zichter“ (Nr. 5/14, SS. 50-55) dargestellt wurde, werden dem Landwirt die Zahlen der Humusversorgung im Abschlussbericht des Nachhaltigkeitsmonitoring von CONVIS ausgehändigt. Als Beispiel für ein betriebliches Ergebnis stehen die in Abb. 4 dargestellten Ergebnisse: In diesem Fall weist der Betrieb eine verhältnismäßig hohe Humusversorgung der eigenen Ackerflächen auf, bezeugt durch einen durchschnittlichen Humusgehalt von 4,6 %. Die Humusbilanz ist in diesem Betrieb mit einem knappen Plus von 0,03 t Humus/ha ausgeglichen, was bedeutet, dass beim Beibehalten der aktuellen Wirtschaftsweise nicht mit einer Veränderung der Humusgehalte im Ackerboden zu rechnen ist.

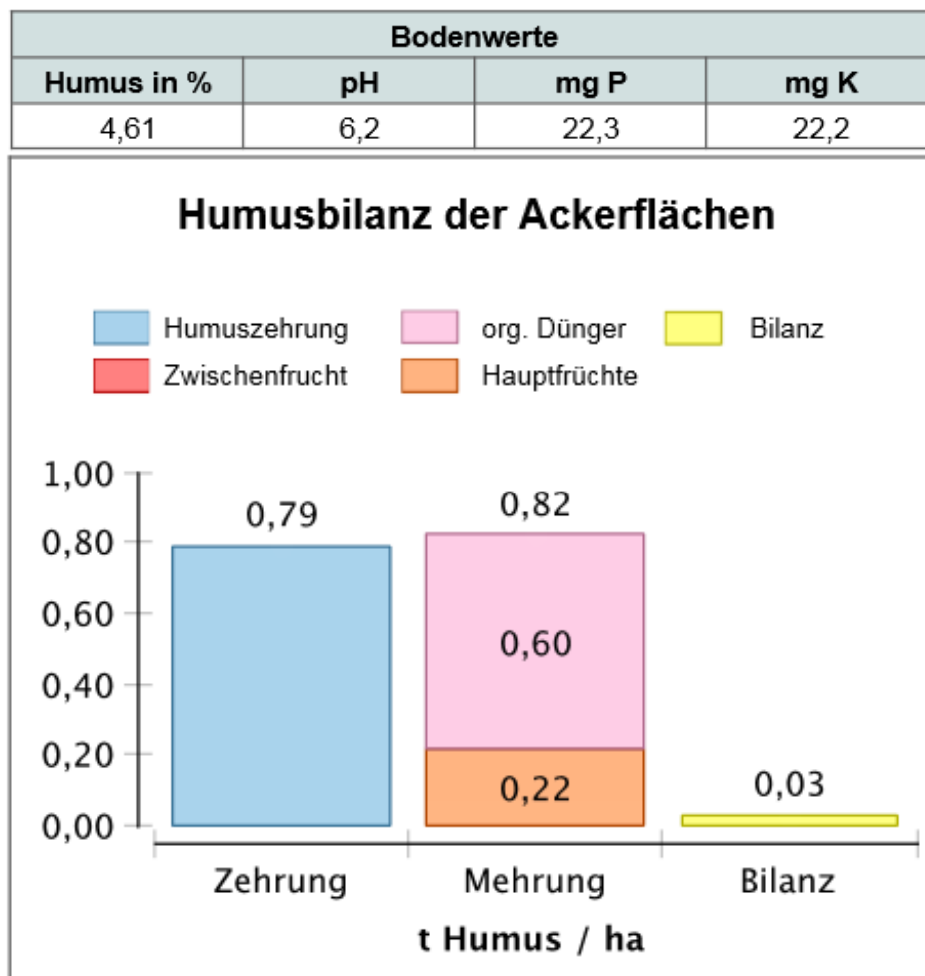


Abb.4: Darstellung von Humusgehalt und Humusbilanz im Nachhaltigkeitsbericht von CONVIS

Fränk,  
futur  
chef d'entreprise

Vos projets  
ont de l'avenir

**BGL BNP PARIBAS S'ENGAGE POUR CONCRÉTISER VOS PROJETS AU LUXEMBOURG**

Répondons à vos besoins dans l'une de nos agences,  
par téléphone au 42 42-2000 ou sur [bgl.lu](http://bgl.lu)

**BGL  
BNP PARIBAS**

La banque d'un monde qui change

bgl.lu

BGL BNP PARIBAS S.A. (50, avenue J.F. Kennedy, L-2951 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg : B6481) Communication Marketing Août 2014

## Pressemitteilung

# Jagdverbot

Landwirtschaftskammer und FSHCL  
(Fédération Saint Hubert des chasseurs  
du Grand Duché de Luxembourg)

**A**nlässlich des für den 16. Januar 2015 geplanten Ministerrats beabsichtigt die Regierung eine großherzogliche Verordnung zu verabschieden, welche die Fuchsjagd in Luxemburg komplett verbietet und außerdem für Wildschweine ein 6-wöchiges Jagdverbot in Waldgebieten während der Monate März und April vorsieht. Dies stellt für Luxemburg ein komplettes Novum dar. Die angedachten Änderungen beruhen in den Augen der Landwirtschaftskammer und der FSHCL auf falschen Annahmen. Dies veranlasst uns dazu, Stellung zu beziehen, um unseren berechtigten Zweifeln am Sinn und an der Zweckmäßigkeit dieser Maßnahmen Ausdruck zu verleihen, dies umso mehr, als die fundierten Einwände von Bauern und Jägern, die in den Vorgesprächen mit den Verantwortlichen des Umweltministeriums geäußert wurden, vollständig außer Acht gelassen wurden. Die Risiken, denen nun sowohl die Landwirtschaft als auch die gesamte Bevölkerung ausgesetzt werden, stehen im krassen Gegensatz zu dem sonst so oft beschworenen Vorsorgeprinzip („principe de précaution“).

### ■ Zum Thema Jagdverbot in Waldgebieten in den Monaten März und April

a) Die afrikanische Schweinepest breitet sich aktuell weiter von der weißrussisch-polnischen Grenze nach Mitteleuropa aus. Angesichts dieser Bedrohung stellt jede Maßnahme, die eine präventive Reduktion der Wildschweinpopulationen erschwert, ein völlig falsches Signal dar und setzt die Existenz

der Schweinezüchter und -mäster vorwiegend aufs Spiel.

In diesem Zusammenhang hat Dr. Till Backhaus, Doktor der Agrarwissenschaften, Umweltminister von Mecklenburg-Vorpommern, 2014 auf der Jahrestagung des Landesjagdverbandes in Linstow die Jäger aufgefordert, die Wildschweindichte massiv zu senken, ebenso wie die Dichte der Aasfresser (Füchse, Raben, Waschbären), weil diese ebenfalls dazu beitragen können, die afrikanische Schweinepest weiter zu verbreiten.

b) Das Jagdgesetz gibt den Jägern Aufgaben, die sie im Interesse des Landes und seiner Bevölkerung ausführen. Um diese Arbeit zur vollen Zufriedenheit der verschiedenen Akteure ausführen zu können, brauchen sie einen ausreichenden Handlungsspielraum. Eine jagdfreie Zeit (im Wald) während der Monate März und April schränkt sie in diesem Sinne auf unannehmbarer Weise ein. Während dieser Monate sind Wildschweine andauernd auf der Suche nach Nahrung, insbesondere in Form von tierischem Eiweiß. Die Regenwürmer befinden sich zu diesem Zeitpunkt in den oberen Schichten des Graslandes, die Landwirte bestellen einen großen Teil des Ackerlandes. Das Nahrungsangebot auf landwirtschaftlichen Flächen ist somit sehr hoch. Dies spiegelt sich in entsprechend hohen Wildschäden wider. Im Monat März sind auf Grünlandflächen die höchsten Wildschäden im Jahresverlauf zu verzeichnen (bestätigt durch offizielle Statistiken des Umweltministeriums). Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die Futtermenge, sondern auch auf die Futterqualität. Die Möglichkeit, Wildschweine auf freiem Feld zu schießen, reicht jedoch nicht aus, die Bestände wirksam zu begrenzen. Die Kurrungen

(Lockfütterungen), die übrigens nur im Wald erlaubt sind, werden im zeitigen Frühjahr besonders gut angenommen und erlauben den Jägern zu hohe Wildschweinpopulationen normalerweise wirksam zu bejagen. Dies wird in Zukunft nicht mehr der Fall sein, so dass abzusehen ist, dass die Wildschäden im Frühjahr zunehmen werden, mit allen Konsequenzen, die dies für Jäger und Landwirte beinhaltet. Bleibt anzumerken, dass sich ein solcher Anstieg der Wildschäden auch negativ auf die Biodiversität sowie den Zustand so mancher Biotope auswirken dürfte. Wer übernimmt hierfür die Verantwortung?

### ■ Zum Thema Verbot der Fuchsjagd in Luxemburg

In den Niederlanden wurde die Fuchsjagd am 02.04.2002 komplett verboten. Am 12.04.2006 wurde sie wegen massiver Probleme in der Landwirtschaft und beim Artenschutz wieder eingeführt. Die Folgen des ursprünglichen Verbotes waren derart beeindruckend, dass seit der Wiedereinführung der Fuchsjagd völlig auf Schonzeiten verzichtet wurde! Wir sind daher der Meinung, dass die Initiative des Umweltministeriums nicht nur überflüssig, sondern auch verantwortungslos ist. Es ist in der Tat davon auszugehen, dass sich in Luxemburg, genauso wie in den Niederlanden, die Fuchspopulation nach dem Einstellen der Jagd verdoppeln oder gar verdreifachen wird.

### Folgen eines Anstiegs der Fuchspopulationen:

a) Rund ein Drittel der Füchse Lothringens, und wohl auch Luxemburgs, sind Träger des Fuchsbandwurms. Jährlich sterben in Europa 20-30 Menschen an einer Infektion, verursacht durch das



Verschlucken von Eiern dieses Parasiten. Bei niedrigen Fuchsdichten (z.B. 2 pro 100 Hektar Wald) ist das Risiko einer Ansteckung sehr gering, weil die Füchse ausreichend Nahrung im Wald finden und Kontakte mit Menschen eher vermeiden. Eine Verdoppelung der Fuchsdichte, so wie sie bei einem Jagdverzicht zu erwarten ist, führt dazu, dass weit überproportional häufig infizierende Exkremente in Gärten und auf Spielplätzen zu finden sein werden. Da die Infektionsrate unter gleichbleibenden hygienischen Vorsichtsmaßnahmen proportional zu der Anzahl an menschlichen Kontakten mit infizierenden Exkrementen ist, ist davon auszugehen, dass eine Verdoppelung der Fuchspopulation zu einer Vervielfachung der Krankheitsfälle durch den Fuchsbandwurm führen wird. Der Vorschlag des Umweltministeriums, die Fuchsjagd versuchsweise für zunächst einmal 1 Jahr zu verbieten, zeugt daher von blankem Zynismus, wenn man bedenkt, dass die ersten Symptome einer Erkrankung oftmals erst nach mehr als zehn Jahren auftreten! Füchse durchstreifen heute regelmäßig Wohngebiete und suchen ebenfalls sehr häufig landwirtschaftliche Ställe auf. Ein komplettes Jagdverbot ist daher nicht akzeptabel.

- b) Viele Mitbürger glauben, die Tollwut wäre besiegt. Weltweit sterben aber immer noch rund 55.000 Menschen pro Jahr einen furchterregenden Tod durch diese Seuche. Auch in Mitteleuropa kommt die Tollwut noch regelmäßig vor. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis ein Tollwutfall auf eine nicht geimpfte Fuchspopulation trifft. Ist die Fuchsdichte hoch, kann sich die Seuche wie ein Lauffeuer verbreiten: tausende Haustiere wären betroffen, ebenso wie ihre Halter. Ist die Fuchsdichte aber niedrig, bleibt der Krankheitsherd vorübergehend isoliert, so dass vorbeugende Impfmaßnahmen eine weitere Verbreitung der Krankheit verhindern können.
- c) In unseren Gegenden gehören die Bodenbrüter zu den akut gefährdeten Tierarten. Schutzmaßnahmen und Biotopverbesserungen stellen für diese Arten künftig wahre Himmelfahrtskom-

mandos dar: Sie werden in Schutzgebiete gelockt, um dort zu quasi 100 % an die nicht bejagbaren und daher sehr zahlreichen Füchse verfüttert zu werden (Konzept der Prädatorenfalle). Füchse sind Nahrungsopportunisten: sie ernähren sich stets von dem, was am einfachsten zu erbeuten ist. Weil die Auswahl für sie sehr groß ist, können hohe Fuchsdichten dazu führen, dass bestimmte Tierarten (darunter auch vom Aussterben bedrohte Vogelarten) dezimiert werden, ohne dass sich dadurch etwas an der Fuchsdichte ändern würde. Es bringt überhaupt nichts, das Haselhuhn mit Biotopverbesserungen schützen zu wollen, wenn man gleichzeitig den Fuchs nicht jagt. Es ist absolut vorstellbar, dass ein Jagdverzicht auf den Fuchs nach einigen Jahren nichts gebracht hat, außer der definitiven Ausrottung des Haselhuhns und des Rebhuhns!

- d) Aus Sicht des Tierschutzes ist das Verbot der Fuchsjagd eine besonders heimtückische Mogelpackung. Bei einer korrekten Fuchsbejagung sind die Fuchspopulationen allgemein gesund. Im Kontext eines Jagdverbots wird immer wieder argumentiert, die Natur regle die Populationen „von selbst“. Eine solche bewusste Beschönigung von äußerst leidvollen und schmerzhaften Abläufen sollte eines Umweltministeriums, das nichts anderes als „ethische“ Gründe anführt, um das Jagdverbot auf Füchse zu rechtfertigen, eigentlich unwürdig sein. Die Natur regelt überhaupt nichts! Es ist der Hungertod und es sind die Krankheiten (z.B. die Räude), die durch den Hunger verursacht werden, durch welche die geschwächten Tiere leidvoll sterben.

Luxemburg, den 14. Januar 2015

## Wo bleibt das sonst immer beschworene Vorsorgeprinzip?

Trotz aller Proteste und Kritiken seitens der Landwirtschaft und der Jäger hat der Regierungsrat am 16.01.2015 das von Staatssekretär Gira eingebrachte Reglementsprojekt über die Jagdzeiten für 2015/16 verabschiedet. Gleichzeitig wurden damit die Bestimmungen gutgeheißen, mit denen die Fuchsjagd ganzjährig verboten und die Wildschweinjagd während sechs Wochen (Anfang März bis Mitte April) in den Wäldern verboten werden soll.

Ungeachtet der berechtigten Kritik von Seiten der Jäger und Landwirte hielt Staatssekretär Gira an seinen Vorschlägen fest und hat damit vor allem das Vorsorgeprinzip, welches sonst immer wieder im Interesse der öffentlichen Gesundheit angewandt wird, außer Kraft gesetzt.

Mit Bedauern muss allgemein festgestellt werden, dass einmal mehr die Interessen der Landwirtschaft und deren berechnete Forderungen von der Regierung übergangen wurden.

Das Reglementprojekt wird nun u.a. der Landwirtschaftskammer zur Begutachtung vorgelegt. Ob es allerdings auf Regierungsebene zu Änderungen im Projekt kommen wird, ist ungewiss.

Fast keiner wusste davon, aber fast jeder Landwirt ist davon betroffen!

## Geänderter Artikel 58, Paragraphe 1 des TVA-Gesetzes trat am 01.01.2015 in Kraft

Wintermärchen haben etwas Beruhigendes, Wohlfühlendes und lassen ein gutes Gefühl zurück, leider ist der geänderte Artikel 58 eben kein Wintermärchen, sondern eiskalte Realität auf die sich keiner eingestellt hatte.

Christoph Peifer-Weihs

Am 14.12. und am 15.12.2014 wurden wir von Seiten des SER und der Steuerverwaltung gefragt, ob wir für den 19.12.2014 unsere Konferenz zur Verfügung stellen können, um dort die Luxemburger Viehhändler und Schlachthöfe über die Folgen der Änderungen des Artikels 58 des TVA-Gesetzes zu informieren.

Am 19.12.2014 trafen wir uns dann alle in unserer Konferenz und die Steuerverwaltung berichtete über die Folgen der am 18.12.2014 (also am Vortag) von der Regierung gestimmten Gesetzesänderung.

Überrascht und empört über die Auswirkungen für die Viehhändler, Schlachthöfe und Landwirte und über die nicht vorhandene Frist (wegen der Feiertage nur noch wenige Arbeitstage bis zum Jahreswechsel) für eine vernünftig planbare Umsetzung, verließen die Eingeladenen abends den Konferenzsaal. Gleich danach liefen die Telefone heiß zu den Verantwortlichen bei den Gewerkschaften und der Politik. Dort sind die beschlossenen Änderungen und deren Tragweite jedoch überlagert worden von der Hoffnung, dass die TVA im Régime forfaitaire zum 01.04.2015 von 10 auf 12 % steigen soll.

Um die Gewerkschaften und Interessenvertretungen der Landwirtschaft dann auf den benötigten Informationsstand zu bringen, wurden noch vor Weihnachten Sitzungen und Arbeitskreise einberufen,

### Petition

Zu Händen von  
Herrn Landwirtschaftsminister Fernand Etgen und  
Herrn Finanzminister Pierre Gramegna

#### Betreff: geänderter Artikel 58, Paragraphe 1 des TVA-Gesetzes

Die anwesenden Landwirte wurden in der heutigen Informationsversammlung am 27. Januar 2015 in Mertzig zu den Änderungen vom Artikel 58 des TVA-Gesetzes von Vertretern des SER-Service d'Economie Rurale und von der Administration de l'Enregistrement informiert.

Die unterzeichnenden Landwirte

#### stellen fest:

1. dass diese Abänderung für die Landwirtschaftlichen Betriebe einen erheblichen administrativen und finanziellen Aufwand mit sich bringt.
2. dass diese Abänderung einen erheblichen Einfluss auf die Verkaufsströme von Nutztieren mit sich bringt.
3. dass diese Abänderung die Gefahr beinhaltet, die mit Mühe erarbeiteten Luxemburger Qualitätsprogramme negativ zu beeinflussen.

#### bedauern:

1. dass diese Abänderung und die sich daraus ergebenden Konsequenzen nicht im Vorfeld mit den betroffenen viehhaltenden Betrieben diskutiert wurden.
2. dass damit die Qualitätsprogramme sichtlich beeinträchtigt, wenn nicht sogar in Frage gestellt werden.
3. dass die Umsetzung am 1. Januar 2015 in Kraft getreten ist und nicht wie in anderen Sektoren eine Übergangszeit von 24 Monaten vorgesehen ist.

#### fordern:

1. dass ein großherzogliches Reglement verabschiedet wird, womit geregelt wird, dass Betriebe **bis zu einem definierten Umsatz (z.Bsp. 50.000€) im Régime normal eine vereinfachte TVA-Erklärung** ausfüllen können, ohne dabei eine komplette TVA Berechnung des Gesamtbetriebes erstellen zu müssen.
2. dass Betriebe die im Régime forfaitaire sind und Umsätze im Régime normal tätigen, nicht willkürlich ins Régime normal eingestuft werden, sondern im „**Régime dualiste**“ ihren **Status im Régime forfaitaire auf Dauer** behalten.
3. dass eine Arbeitsgruppe mit Vertretern vom Finanzministerium, Landwirtschaftsministerium und betroffenen Landwirten, die Möglichkeit analysiert, eventuell einen fixen TVA-Satz für Nutztiere einzuführen.

die da auch bereits schon erste Änderungsanträge zu Papier brachten.

Ganz spontan wurde auch auf einige Dinge von Seiten der Steuerverwaltung reagiert und positiv umgesetzt. Jedoch bleibt der Gesetzesrahmen ohne Umsetzungsfrist ab dem 01.01.2015 bestehen.

Am 16.01.2015 wurden dann in einer gemeinsamen Veranstaltung von SER und Steuerverwaltung die landwirtschaftlichen Organisationen über die TVA-Änderungen (die seit nunmehr 16 Tagen in Kraft waren) und deren Folgen für die Landwirte und Händler, erstmalig informiert. Von dieser Versammlung wurde ein Protokoll erstellt und die gestellten Fragen und Antworten wurden in einem gemeinsamen Papier von SER und Steuerverwaltung heraus gegeben. Dieses Positionspapier finden Sie im Folgenden hier abgedruckt.

Um auch den Landwirten eine Informationsmöglichkeit zu bieten, hat CONVIS dann gemeinsam mit dem SER und der Steuerverwaltung am 27.01.2015 in Mertzig die Informationsversammlung organisiert. Hier wurde am Ende der Versammlung von CONVIS eine Petition vorgestellt, die von 215 Landwirten unterschrieben wurde. Diese Petition finden Sie auf Seite 73. Sie wurde von unserem Präsident am 29.01.2015 persönlich an Herrn Landwirtschaftsminister Etgen übergeben. Erste Forderungen aus der Petition tragen auch schon Früchte. Gut, dass etwas geschieht, schade nur, dass wir das Kind aus dem eiskalten Wasser ziehen müssen, es hätte nicht so weit kommen dürfen.

Wintermärchen enden eben anders!



## Umänderung des Art.58 des luxemburgischen TVA-Gesetzes

### ■ Häufig gestellte Fragen

#### 1. Was bewirkt die Umänderung des Art.58?

Ein landwirtschaftliches Produkt kann ab dem 1.1.2015 nur noch einmal während seines gesamten Produktionsprozesses vom „Régime forfaitaire“ in den „Régime normal“ wechseln. Der Produktionsprozess begrenzt sich dabei nicht auf Luxemburg, sondern ist grenzüberschreitend und länderunabhängig.

1. Verlässt ein Produkt den „Regime forfaitaire“ kann es fortan nur im normalen Mehrwertsteuerregime gehandelt werden.
2. War dagegen ein Produkt noch nie im „Regime forfaitaire“ und wechselt dorthin, kann der forfaitaire Steuersatz veranschlagt werden, solange das Produkt dieses Régime nicht verlässt. Andernfalls gilt wieder Punkt 1.1.
3. War ein Produkt im „Regime forfaitaire“ und wechselt den Besitzer ohne das „Régime forfaitaire“ zu verlassen (also von Landwirt zu Landwirt) kann es auch weiterhin mit dem forfaitairen Steuersatz veranschlagt werden.

#### 2. Was ist der „Régime forfaitaire“?

Der „Régime forfaitaire“ wurde 1970 für landwirtschaftliche, Weinbauliche und forstwirtschaftliche Betriebe eingeführt. Es handelt sich um ein vereinfachtes Mehrwertsteuerverfahren, bei dem der Betrieb keine Mehrwertsteuererklärung erstellen muss. Die vorgeschriebene Neutralität der Mehrwertsteuer wird pauschal (makroökonomisch) berechnet. Es ist klar, dass diese makroökonomische Neutralität nicht zwingend auf den Einzelbetrieb zu übertragen ist.

#### 3. Was ist der „Régime normal“?

Der „Régime normal“ der Mehrwertsteuer ist in Luxemburg für alle Unternehmen (außer Landwirtschaft -> Régime forfaitaire) obligatorisch. Im „Régime normal“ müssen periodisch, je nach Umsatz, Mehrwertsteuererklärungen erstellt werden. Der Überschuss zwischen Mehrwertsteuereinnahmen und Mehrwertsteuerausgaben muss an die Administration de l'Enregistrement et des Domaines (AED) abgeführt werden. Ein Überschuss zwischen Mehrwertsteuerausgaben und Mehrwertsteuereinnahmen wird dem Unternehmen von der AED erstattet. Somit wird garantiert, dass das betroffene Unternehmen mehrwertsteuerneutral ist.

#### 4. Führen die unter Punkt 1.2 aufgeführten Gegebenheiten dazu, dass der gesamte Betrieb in den „Regime normal“ wechseln muss?

Nein, der „Regime Forfaitaire“ bleibt weiterhin eine Option für landwirtschaftliche Betriebe. In der Landwirtschaft wird es in Zukunft 3 unterschiedliche Mehrwertsteuer Regime geben:

- Régime forfaitaire
- Régime dualiste: hier werden lediglich für die Produkte, eine Mehrwertsteuererklärung erstellt, welche wie unter Punkt 1.2 beschrieben, den „Regime forfaitaire“ verlassen haben.
- Régime normal



### 5. Worauf muss ich achten wenn ich zum Beispiel ein Rind oder Schwein kaufe?

Der Landwirt aus dem „Régime forfaitaire“ muss den Verkäufer beim Einkauf des Tieres fragen, ob es bereits einmal den „Régime forfaitaire“ verlassen hat.

Wenn Nein, kann der Landwirt das Rind mit dem Pauschalmehrwertsteuersatz verrechnen.

Wenn Ja, muss der Landwirt für dieses Tier eine Mehrwertsteuererklärung erstellen und hat das Recht auf Vorsteuerabzug entsprechend der tatsächlichen Zuordnung der Produktionskosten. Das Tier muss im Régime normal (3%) verkauft werden und der Landwirt muss den Mehrwertsteuerüberschuss abtreten.

### 6. Worauf muss ich achten, wenn ich zum Beispiel ein ausländisches Rind

### oder Schwein in Luxemburg oder im Ausland kaufe?

Gleiche Bedingungen wie beim Kauf eines Tieres in Luxemburg.

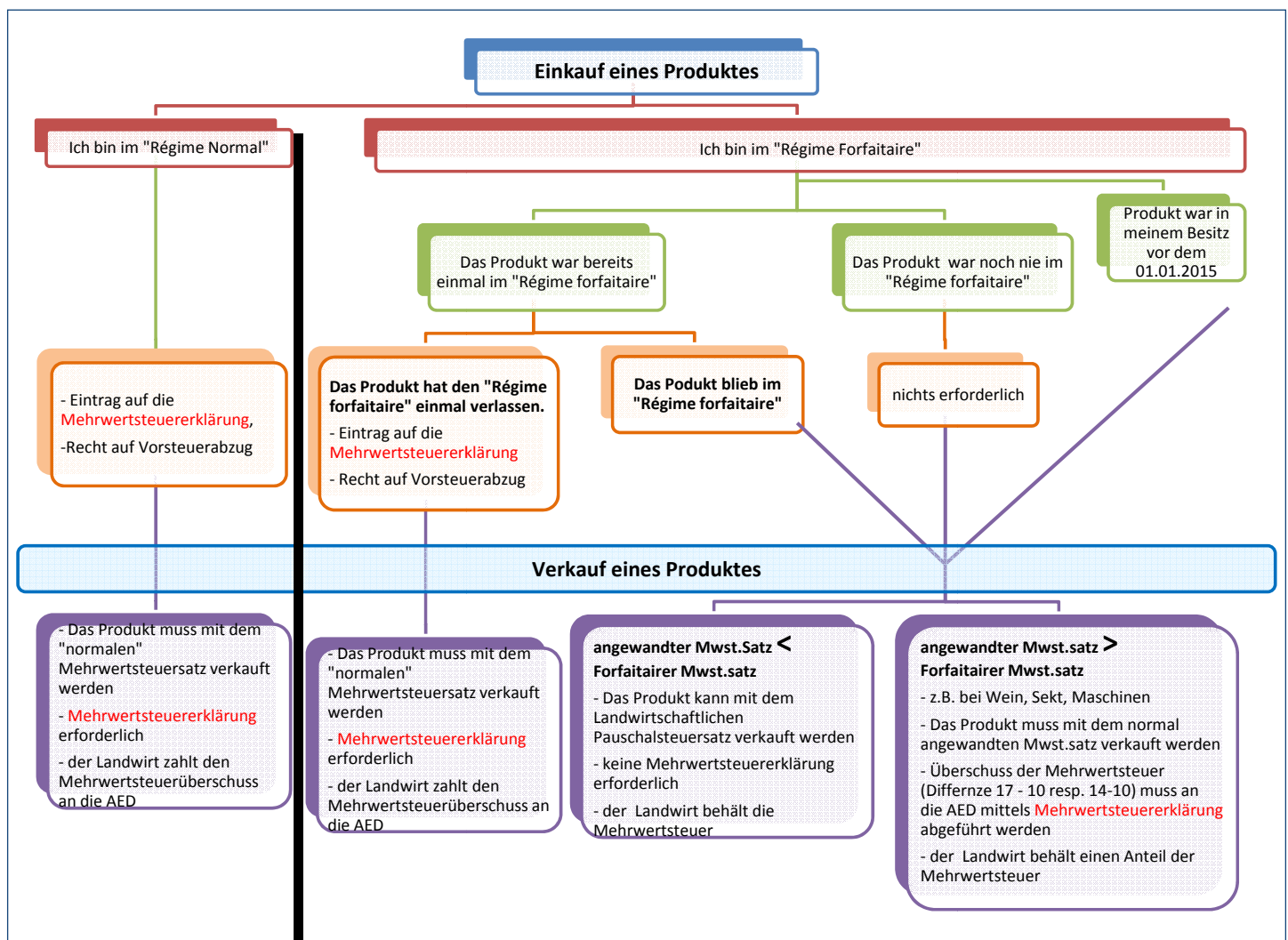
### 7. Wenn ich ein Rind verkaufe, worauf muss ich als Landwirt im Régime forfaitaire achten?

- War das Rind am 01.01.2015 bereits in meinem Besitz?
- Der Landwirt braucht nichts zu beachten und kann den landwirtschaftlichen Pauschalmehrwertsteuersatz in Rechnung stellen (10 %, ab 1. April 12 %).
- Wurde das Rind direkt von einem anderen Landwirt zugekauft (bei welchem das Tier geboren wurde) und der landwirtschaftliche Mehrwertsteuersatz wurde gezahlt?

- Wenn das Rind den „Régime forfaitaire“ noch nie verlassen hat kann der landwirtschaftliche Pauschalmehrwertsteuersatz in Rechnung gestellt werden (10 %, ab 1. April 2015 12 %).
- Wurde das Rind nach dem 01.01.2015 von einem Händler zugekauft?
- Der Landwirt muss den Verkäufer beim Einkauf des Rindes fragen, ob das Rind bereits den „Régime forfaitaire“ verlassen hat oder nicht.
- Wenn Nein, kann der Landwirt das Rind mit dem Pauschalmehrwertsteuersatz verrechnen. Wenn Ja, Siehe Punkt 5.

### 8. Wann lohnt es sich das Mehrwertsteuer-Regime zu wechseln?

Das ist betriebsabhängig und bedarf einer genauen Betriebsanalyse. Der Service d'Economie Rurale berät in dieser Angelegenheit die Betriebe mit einer sich über



3 Jahre erstreckenden Betriebsanalyse. Ob das „Régime forfaitaire“ vorteilhaft ist oder nicht ist vor allem abhängig vom Umsatz und vom Investitionsvolumen des Betriebes.

#### 9. Wie kann ich gegebenenfalls das Mehrwertsteuer-Regime meines Betriebes wechseln?

Man kann für den „Régime normal“ optieren anhand eines Antrages bei der AED. Generell gilt, dass dies nicht rückwirkend wirksam ist und dass Anträge für das laufende Jahr bis zum 15. Januar eingereicht werden müssen. Wegen der jetzigen Änderungen des Art.58 soll dieses Jahr eine Ausnahme ermöglicht sein und Anträge werden noch bis Ende März 2015 entgegen genommen.

Zu beachten gilt, dass der Wechsel vom „Régime forfaitaire“ zum „Régime normal“ in der Regel unwiderruflich ist!

#### 10. Wie oft muss die Mehrwertsteuererklärung erstellt werden?

- Umsatz <112.001 € :  
jährliche Mehrwertsteuererklärung
- Umsatz  
>112.000 € aber <620.001 €:  
vierteljährliche Mehrwertsteuererklärung
- Umsatz >620.000 €: monatliche  
Mehrwertsteuererklärung

#### 11. Auf welcher Basis wird die Mehrwertsteuererklärung erstellt?

Bei einem Umsatz <500.000 € kann die Mehrwertsteuererklärung entweder auf Basis der Zahlungen oder der Rechnun-

gen erstellt werden. Bei einem Umsatz >500.000 € muss sie laut Rechnungen erstellt werden.

#### Wie werden Investitionen aus der Vergangenheit mehrwertsteuerlich abgerechnet?

- Handelt es sich um bewegliche Güter?  
Die Vorsteuer auf beweglichen Investitionsgütern (Schlepper, Mähdrescher,...) aus den vergangenen 5 Jahren kann zu Gunsten des Landwirts berichtigt werden.
- Handelt es sich um unbewegliche Güter?

Die Vorsteuer auf unbeweglichen Investitionsgütern (Stall, ...) aus den vergangenen 10 Jahren kann zu Gunsten des Landwirts berichtigt werden.

#### 13. Ist die rückerstattete Mehrwertsteuer von Investitionen aus der Vergangenheit einkommenssteuerpflichtig?

Diese Frage muss individuell mit der Administration des Contributions directes abgeklärt werden.

#### 14. Unterliegen die Beihilfen auch der Mehrwertsteuer?

- Handelt es sich um eine nicht-produktionsbezogene Beihilfe?  
Die Beihilfe unterliegt nicht der Mehrwertsteuer.
- Handelt es sich um eine produktionsbezogene Beihilfe?  
Produktionsbeihilfen resp. Beihilfen, die einen Preisausgleich darstellen unterliegen der Mehrwertsteuer mit dem

gleichen Mehrwertsteuersatz wie die Einnahme

#### ■ Zusätzlich zur Abänderung: Circulaire 772 von 5 Dezember 2014 der Direktion des ADE betreffend den Verkauf von Maschinen.

#### 15. Was muss ich beachten wenn ich eine Maschine verkaufe?

Ab dem 1. Januar 2015 muss der Landwirt auch im „Régime forfaitaire“ die Maschine mit einem Mehrwertsteuersatz von 17% verkaufen. Der Landwirt des Régime forfaitaire hat aber nur Anrecht auf 10% Mehrwertsteuer (resp. 12% ab 1. April 2015) und muss den Überschuss mittels der Mehrwertsteuererklärung oder eines „Titre de recette“ (wenn nicht schon erfasst für die Mehrwertsteuer) an die AED abführen.

#### ■ Mesure transitoire für Tiere die vor dem 01.01.2015 gekauft wurden.

#### 16. Was ist mit Tieren die schon seit mehreren Jahren in meinem Besitz sind?

Alle Produkte die bereits vor dem 01. Januar 2015 im landwirtschaftlichen Betrieb waren, unterliegen bei der ersten Veräußerung 2015 nicht den Umänderungen des Art.58

▼ Viele Interessierte wohnten der Informationsversammlung in Mertzig bei.



## Belgien

# Neue Bestimmungen im Nachbarland

Hinsichtlich des neuen Nitratgesetzes (PGDA III), der Phytolizence und der neuen GAP-Reform 2014-2019 ergeben sich in Belgien folgende Änderungen.

Vincent Post

### ■ Neues Nitratgesetz (PGDA III)

Die Neuerung des Programms zum nachhaltigen Stickstoffmanagement (PGDA III) in der Landwirtschaft hat für die Ausbringungszeiten im Frühjahr keine Änderung mit sich gebracht. Bei den Ausbringungsbedingungen verhält es sich anders ([www.nitrawal.be](http://www.nitrawal.be)).

#### Grünland

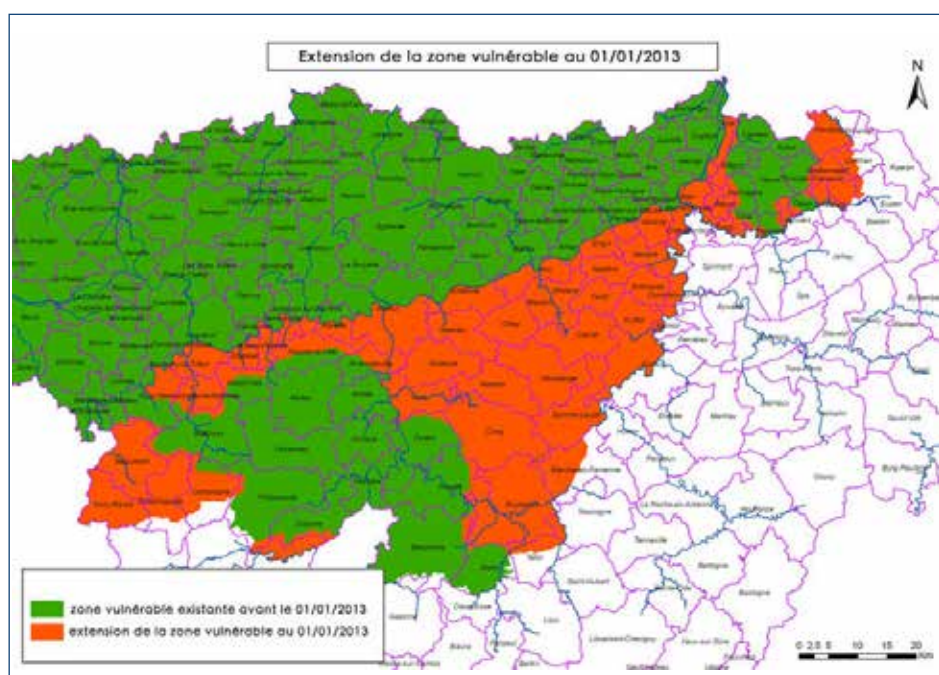
Die durchschnittlich erlaubte Gesamtmenge an organischem Stickstoff pro Hektar und Jahr beträgt maximal 230 kg, wobei bei Beweidung die tierischen Ausscheidungen abzurechnen sind. Die jährliche Stickstoffdüngung (organisch + mineralisch) beträgt maximal 350 kg/ha.

Für das Grünland können schnellwirkende Betriebsdünger (Gülle, Weichmist, Geflügelkot) ab dem 16. Januar ausgebracht werden. Im Januar ist die Zufuhr organischen Stickstoffs auf maximal 80 kg/ha begrenzt. Ab dem 1. Februar darf mineralischer Stickstoff ausgebracht werden. Außerhalb gefährdeter Gebiete ist die Ausbringung von Mist auf einer gefrorenen Bodendecke, jedoch nicht auf einer bestehenden Schneedecke, erlaubt.

Ein Abstand von sechs Metern zu Wasserläufen, Weihern und sonstigen Oberflächengewässern ist einzuhalten.

#### Ackerland

Während einer Rotation von zwei bis fünf Jahren liegt die durchschnittliche erlaubte



**Abb.1: Das gefährdete Gebiet (zone vulnérable) hinsichtlich des Nitratgehalts im Wasser ([www.nitrawal.be](http://www.nitrawal.be))**

	Langsamer organischer Dünger	Schneller organischer Dünger	Mineralischer Stickstoff
6 Meter entfernt vom Oberflächenwasser			
Wassergetränkter oder Schnee bedeckter Boden			
Vor, während oder nach dem Anbau von Leguminosen			
Gefrorener Boden			
Gefrorener Boden im gefährdeten Gebiet			
Nackter Boden, (*) außer bei einer Einarbeitung innerhalb von 24 Stunden		(*)	
Acker mit einer Neigung von mehr als 15 %, (**) nur auf der Neigung selbst		(**)	(**)

**Abb.2: Zusammenfassung der Ausbringungsbedingungen ([www.nitrawal.be](http://www.nitrawal.be))**



organische Stickstoffdüngung bei 115 kg pro Jahr und Hektar. Wobei für jede Parzelle eine maximale organische Stickstoffdüngung von 230 kg je Hektar erlaubt ist. Die jährliche Stickstoffdüngung (organisch + mineralisch) beträgt maximal 250 kg/ha.

In gefährdeten Gebieten (zone vulnérable) darf die durchschnittliche Menge an organischem Stickstoff auf landwirtschaftlichen Nutzflächen 170 kg pro Hektar nicht überschreiten.

Wie beim Grünland sind gewisse Bedingungen einzuhalten. Der Boden muss abgetrocknet sein, die Bodendecke darf weder gefroren, noch schneebedeckt sein.

Im nicht gefährdeten Gebiet ist das Ausbringen von langsam wirkenden Betriebsdüngern auf gefrorenem Boden, jedoch nicht auf einer bestehenden Schneedecke, erlaubt.

Ab dem 16. Februar ist es erlaubt, mineralischen Stickstoff und schnellwirkende Betriebsdünger auszubringen. Außerdem müssen schnellwirkende organische Dünger auf nicht bedeckten Böden innerhalb von 24 Stunden eingearbeitet werden.

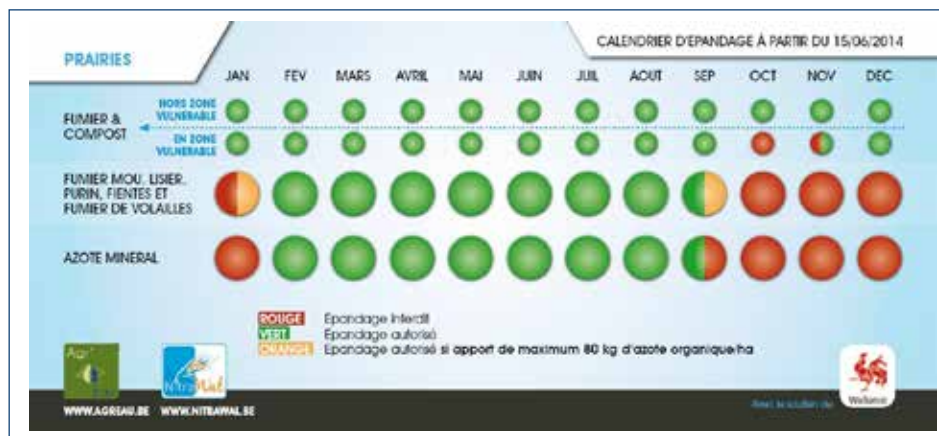
Die Düngung von reinen Leguminosenbeständen ist nicht erlaubt, es sei denn, die Düngung ist Gegenstand eines Düngeplans. Dieses Verbot gilt ebenfalls für die Zwischenkultur, die auf eine Leguminosenkultur folgt bzw. ihr vorangeht.

Außerdem ist das Ausbringen von Mineralstickstoff und schnellwirkenden Betriebsdüngern auf Flächen mit einem Gefälle von mehr als 15 % verboten.

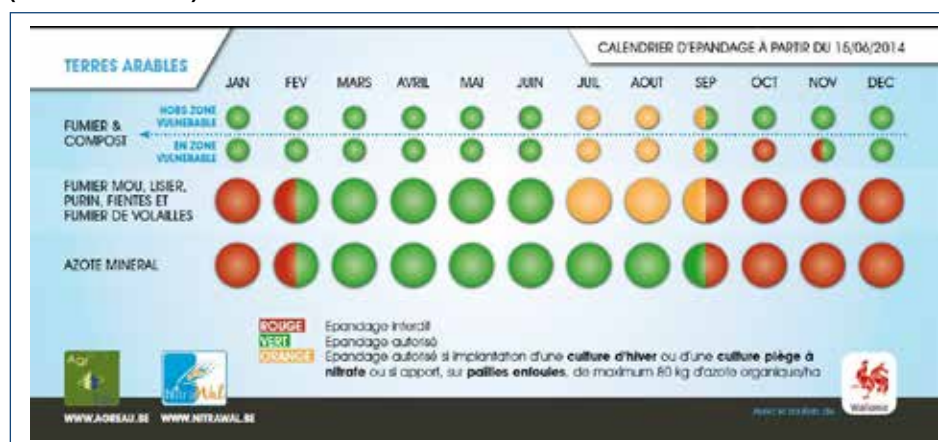
Im gefährdeten Gebiet ist für Hackkulturen ein Mindestabstand von 30 Metern von einem Oberflächengewässer einzuhalten. Dabei, sowie auf Grundstücken mit einem Gefälle von 10 % ist das Ausbringen von Mineralstickstoff nur erlaubt, wenn am unteren Ende des Hanges ein Erosionsschutzstreifen von mindestens sechs Metern (oder eine Waldparzelle oder eine Grünfläche) besteht.

### Ausbringungstechnik

Seit dem 1. Januar 2015 ist das Ausbringen „mit Prallteller – Abstrahlung nach



**Abb.3: Perioden: Zusammenfassung der Ausbringungstermine im Grünland (prairies) (www.nitrawal.be)**



**Abb.4: Perioden: Zusammenfassung der Ausbringungstermine im Ackerland (terres arables) (www.nitrawal.be)**

oben“ für Güllefässer mit einem Fassungsvermögen von mehr als 10.000 Litern verboten.

### Zwischenfrüchte

In der ganzen Wallonie ist man verpflichtet, nach einer organischen Stickstoffdüngung auf unbedecktem Boden während der Periode vom 1. Juli bis zum 15. September, eine Zwischenfrucht anzubauen. Diese muss bis spätestens 15. September gesät sein und mindestens bis zum 15. November stehen bleiben. Der Zwischenfruchtanbau darf hinsichtlich des Saatgutgewichts höchstens einen Leguminosenanteil von 50 % aufweisen.

### Umpflügen von Dauergrünland

In der ganzen Wallonie sind im Dauergrünland (prairie permanente) das Umpflügen, die oberflächige Bodenbearbeitung und das Abspritzen mit einem Totalherbizid nur während der Zeitspanne vom 1. Februar bis zum 31. Mai erlaubt. Dabei sind folgende Bedingungen nach dem Umbrechen einzuhalten:

- Keine Ausbringung von organischem Dünger während der zwei darauffolgenden Jahre.
- Keine Ausbringung von mineralischem Dünger während des darauffolgenden Jahres.
- Kein Anbau von Gemüse und Leguminosen, außer im Falle einer neuen Graseinsaat, während der beiden darauffolgenden Jahre.

Das Feldfutter (prairie temporaire) fällt nicht unter diese neuen Auflagen.

### Ausländische Betriebe - Anmeldung

Jeder ausländische Betrieb, der organische Dünger auf belgische Flächen ausbringt, ist verpflichtet seine Ausbringungen über die Internetseite des belgischen Landwirtschaftsministeriums (<http://dps.environnement.wallonie.be/de/home.html>) anzumelden.

## ■ Flächenantrag & Greening

Auf Grund der vielen Änderungen im Flächenantrag 2014-2015 seitens der neuen GAP-Reform 2014-2019 (Greening, Betriebsprämie) sowie der Überarbeitung der Agrarumweltmaßnahmen bieten die jeweiligen Landwirtschaftskammern ihre Hilfe an, um den Flächenantrag auszufüllen. Dafür muss man einen Termin vereinbaren, sobald man den Flächenantrag zugesendet bekam. Jedoch ist es immer noch möglich, seinen Flächenantrag selbst auszufüllen und auf Papier einzureichen.

Achtung: Bis spätestens den 31/03/2015 muss der belgische Flächenantrag eingereicht werden.

Man ist jedoch verpflichtet seinen belgischen Flächenantrag per Internet (PA-ConWEB) zu machen, wenn man seine Landschaftsstrukturelemente (Hecken, Tümpel oder Waldrandstreifen) für den Greening bzw. für die Agrarumweltmaßnahmen angeben will. Jedes Strukturelement muss einzeln, anhand eines elektronischen Luftbilds (Geoportal), angegeben werden. Luxemburger müssen dazu die jeweilige Landwirtschaftskammer um Hilfe bitten.

Hinsichtlich des Greenings und der Anbaudiversifizierung gibt es in Belgien keine Unterschiede im Vergleich zu Luxemburg.

### Zur Information:

Prairie permanente = Dauergrünland  
Prairie temporaire = Feldfutter (Acker)  
Surface d'intérêt écologique (SIE) = ökologisch wertvolle Fläche (EFA - Fläche)

Ab dem Kulturjahr 2018 müssen alle belgischen Flächenanträge per Internet ausgefüllt werden. Da der belgische Flächenantrag üblicherweise über den belgischen Personalausweis ausgefüllt wird, ist es in Zukunft für ausländische Betriebe nur möglich, einen belgischen Flächenantrag selbst per Internet auszufüllen, wenn man in Besitz eines an einer belgischen Bankfiliale registrierten elektronischen Token ist.

### Province de Luxembourg

Service Public de la Wallonie DGARNE  
Département des Aides  
Rue Fleurie 2/8 – 3e étage  
B-6800 Libramont  
Tel : 0032/61260830

### Province de Liège

(deutschsprachiger Teil)  
Service Public de la Wallonie (DGARNE)  
Département des Aides  
Direction extérieure de Malmedy  
13, avenue des Alliés  
B-4960 Malmedy  
Tel : 0032/80440610

## ■ Phytolizence

Ab dem 25. November 2015 wird die Phytolizence in Belgien Pflicht.

### Welche Lizenz?

Man unterscheidet fünf verschiedene Typen von Phytolizenzen:

- Phytolizence für den Vertrieb und die Beratung von PSM im professionellen Sektor (P3)
- Phytolizence für den professionellen Gebrauch (P2)
- Phytolizence für den Assistenten im professionellen Gebrauch (P1)
- Phytolizence für den professionellen gezielten Einsatz (usage professionnel spécifique - PS)
- Phytolizence für den Vertrieb und die Beratung von PSM im nichtprofessionellen Sektor (NP)

Wobei die Phytolizence für den professionellen Gebrauch (P2) ausreicht, um seine landwirtschaftlich genutzten Flächen zu bewirtschaften.

### Für wen?

Jede Person, welche Pflanzenschutzmittel (PSM) auf belgischen Flächen ausbringt, ist gezwungen eine Phytolizence zu beantragen:

Um eine Phytolizence zu beantragen sollte man:

- Eine natürliche Person sein.
- Großjährig sein (älter als 21 Jahre für die Phytolizence PS).

## Wie beantrage ich eine Phytolizence?

Auf der Internetseite [www.phytolizence.be](http://www.phytolizence.be) finden Sie das Antragsformular für die Beantragung einer Phytolizence. Hinsichtlich einer Beantragung der Phytolizence P2 anhand der Übergangsmaßnahme 4 ist es erforderlich, eine Kopie Ihres Diploms der Landwirtschaft beziehungsweise des Gartenbaus anzufügen. Sollten Sie keinen landwirtschaftlichen Abschluss haben, können Sie anhand von offiziellen Dokumenten, welche Ihnen eine Berufserfahrung von mindestens zwei Jahren im landwirtschaftlichen Bereich bestätigen, über die Übergangsmaßnahme 1 ebenfalls eine Phytolizence P2 beantragen.

### Bis wann?

Bis zum 31. August 2015 werden die Anträge hinsichtlich der Übergangsmaßnahmen noch bewilligt. Danach werden nur noch Anträge bewilligt, deren Antragsteller ein gültiges Diplom nachweisen kann oder die in Zukunft dafür geforderten Schulungen bestanden hat.

## ■ Betriebsprämie

Hinsichtlich der neuen GAP-Reform 2014-2019 wird die Betriebsprämie in Belgien wie folgt aufgeteilt:

- Basisprämie 29,9 %
- Greening 30 %
- Junglandwirte 1,8 %
- Zusatzprämie der ersten 30 ha: 17 %
- Gekoppelte Stützung (noch nicht definitiv): 21,3 % (Mutterkühe, Weidegang, ... ?)

Die Betriebe mit Anrecht auf Betriebsprämie in Belgien bekamen im November 2014 eine Bestätigung ihrer ausgerechneten Basisprämie der Betriebsprämie zugesendet. Dieses Formular wird als Ticket 2013 bezeichnet. Sollte dies nicht der Fall gewesen sein oder sollte ein Fehler in der Berechnung vorliegen, sollte man bis spätestens den 31.03.2015 eine verbesserte Version des Ticket 2013 bei der zuständigen Landwirtschaftskammer (Libramont oder Malmedy) beantragen.

Die Basisprämie wird wie folgt berechnet: (Betriebsprämie 2014 x 0,368)/(Fläche

2015) und dann nach folgenden Regeln auf- bzw. abgewertet:

- Der Durchschnitt aller Basisprämien liegt bei etwa 115,- €/ha.
- Bei einer ausgerechneten Basisprämie von weniger als 90 % des Durchschnitts, also unter 103,5 €, wird die Basisprämie um ein Drittel des Unterschieds zum Durchschnitt angeglichen.
- Ebenfalls wird darauf geachtet, dass die Basisprämie nicht unter 60 % der durchschnittlichen Basisprämie liegt.
- Ebenfalls wird darauf geachtet, dass sich maximal ein Verlust von 30 % der Basisprämie im Vergleich zu 2015 ergibt.

Neben den fünf aus der alten Betriebsprämie aufgeteilten neuen Prämien gibt es noch eine regionale Reserve an Geldern für folgende Situationen:

- Neuer Landwirt < 40 Jahren (01/01/2015)

- Beginn der landwirtschaftlichen Aktivität im Jahr bzw. nach dem Antragsjahr 2013
- Enteignung im öffentlichen Interesse
- Höhere Gewalt (Sterbefall, Invalidität, Naturkatastrophen, ...)

Die Gelder der regionalen Reserve können spätestens bis zum 31/05/2015 beantragt werden. Dazu kann bis spätestens zum 31/03/2015 ein Formular bei der betreffenden Landwirtschaftskammer angefragt werden.

Ebenfalls kann man bis spätestens den 31/03/2015 anhand eines Standardformulars der Landwirtschaftskammer unter folgenden Bedingungen eine Neuberechnung beantragt werden, um in den Genuss der Betriebsprämie zu kommen:

- Falsche Referenzdaten für das Ticket 2013 (Basisprämie)
- Höhere Gewalt (Sterbefall, Invalidität, Naturkatastrophen, ...)

- Übernahme eines Betriebes (Erbe: 01/04/2013 – 31/03/2014)
- Änderung des Rechtsstatus (Vereinigung, Verwalter)
- Fusion bzw. Spaltung des Betriebes
- Privatrechtliche Vertragsklausel (Kauf und Pacht von Ländereien vor dem 31/03/2015 und die Übertragung des Referenzbetrages bzw. des Tickets 2013)

Bis spätestens Anfang Dezember 2015 werden die vorläufigen Ansprüche mitgeteilt. Sollte bis dahin noch nicht alles definitiv geregelt sein, kann man wieder in Revision gehen. Ebenfalls soll noch im gleichen Monat die Betriebsprämie ausbezahlt werden. Voraussichtlich im Februar 2016 werden dann die endgültigen Ansprüche für die Jahre 2015 bis 2019 mitgeteilt.

Zu weiteren Fragen dürfen Sie sich gerne im CONVIS-Sekretariat melden: Vincent Post, Tel.: 26 81 20-52.



## Fütterungskonzepte bei den aktuellen Mälekchpräisser

Betriebsindividuell Fudderberodung

Wéi a Wou kann 2015 sënnvoll an der Fidderung gespuert gin?

**Qualitéit statt Quantitéit - Fir gesond Déieren!**

Bestméiglech Notzung vun betriebseegenen Komponenten

Ergänzung duerch qualitativ héichwäerteg Leeschtungs- an Mineralfudder

Auswertung vun Leeschtungs- an Kontrolldaten

**Méi Informatiounen kritt Dir bei engem vun eisen Beroder oder ënnert 88 91 20**

ZAER 37, op der Héi  
L-9809 Hosingen



**info@bako.lu**  
Tel. 88 91 20  
Fax 88 91 30





## Alsfeld (D)

# Hessischer Fleischrindertag

Am 30. und 31. Januar 2015 fand in der Hessenhalle in Alsfeld der hessische Fleischrindertag mit anschließender Auktion statt.

Frank Recken

In dieses nahe Grenzgebiet wurden schon öfter Luxemburger Fleischrinderzuchttiere verkauft, sodass es sehr interessant war, diese Schau zu besuchen, um die Erfolge dieser Tiere zu beobachten.

### ■ Limousin

So konnte sich Tatjana von Hans Hildenbrand aus Steinau als Siegerin bei den Limousin Rindern behaupten. Sie stammt vom Toreador-Sohn Erasmus ab, der von Paul Nothumb aus Platen gezüchtet wurde.

In der ersten Schauklasse der Limousin-Bullen konnte sich der Bulle Faignant, ein Castor-Sohn im Besitz von Stefan Kohlmann aus Eiterfeld und aus der Zucht von Martine Majerus-Clemes aus Wickrange den 1a-Preis sichern. Später wurde er auch Gesamtsieger bei den Bullen. Hinter Faignant konnte sich der Bulle Banco, ein Balou-Sohn im Besitz von Manfred Weber aus Gedern den 1b-Preis sichern. Balou stammt ebenfalls aus der Zucht von Paul Nothumb. Als dritter stand in dieser Schauklasse der Bulle Bandos von Marlies Lauer aus Ebsdorfergrund. Bandos ist ein Sohn von Benjamin, der auf dem Zuchtbetrieb Biren aus Merl geboren wurde.

Der Reservesieger von 2014, Hebdo von der Zuchtgemeinschaft Hans Hildenbrand und Uwe Müller, ein Arsène-Sohn aus der Zucht von Paul Nothumb musste sich trotz seines enorm guten und breiten Beckens in der zweiten Schauklasse mit dem 1c-



**Aubrac-Kuh Golly**  
**Z: Josy Thill, Dippach**

Platz begnügen. Ihm fehlte dieses Mal die Schaukondition.

### ■ Aubrac

Auch aus der Luxemburger Aubrac-Zucht standen Tiere in Alsfeld. Die Aubrac-Kuh Golly der Karl und Florian Viering GbR, Bad Arolsen aus der Zucht von Josy Thill aus Dippach wurde mit ihrem Kalb im Ring zur Schau gestellt.

### ■ Auktion

Bei der Körung der Limousin Auktionstiere konnte sich der Bulle Flavio, ein Faignant-Sohn aus der Zucht von Stefan Kohlmann aus Eiterfeld den 1a-Preis sichern und wurde zum Preis von 3.800,- € versteigert. Daneben wurden 19 weitere Limousin Bullen zu einem Durchschnittspreis von 2.800,- € zugeschlagen. Den gleichen Versteigerungspreis konnten die 20 Charolais Bullen erzielen. 15 Angus Bullen wechselten für je 2.900,- € den Besitzer. Fünf Charolais- und neun Angus-Tiere konnten keinen neuen Besitzer finden. Als Top Preis der Auktion wechselte für 8.000,- € ein 20 Monate altes Wagyu-Rind mit 2 Embryonen den Besitzer.

Die Schau in Alsfeld hat wiederum gezeigt, dass sich Fleischrinder aus Luxemburg auch im Ausland sehen lassen können.



**Siegerind Tatjana**  
**Vater Erasmus gezüchtet von Paul Nothumb, Platen**



**Siegerbulle Faignant**  
**Z: Martine Majerus-Clemes, Wickrange**

Fotos: Heinrich Schulte

**Piet van Luijk**  
**CONSDORF**  
 Tel.: 79 00 20-1 • 621-14 78 62  
[www.vanluijk.lu](http://www.vanluijk.lu)  
**FUDDER OUNI OGM**  
 Der einzige private Kraftfutterproduzent Luxemburgs!

**Ingredients:**

- Weizen
- Gerste
- Triticale
- Hafer
- Mais
- Mineral-futter
- Salz
- Natriumbicarbonat
- Futterkalk
- Soja
- Rapsschrot
- Covarap
- Leinkuchen
- gesch. Raps
- Maisgluten
- Melasse
- Melasse-schnitzel
- Sojaöl

*Sie wollten schon immer wissen, was in Ihrem Futter steckt, damit Sie ohne Bedenken Fleisch und Milch produzieren und konsumieren können.*

# KERGER

## CONSTRUCTIONS

### BATIMENTS AGRICOLES ET INDUSTRIELS

#### ALLES aus einer Hand

- ♦ ERD- UND ABRISSARBEITEN
- ♦ BETONARBEITEN
- ♦ HALLENBAU (eigene Produktion in Bissen)

12, z.a.c. Klengbousbiérg | L-7795 BISSEN | [www.kerger.lu](http://www.kerger.lu) | E-Mail: [direction@kerger.lu](mailto:direction@kerger.lu)  
 Tel. 23 63 00 17 | Fax: 23 63 90 80

## Sima in Paris (F)

# Luxemburg stellt Siegerbulle bei den Aubrac

Am Montag, den 23 Februar 2015 fand auf der landwirtschaftlichen Messe in Villepinte bei Paris eine „Open Aubrac Show“ statt, an der zwei Luxemburger Züchter mit einem Altbullen und zwei Kühen mit Kälbern teilnahmen.

Gerry Ernst

**B**ei den Kühen traten zwei Erstkalbskühe aus den Ställen von Josy Thill aus Dippach gegen um zwei Jahre ältere Konkurrenz aus Frankreich an. Hier konnte sich die aus eigener Zucht stammende Kuh Hovelle, eine Eros Tochter, mit ihrem Kalb Jackpot vom Bullen Fou du Roi auf den exzellenten zweiten Platz hinter der späteren Championne platzieren.

Bei den Bullen war Luxemburg durch den vorzüglichen Grismo vertreten. Der vierjährige Bulle aus der Zucht und im Besitz von Patrick Urhausen aus Gralingen gewann die extrem starke Kategorie der dreibis fünfjährigen Bullen. Die Konkurrenz kam aus so renommierten Häusern wie Boubal, Nologues und Ramon und war auf der nationalen französischen Schau platziert. Die Konkurrenz im Championat der Bullen war noch stärker. Hier waren gleich mehrere Bullen, die auf der nationalen französischen Schau einen ersten Platz gemacht hatten, so auch der Gewinner der älteren Bullen, Duches. Schließlich konnte sich Grismo durchsetzen und erhielt somit indirekt schon seinen zweiten Siegertitel auf der SIMA. 2011 war der Armenien-Sohn Grismo schon mit seiner Mutter Victorie in Paris gewesen und sie gewannen als Paar den Titel der Super-Championne. Hier sieht man, dass oft der Apfel nicht weit vom Stamm fällt: in der Zucht ist eine gute Kuhfamilie sehr viel Wert. Grismos Luxemburger Karriere fing in Paris an und wird auch dort aufhören, da er am Ende der Veranstaltung in den Besitz eines renommierten französischen Züchters, Benoît Guibal überging. Benoît Guibal war in Luxemburg Preisrichter auf der FAE 2014. Dort hatte er dem Bullen



**Grismo, Sieger 3-5jährigen Bullen**  
**ZuB: Patrick Urhausen, Gralingen**

den Titel „Rappel de Championat“ zuerkannt und bekundete schon damals Interesse am Bullen, wenn er zu verkaufen wäre. Grismo ist in seinem für Aubracverhältnisse jungen Leben schon mit vielen

Titeln ausgezeichnet worden und blieb bislang auf den Schauen ungeschlagen: Als Kalb mit seiner Mutter Super-Championne in Paris und nationale Championne, als Einjähriger war er Prix d'honneur der Jungbullen, bereits als Zweijähriger Champion bei den Altbullen, als Dreijähriger „Rappel de Championat“ und jetzt als Vierjähriger einen internationalen Champion Titel auf der SIMA. Er hat also alles gewonnen, was er gewinnen konnte und man darf auf seine zukünftige Karriere als Zucht- und Schaubulle gespannt sein.

Herzlichen Glückwunsch an unsere Aubrac Züchter für diesen außergewöhnlichen Erfolg!





## ■ Inland

09.03.2015	MRZ-Jahresversammlung
11.03.2015	SZ-Jahresversammlung
17.03.2015	FRZ-Jahresversammlung
01.04.2015	CONVIS-Ordentliche Generalversammlung
09.-10.04.2015	Nationaler Jungzüchtertag
03.-05.07.2015	Foire Agricole Ettelbruck

CONVIS, Verwaltungsgebäude, 20<sup>00</sup> Uhr  
 CONVIS, Verwaltungsgebäude, 20<sup>00</sup> Uhr  
 CONVIS, Verwaltungsgebäude, 20<sup>00</sup> Uhr  
 CONVIS, Verwaltungsgebäude, 20<sup>00</sup> Uhr  
 Betrieb Michel Neser, Hamiville,  
 Ettelbruck, Deichwiesen

## ■ Ausland

11.03.2015	VOST-Excellentschau
14.03.2015	Nuit de la Holstein
14.-15.03.2015	Highland Cattle Frühjahrsmarkt
17.03.2015	Sunrise Sale
18.03.2015	Rind Aktuell
20.-23.03.2015	Bedamarkt
28.-29.03.2015	Expo Bulle
01.04.2015	RUW-Färsenschau
09.-11.04.2015	Eurogénétique
23.-26.04.2015	Agra (Fleischrinderwettbewerbe am 25.04.)
24.-25.04.2015	Sächsische Holsteintage
10.-11.06.2015	DHV-Schau
02.-04.07.2015	Dänische Nationalschau
07.-09.10.2015	Sommet de l'Elevage
22.-24.10.2015	Agrimax

Leer (D)  
 Libramont (B)  
 Bitburg (D)  
 Karow (D)  
 Karow (D)  
 Bitburg (D)  
 Bulle (CH)  
 Krefeld (D)  
 Epinal (F)  
 Leipzig (D)  
 Leipzig (D)  
 Oldenburg (D)  
 Herning (DK)  
 Cournon (F)  
 Metz (F)

## Impressum

**ziichter** de lëtzebuurger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

**Herausgeber:**

**CONVIS**  
 4, zone artisanale et commerciale  
 L-9085 Ettelbruck  
 Tél.: 26 81 20-0 • Fax: 26 81 20-12  
 www.convis.lu • info@convis.lu

**Druck:** IMPRIMERIE FR. FABER,  
 L-7561 Mersch

**Bezugspreis:** 2,50 EUR/Ausgabe

**Erscheinungsweise:** 5 x jährlich

**Anzeigenannahme:** CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm

kostenlos für CONVIS-Mitglieder;

alle anderen Anzeigen zum aktuellen

Tarif. Preise auf Anfrage:

Mireille Schmitz, Tel.: 268120-36.

Anmerkung der Redaktion:

Für den Inhalt der Artikel zeigt sich  
 der jeweilige Autor verantwortlich.



## Zum Gedenken

Tief getroffen hat uns die Nachricht vom Tod unseres ehemaligen Mitarbeiters

## Jos Brisbois

der am 8. Dezember 2014 im Alter von nur 61 Jahren verstorben ist.

Jos Brisbois begann seine Tätigkeit beim Service Elevage et Génétique am 13.04.1976 als Leistungsprüfer im Schweinesektor. Später wurde Jos als LKW-Fahrer im Luxbrid-Programm eingesetzt. Anfang der 90er Jahre wechselte er in die Milchrinderabteilung, wo er im Labor tätig war und arbeitete zuletzt bei CONVIS auf Kuelbecherhaff in der Besamungsstation.

Jos Brisbois trat am 31.12.2008 seinen wohlverdienten Ruhestand an. Er war ein geselliger Arbeitskollege, stets gut gelaunt, sowie hilfsbereit und ein gerngesehener Mitarbeiter.

Seiner Familie gilt unser herzlichstes Beileid.

CONVIS s.c.



# Fudderschieber- Roboter **MOOV**

**NEU**

- méi Fudderopnahm
- méi Fräizäit
- eng Trommel déi dreint  
(déi ganz Aarbechtsbreet gët  
gebotzt)
- ëmmer frëscht Fudder  
ronderëm d'Auer
- méi Rou am Stall
- schafft selbststänneg

Spaltenroboter JOZ Tech



**i**

**Réservéiert lech den  
Mettwoch 8. Abrell  
Praktisch Virféierung  
vum MOOV  
um Betrieb BISSEN zu Dol**

Schieberentmistung



# Ich will einen Berater der mein Gewerbe kennt und versteht.

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

## Kompetenzzentrum „Wénzer“

Zweigstelle Grevenmacher

2, place du Marché

L-6755 Grevenmacher

T : (+352) 2459-7100

Kontaktperson :

Manon Krippes, T : (+352) 2459-7113

manon.krippes@bil.com

Zweigstelle Remich

6, rue Enz

L - 5532 Remich

T : (+352) 2459-7500

Kontaktperson :

Marcel Pleimling, T : (+352) 2459-7501

marcel.pleimling@bil.com

Mittwochs sind wir in den BIL-Geschäftsstellen nach Absprache bis 19.00 Uhr für Sie da.

## Kompetenzzentrum „Bauern“

Zweigstelle Diekirch

2, place de la Libération

L-9255 Diekirch

T : (+352) 2459-6600

Kontaktpersonen :

Frank Boever, T : (+352) 2459-6621

frank.boever@bil.com

Claude Treff, T : (+352) 2459-6623

claudio.treff@bil.com



BANQUE  
INTERNATIONALE  
À LUXEMBOURG

Sie vor allem

Folgen Sie uns auf

